



mdr

Statusbericht 2017 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014–2017

Stand: 10.04.2018



Inhalt

I.	EINFÜHRUNG	3
II.	DARSTELLUNG DER UMSETZUNG 2017	3
1.	ANGEBOTSSTRATEGIE.....	3
1.1	<i>Vorbemerkung</i>	3
1.2	<i>Information</i>	4
1.3	<i>Kultur</i>	24
1.4	<i>Bildung</i>	39
1.5	<i>Unterhaltung</i>	42
1.7	<i>Medienkompetenz</i>	53
1.8	<i>Markenstrategie</i>	54
1.9	<i>Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement</i>	55
2.	PERSONAL.....	57
3.	ORGANISATION.....	61
4.	PRODUKTION UND TECHNIK.....	64
4.1	<i>Medienproduktion</i>	64
4.2	<i>Programmverbreitung</i>	67
4.3.	<i>Infrastruktur</i>	73
5.	MEDIENPOLITIK.....	74
6.	FINANZPLANUNG.....	75
7.	AUSBLICK.....	76
ANHANG	77

I. Einführung

Der Entwicklungsplan des MDR wurde in der Sitzung des Rundfunkrates am 9. Dezember 2013 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Intendantin wurde gebeten regelmäßig zum Stand der Umsetzung zu berichten.

Mit der Konzeptionsphase für die Umsetzung der beschlossenen strategischen Richtungsentscheidung zur Entwicklung trimedial integrierter Ressorts wurde im 2. Halbjahr 2014 begonnen. Diese wurde weitgehend im Jahr 2015 abgeschlossen, sodass in den neuen Strukturen zum 1. Januar 2016 gestartet werden konnte. Die weiteren erforderlichen Anpassungen an die neuen Strukturen erfolgen ab 2016 sukzessive und wurden im Jahr 2017 fortgesetzt.

Zu den veränderten Rahmenbedingungen, wie der technologischen Entwicklung, der Veränderung der Mediennutzung und der Wettbewerbssituation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks verweisen wir auf den neuen MDR-Entwicklungsplan 2018 bis 2021.

II. Darstellung der Umsetzung 2017

1. Angebotsstrategie

1.1 Vorbemerkung

Die Angebotsstrategie steht im Zentrum der unternehmensstrategischen Entwicklungsplanung. Sie ist die strategische Antwort des MDR auf den wachsenden Legitimationsdruck des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, die Notwendigkeit einer noch stärkeren Verankerung im Sendegebiet, die Herausforderungen der konvergenten Medienwelt, den demografischen Wandel sowie den stagnierenden Finanzrahmen des MDR. Die Angebotsstrategie stellt den Rahmen für die zukünftige Angebotsentwicklung und die sich hieraus ergebenden Prozesse dar.

Der Fokus der Angebotsstrategie ist es dabei, mit einem qualitativ hochwertigen Portfolio an linearen und nicht-linearen Angeboten, orts- und zeitsouverän zugänglich gemacht über alle erforderlichen Vertriebswege für alle relevanten Endgeräte, eine breite Zielgruppe in Mitteldeutschland zu erreichen. Die multimediale, directions- und standortübergreifende Programmarbeit wird dabei Standard und nicht mehr Ausnahme sein. Die Bedeutung des Internets als relevanter Vertriebsweg steigt. Drittplattformen und soziale Medien werden zunehmend als Weg für die Erreichung der Zielgruppe genutzt. Die Angebotsstrategie enthält durch inhaltliche Zielsetzungen eine Schwerpunkt- und Profilbestimmung der MDR-Angebotsfamilie für die Jahre 2014 bis 2017, an der die konkreten Produktentwicklungen ausgerichtet werden.

Die nachfolgend dargestellten Inhalte der publizistischen Umsetzung für die Bereiche Information, Kultur, Bildung und Unterhaltung beschreiben, wie der MDR für die Menschen in Mitteldeutschland Vielfalt, Orientierung, Verlässlichkeit und emotionalen Rückhalt in einer immer unübersichtlicheren Medienwelt im Jahr 2017 geboten hat.

Das MDR FERNSEHEN steigerte 2017 gegenüber dem Vorjahr seinen Marktanteil um 0,1 %-Punkte auf 9,6 % Gesamt-Marktanteil und ist damit erneut das einschaltstärkste Dritte Programm der ARD im jeweiligen Sendegebiet. Der Abstand zu anderen regionalen Fernsehprogrammen bleibt weiter groß. Der Zuwachs betrug bei den 14-29 Jährigen 0,9 % und bei den 3-13 Jährigen 0,4 % MA. Am Hauptabend bilanziert das MDR Fernsehen einen Zuwachs um 0,3 %-Punkte auf 13,0 % MA, so dass es 2017 für die mitteldeutschen Zuschauer erstmals das anziehungstärkste Prime Time-Angebot war. Am Gesamttag erreichte es im Sendegebiet Rang 3 nach dem ZDF und Das Erste. Es konnte sich damit erstmals vor den großen privaten Programm-anbietern platzieren.

Die Fernsehnutzung insgesamt ist zwar gesunken, doch das MDR Fernsehen erreichte selbst mehr Zuschauer erreicht. In Mitteldeutschland schalten täglich 2,61 Mio. Zuschauer das MDR Fernsehen ein, das sind 30.000 mehr als im Vorjahr. Ein Zuwachs konnte auch bundesweit verzeichnet werden: 2017 schalteten 6,17 Mio. Menschen täglich das Dritte Programm aus Mitteldeutschland ein.

Auch die Radioprogramme des MDR waren 2017 gut aufgestellt. Sie erreichten täglich 3,339 Mio. Hörer und hatten damit eine Tagesreichweite von insgesamt 46,0 % (MA 2017 / II). Im Vergleich zu 2016 sank die Tagesreichweite damit um 2,7 %-Punkte.

Der Zuspruch zu den linearen Programmen geht einher mit einer wachsenden MDR-Online-Nutzung von fast 131 Mio. Visits (INFOonline). Dazu kommt eine gestiegene Akzeptanz der MDR-Angebote in den sozialen Medien. Der größte der 43 MDR-Accounts auf Facebook hat über 330 Tsd. Fans. Von den 14 MDR YouTube-Kanälen hatte der größte Kanal über 600 Tsd. Abonnenten. Auch HbbTV findet immer mehr Zuspruch. 2017 sind die Visits im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Gegenüber dem Monat Dezember 2016 mit 378 Tsd. Visits hatte der Dezember 2017 bereits rd 737 Tsd. Visits. Besonderen Anklang fanden Sport-Übertragungen im Livestream.

1.2 Information

1.2.1 Nachrichten

Nachrichten spielen im Mitteldeutschen Rundfunk eine herausragende Rolle. Die Zuschauer honorierten 2017 das starke Nachrichtenangebot im Fernsehen mit konstant hoher Akzeptanz. Die Hauptausgabe von MDR AKTUELL um 19.30 Uhr erreichte mit durchschnittlich 20,4% MA einen neuen Höchstwert.

MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio, erreichte eine Tagesreichweite von 4,4 % (ma 2017/II) und sank damit um 0,7 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr (MA 2016/II). Im sächsischen Markt beträgt die Reichweite 5%.

Die Nutzung der Nachrichten-App MDR AKTUELL stieg im Jahresvergleich um 19% auf 2,33 Mio. Visits.

Auf der Webseite und in den sozialen Netzwerken hat MDR AKTUELL seine Nachrichtenkompetenz 2017 weiter ausgebaut. Bis Ende 2017 hat die Redaktion 5.148 Beiträge gepostet, davon 1.050 Videos. MDR AKTUELL hat zudem auf Facebook gut 7.000 Fans dazugewonnen und verzeichnete damit Ende 2017 mehr als 31.000 Fans. Ein Post zum Thema „Wahlkampfauftritte ausländischer Politiker...“ im Zusammenhang mit der Debatte um einen Auftritt des türkischen Präsidenten in Deutschland, war mit 1,4 Mio. Abrufen das erfolgreichste Angebot.

Auf Twitter folgten inzwischen fast 49.000 Nutzer dem Hauptaccount MDR AKTUELL. Das sind 15.000 mehr als zum Jahresende 2016.

Die medienübergreifende Bündelung der MDR Nachrichten unter dem Markennamen MDR AKTUELL hat somit den Telemedien wie Radio und Fernsehen Akzeptanzzuwächse gebracht.

Der „MDR Sachsenspiegel“ erreichte in Sachsen einen durchschnittlichen Marktanteil von 18,3 % und eine Reichweite von 260.000 Zuschauern pro Sendung. Weniger erfolgreich entwickelt hat sich MDR 1 RADIO SACHSEN. Die MA 2017 Radio II hat für das Landesprogramm eine Tagesreichweite von 24,2 % bzw. 860.000 Hörer ausgewiesen. Der Abstand zum zweitplatzierten sächsischen Hörfunkanbieter beträgt jetzt 7,4 Prozentpunkte. Das Regionalportal von MDR SACHSEN hat 2017 weiter auf einem hohen Niveau agiert und ist in allen Bereichen gewachsen. Die Zahl der Page Impressions stieg um 4,9 Mio. auf 33,0 Mio. Die Zahl der Visits lag bei 12,7 Mio. (2016: 12,1). Die beiden Twitter-Kanäle mdr_sn und mdr_snlive haben mehr als 11 Tsd. bzw. mehr als 5 Tsd. Follower (2016: 9 Tsd. bzw. 4 Tsd.). Der Facebook-Account hat nach 27.000 Likes Ende 2015 und fast 45.000 2016 derzeit 55.000.

Das „MDR THÜRINGEN Journal“ konnte seinen Marktanteil im Vergleich zu 2016 um 1,0 %-Punkte auf 23,1 % steigern. Auch MDR THÜRINGEN – Das Radio war mit einem Tagesreichweite von mehr als 31,4 % (+2,1 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr) und 593.000 täglichen Hörern weiterhin auf hohem Niveau. Online stieg die Nutzung des Regionalportals MDR THÜRINGEN auf 11,2 Mio. Visits an (22 % Steigerung ggü. dem Vorjahr). 22 Tsd. neue Fans auf Facebook konnten 2017 hinzugewonnen werden. Damit stieg die Anzahl der Fans auf 50 Tsd. auch der Twitter-Account mdr_th konnte 2017 mehr Aufmerksamkeit generieren und hatte zum Jahresende mehr als 11 Tsd. Follower. Positiv bemerkbar machten sich die Steigerung des Budgets sowie die erhöhten personellen Ressourcen. Die neue Möglichkeit regionale Pushmitteilungen zu veröffentlichen, anlassbezogene Ticker und SEO (Suchmaschinenoptimierung) haben zum Wachstum des Regionalportals MDR THÜRINGEN beigetragen.

Mehr als 470.000 Hörer schalteten 2017 das Radioprogramm von MDR SACHSEN-ANHALT täglich ein. Dabei wies die MA 2017/II MDR SACHSEN-ANHALT mit 25,7 % Marktanteil als Marktführer im Radiomarkt des Landes aus.

Nach einem Zuwachs im letzten Jahr (16,7 %) verzeichnete das Nachrichten-Magazin MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE mit einem durchschnittlichen Marktanteil von 15,1 % in Sachsen-Anhalt und einer Reichweite von 120.000 Zuschauern pro Sendung einen Rückgang. Dennoch bedeutet das Ergebnis die dritthöchste Jahresresonanz für das Magazin in Sachsen-Anhalt. MDR

SACHSEN-ANHALT HEUTE bleibt die erfolgreichste TV-Sendung um 19 Uhr in Sachsen-Anhalt, vor dem ZDF (10,2 %) und dem ERSTEN und RTL (beide 9,7 %).

Das Regionalportal steigerte seine Page Impressions (PI) auf 36,9 Mio. (2016: 29,5 Mio.) Die Zahl der Facebook-Fans stieg um 13,6% auf 96.200 Nutzer. Der Instagram-Account verzeichnete einen Zuwachs von 23,4 % auf 14.700 Follower. Die Zahl der Twitter-Follower stieg auf 45.200 (+20,7 %). Insgesamt konnte MDR SACHSEN-ANHALT die Anzahl der Nutzerkontakte auf den Social-Media-Kanälen deutlich verbessern.

„MDR um 11“, das 3-Ländermagazin aus Magdeburg legte kräftig zu (+1,1 %-Punkte) und erreichte im MDR-Gebiet 9,9% Marktanteil.

Der MDR profiliert die Nachrichten als zentrale, imagebildende Kompetenz.

Die Verzahnung der Redaktionen MDR AKTUELL TV, MDR AKTUELL Das Nachrichtenradio und MDR AKTUELL Online wurde 2017 weiter optimiert. Ebenso wurde die Zusammenarbeit zwischen der PD Leipzig und den Landesfunkhäusern verbessert - in der täglichen Abstimmung wie in der Konzeptionierung und Planung von besonderen Ereignissen, z.B. der Wahlberichterstattung.

2017 wurde ein MDR-weites, direktionsübergreifendes Konzept zur Wahlberichterstattung erarbeitet. Zur Bundestagswahl wurde ein trimediales Wahlstudio in Berlin eingerichtet. Erstmals wurden Sendungen der PD Leipzig mit den LFH nach einem gemeinsamen redaktionellen Konzept umgesetzt. Alle mitteldeutschen Ministerpräsidenten waren am Wahltag im TV, Online und im Hörfunk präsent. Am Wahlabend berichtete MDR AKTUELL mit einem Produktions-, Redaktions- und Moderationsteam auf allen Ausspielwegen live aus dem gläsernen Studio. Viele Landespolitiker aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt erlebten an diesem Abend als Studio-Gäste erstmals live die multimediale Nachrichtenproduktion von MDR AKTUELL.

Die bereichsübergreifende redaktionelle Zusammenarbeit sowie die Erarbeitung gemeinsamer Konzepte für Sendungen und Projekte sind inzwischen im ganzen MDR fest etabliert. Außer der Wahlberichterstattung wurden 2017 weitere multimediale Projekte wie „Menschen Mitten-drin“, „Politik trifft Praxis“ und „500 Jahre Reformation“ realisiert.

Auch bei MDR KULTUR war die Berichterstattung zur Bundestagswahl ein Schwerpunkt. In der Reihe „MDR Kultur-trifft“ wurden im Vorfeld der Wahl führende Bundestagskandidaten aus der Region befragt, vor allem nach ihren kulturpolitischen Zielen. In einer eigenen Veranstaltung im Nationaltheater Weimar wurden unter anderem die Themen Integration und Leitkultur diskutiert und in der Radiosendung „MDR Kulturwerkstatt“ ausgestrahlt.

Die HaR JUNGE ANGEBOTE hat 2017 bei MDR SPUTNIK und funk einen großen inhaltlichen Schwerpunkt auf die Berichterstattung zur Bundestagswahl gelegt. Sie hat u. a. den „Kanzler-

check“ für die Jungen Wellen der ARD produziert. 60 Minuten beantworteten Bundeskanzlerin Angela Merkel und SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz live die Fragen der Hörer von zehn Radio-Programmen aus ganz Deutschland. Die Sendungen wurden auch als Facebook Live – Events von funk, dem Jungen Angebot von ARD und ZDF, übertragen.

Für funk liefert die HaR JUNGE ANGEBOTE das politische Debattenformat INFORMR zu. Es hat sich in der heißen Phase des Wahlkampfs mit Fragestellungen, die sehr konkret auf die Lebenswelt der jungen Zielgruppen ausgerichtet waren, an Spitzenpolitiker aller relevanten Parteien gewandt.

Im Onlineangebot von MDR SPUTNIK präsentierte die HaR eine neue, den besonderen Kommunikationsgewohnheiten der Zielgruppe angepasste, Interviewform: das Emoji-Interview. Die befragten Politiker antworten nur mit Bildern und Emojicons auf die Fragen der Redaktion.

MDR JUMP hat 2017 den 2016 geschaffenen Newsroom weiter entwickelt. Es wurden neue Strukturen geschaffen, um den Inthalttaustausch und –zufluss zwischen Nachrichten und Online schneller und effizienter zu gestalten. Zusätzlich wurde das Jahr genutzt, um in einer gemeinsamen AG mit den Mitarbeitern die Nachrichten bei MDR JUMP einer Generalüberholung in Bezug auf Themenfilter und Format zu unterziehen.

Auch in der Berichterstattung zur Bundestagswahl mit einer Talkrunde der Thüringer Spitzenkandidaten, die im Radio und per Livestream übertragen worden ist, profilierte MDR THÜRINGEN seine Nachrichten- und Informationssendungen als zentrale , imagebildende Kompetenz. Entsprechendes gilt für die Mitgestaltung der Wahlarena aus Mitteldeutschland durch die Thüringer Redaktion von „Fakt ist“ und für einen Live-Talk am Wahlabend mit Thüringer Bundestagsabgeordneten sowie einem Chat und einem Live-Faktencheck.

Weitere trimediale Schwerpunkte waren die Verwaltungsstruktur- und Gebietsreform und die Sommerinterviews mit den Thüringer Spitzenpolitikern.

Der MDR SACHSEN hat die Basis seiner nachrichtlichen Kompetenz durch die Einstellung einer Dritten crossmedialen Newsredakteurin erweitert und mehrere freie Online-Autoren weiter qualifiziert. Dadurch konnte der Ausstoß regionaler Online-Nachrichten erhöht werden. Der MDR-SACHSEN-TICKER hat sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt, er überschreitet regelmäßig die Grenze von 6.000 Visits pro Tag. Der MDR SACHSEN konnte so zu den wichtigen Themen im Freistaat aktuell und trimedial berichten, so über den Prozess gegen die rechtsextreme Gruppe Freital, die Konferenz der Innenminister von Bund und Ländern in Dresden, den tragischen Busunfall auf der A9 und seine Aufarbeitung, das Schicksal der minderjährigen IS-Kämpferin aus Pulsnitz, die weitere Entwicklung von Pegida und Legida sowie den Kampf um die Siemens-Standorte in Görlitz und Leipzig.

Große nachrichtliche Themen auf allen Ausspielwegen von MDR SACHSEN-ANHALT waren die Bundestagswahl sowie die Nachbereitung der damit verbundenen politischen Entwicklungen. Regional verankerte Themen waren die Unwetter mit Orkancharakter, die touristische Entwicklung im Harz, das Seilbahnprojekt Schierke, die Vorbereitungen des Bauhaus-Jubiläums sowie weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung und der demografische Wandel in den Regionen.

Der MDR bietet 24 Stunden täglich Nachrichten auf allen relevanten Ausspielwegen.

Die Einführung einer crossmedialen Content-Manager-Schicht (2016) von 22:30 bis 6:00 hat sich bewährt. Dadurch konnten 2017 Quantität und Qualität der Nachrichten insgesamt erhöht werden (mehr Bewegtbildangebote und Hintergrundinformationen).

Das Nachrichtenradio MDR AKTUELL sendet als 24/7-Newsformat an 365 Tagen rund um die Uhr live.

Das Hauptstadtstudio Berlin liefert mittlerweile regelmäßig von allen wichtigen Ereignissen Facebook-live Schalten. Z. B. von den Verhandlungen zur Bildung einer neuen Regierung.

Der MDR SACHSEN produzierte 2017 mehr als 25 Livestreams. Die Nutzer wurden so u. a. über die Aufarbeitung des Falles Al Bakr, eine Razzia bei Dynamo Dresden und die Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten aktuell informiert und konnten sich selbst ein Bild machen.

MDR THÜRINGEN hat 2017 zahlreiche Livestreams angeboten. So wurden u.a. die Aschermittwochsveranstaltungen in Suhl und Apolda und die Gedenken an die Holocaust-Opfer in Buchenwald live übertragen.

Der MDR baut seine Fähigkeit aus, schnell auf unerwartete Ereignisse mit Extra-Angeboten zu reagieren.

Das Nachrichtenradio MDR AKTUELL hat seine Breaking-News-Kompetenz auch 2017 unter Beweis gestellt. So wurde am Tag der Bundestagswahl und danach mehr als 36 Stunden lang monothematisch über die Wahl, das Ergebnis und die daraus resultierenden politische Konstellationen berichtet. Auch wichtige Stationen der politischen Willensbildung nach der Wahl – die Erklärung des Bundespräsidenten, Pressekonferenzen zu Sondierungen und Koalitionsverhandlungen – wurden live im Programm übertragen. Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2017 nach besonderen Ereignissen wie den Terroranschlägen in Barcelona oder London der Breaking-News-Modus aktiviert.

Die Arbeitsweisen der Smart-Production finden immer häufiger Anwendung. Im Einvernehmen mit interessierten freien Kollegen testet MDR AKTUELL Online die diversen Möglichkeiten der neuen Technologie, um im Krisenfall schnell reagieren zu können.

Im Dezember 2017 fanden erfolgreiche Tests mit einer Live-Übertragungs-APP von Weihnachtsmärkten der Region statt (Ausspiel in MDR AKTUELL 17:45 und auf MDR AKTUELL Online).

Die „Schaltecke“, die rund um die Uhr Live Schalten in die ARD unter Einbeziehung des Hauptschaltraums ermöglicht, ohne aufwendige Studio/Regie-Kapazitäten vorzuhalten, ist fest etabliert. 2017 fanden 19 Schalten statt.

Der MDR Nachmittag hält von Montag bis Freitag ein Team von Live-Schalten erprobten Reportern bereit und kann damit schnell und aktuell aus ganz Mitteldeutschland berichten. Das pas-

siert täglich mindestens 4 x in die Sendungen und bei Bedarf auch für andere Sendungen und Ausspielwege.

Der Einsatz von LiveU Rucksäcken ist inzwischen Standard. 572 Einsätze fanden 2017 für MDR AKTUELL TV statt (Schalten + Materialüberspiel). 2016: 340.

179 Einsätze für ARD AKTUELL (Schalten + Materialüberspiel). 2016: 130.

Vorteil: mit vergleichsweise geringen Kosten ist es möglich, auch an entlegenen Orten des Sendegebiets live präsent zu sein.

Dadurch konnten die Live-Anteile in den Nachrichten insgesamt gesteigert werden.

- 2016: etwa 545 Schalten (etwa 74 davon im Sportblock)
- 2017: etwa 648 Schalten (etwa 64 davon im Sportblock)

Aus aktuellem Anlass hat MDR AKTUELL 10 Sondersendungen unter dem Titel MDR extra produziert. Darunter das neue 90-minütige interaktive Talk-Format „Politik im Bürgercheck“. Es ermöglicht einen direkten und kritischen Dialog zwischen politisch aktiven Bürgern (Gemeinderäten, Kommunalpolitiker, Ehrenamtlichen) und wurde erstmals zur Wahl des neuen sächsischen Ministerpräsidenten Kretschmer realisiert.

Der MDR stellt multimediale Nachrichtenformate für Zielgruppen in allen Altersstufen bereit.

Wichtige Programmangebote des Nachrichtenradios (MDR AKTUELL – Der Tag, Faktencheck, Urteile der Woche u.a.m.) werden täglich als Podcast ausgespielt.

In enger Kooperation von MDR AKTUELL TV, MDR AKTUELL RADIO und MDR ONLINE werden MDR Nachrichtenangebote multimedial aufbereitet.

Zu besonderen Anlässen wurden multimediale Projekte ins Programm genommen, z. B. zur Bundestagswahl „Menschen Mittendrin“ und „Politik trifft Praxis“.

Das MDR THÜRINGEN Newscenter (siehe 3. Organisation) ist im Berichtszeitraum weiterentwickelt worden und hat dazu beigetragen, die Online-First-Strategie auszubauen und die Attraktivität der Telemedien-Ausspielwege von MDR THÜRINGEN (Homepage, soziale Medien) zu verbessern. So konnte beim Facebook-Auftritt von MDR THÜRINGEN mit Videobeiträgen die Zahl der aktiven Nutzer weiter gesteigert werden. Besonders bewährt hat sich dabei der zentrale MDR THÜRINGEN-CvD Tisch im Großraumbüro, an dem sich die CvD's der aktuellen Ausspielwege und der NewsCvD stets sofort über die Berichterstattung zur aktuellen Lage auf kurzem Wege verständigen können. Das ermöglicht nicht nur einen schnellen Informationsaustausch, sondern auch einen effektiven, multimedial abgestimmten Einsatz von Personal und Technik.

Die Einführung der Dialog-Plattform WhatsApp On air eröffnete einen neuen täglichen Dialogweg mit dem Publikum in Form von Bildern, Texten, Tönen und Videos. Sie bewährte sich als Informationsquelle für bewegende tagesaktuelle Themen aber auch für bunte Themen.

Der MDR baut die Berichterstattung über originäre Livestreams aus und begleitet sie mit Interaktionsangeboten.

Die Onlineredaktion von MDR AKTUELL hat 2017 vielfältige Inhalte originär für die Plattformen Facebook, MDR + Kanal, YouTube und HbbTV produziert. Beispiele:

5 x Livestreams „Forum Frauenkirche“

1 x Livestream „Medientage Mitteldeutschland“

1 x Livestream „Historische Kommission ARD“

Unter dem Titel „Wie jung kann Politik?“ hat der MDR erstmals zu einer Bundestagswahl eine eigene Websendung ausgestrahlt, die sich ausdrücklich an ein jüngeres Publikum wendete. Auf Facebook wurden gut 13.000 User erreicht.

Von MDR SACHSEN 2017 wurden in 2017 insgesamt 28 Live-Streams produziert.

Der MDR recherchiert eigenständig Nachrichten und ist die verlässliche Quelle für Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Anzahl der Exklusivmeldungen im Nachrichtenradio MDR AKTUELL hat sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 50 Prozent auf rund 1.200 erhöht. Damit ist MDR AKTUELL nicht nur eine *verlässliche*, sondern auch eine der *zentralen* Quellen für Nachrichten aus Mitteldeutschland.

Der Trimediale News Desk (TND) und die Hintergrundformate (Fakt, Exakt, Umschau, PlusMinus) haben 2017 rund 190 Agenturmeldungen (2016: 150) verbreitet. Beispielhaft für enorme öffentliche Resonanz waren Meldungen zu „Steuerschlupflöcher“, „Gewalt gegen öffentlich Bedienstete“ oder der Versuch der Sowjets, eine „Atombombe auf dem Mond“ zu zünden.

Die Crossmediale Zusammenarbeit der Magazine wurde verstärkt. Ausgewählte Themen und Beiträge werden regelmäßig für MDR- und ARD-Hörfunkwellen aufbereitet.

Die Aktivitäten im Internet- und Social-Media-Bereich wurden ebenfalls erhöht. Es wurde z. B. ein Film über Glyphosat mit einer potentiellen Reichweite von mehr als 3,8 Mio. Nutzern auf dem MDR-Investigativ-Account insgesamt über 3,4 Mio. Mal abgerufen (auch durch Crossposting). Die Vernetzung mit anderen Recherche-Redaktionen innerhalb der ARD wurde 2017 ausgeweitet. Regelmäßig finden Schalten und ein jährliches Treffen mit den politischen Magazinen von NDR (Panorama3), BR (Kontrovers) und HR (Defacto) statt.

Ein wichtiges Scharnier für die strategische Nachrichtenverbreitung bilden der Hintergrundkoordinator und das Rechercheteam. Sie haben im Berichtszeitraum 183 trimediale Projekte realisiert, an denen alle Bereiche der HaR Information partizipieren konnten.

Die HaR JUNGE ANGEBOTE hat einen Vertreter des MDR in die Faktenfinder-Redaktion der ARD entsandt. Die Redaktion war im Zuge des Bundestagswahlkampfes bei ARD AKTUELL in Hamburg gegründet worden. Die Anti-Fake-News-Redaktion prüft widersprüchliche Meldungen und

recherchiert die zutreffenden Fakten. Die HaR JUNGE ANGEBOTE konnte mit der Entsendung des Mitarbeiters auch einen Know-how-Transfer in die eigene Redaktion sicherstellen.

Die Bundestagswahl mit ihren Folgen für die politische Führungsspitze des Freistaates Sachsen war für den MDR SACHSEN das herausragende Ereignis in der aktuellen Berichterstattung. Mehr als 60 Fernsehbeiträge und Nachrichten und fast 30 Beiträge im Hörfunk informierten über die überraschende Rücktritts-Ankündigung des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich. Die Diskussionen um den von ihm vorgeschlagenen Nachfolger im Amt, die Debatten im Landtag, die Wahl des neuen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und die Vorstellung des neuen sächsischen Kabinetts waren Thema in mehreren Sendungen. „Fakt ist...! Aus Dresden“ fragte am 23.10.2017 „Hoffnungsträger oder Notnagel - Wird Michael Kretschmer Sachsens neuer Landesvater?“. Die Wahl des neuen Ministerpräsidenten am 13.12.2017 wurde in Zusammenarbeit mit der Chefredaktion live übertragen. Die Vorstellung des neuen Kabinetts am 18.12.2017 konnte im Livestream verfolgt werden. Die Positionen aller im sächsischen Landtag vertretenen Parteien wurden umfassend dargestellt.

Ein wesentlicher Baustein in der aktuellen Berichterstattung war auch im Jahr 2017 die Arbeit der Recherchedaktion von MDR THÜRINGEN. Durch die Verlagerung tagesaktueller Recherchen ins NewsCenter von MDR THÜRINGEN wurde mehr Freiraum in der Recherchedaktion geschaffen, um verstärkt Hintergründe und Exklusivthemen zu recherchieren wie z.B. der Mafia-Überfall in Erfurt und der Busstreit in Gotha und im Ilmkreis.

In den Regionalstudios von MDR SACHSEN-ANHALT wurde die Rolle der Reporter und damit die Substanz der regionalen Themen nach dem Prinzip „Vor Ort first“ gestärkt. Der bundesweit beachtete Prozess um die Ermordung der chinesischen Studentin in Dessau war auch 2017 ein zentrales Thema auf allen Ausspielwegen sowie in der Zulieferung für andere ARD-Wellen.

Der MDR stärkt die Wahrnehmung der Region in ganz Deutschland durch Zulieferung und Platzierung von Nachrichtenbeiträgen für Das Erste, die Gemeinschaftsprogramme und ARD.de.

MDR AKTUELL TV produzierte 2017 für die Nachrichten- und Magazinsendungen im ERSTEN über 20 Stunden Programm mit Bezug zum Sendegebiet.

Als Folge der rundfunkpolitischen Diskussion um die Darstellung Mitteldeutschlands im ERSTEN fand MDR AKTUELL 2017 bei Zentralredaktionen wie ARD AKTUELL oder dem Morgen – oder dem Mittagmagazin eine größere Offenheit für Themenvorschläge aus der Region. Daher war 2017 u. a. eine bundesweit breitere Wahrnehmung auf den Tillich-Rücktritt und die Wahl seines Nachfolgers sowie die Proteste gegen die befürchtete Schliessung der Siemenswerke in Görlitz, Erfurt und Leipzig zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang gelang es in zunehmendem Maße, auch Inhalte aus den Dokumentations- und Magazin-Redaktionen des MDR in der aktuellen Regelberichterstattung der ARD zu platzieren.

Das NewsCenter des MDR SACHSEN produzierte für die ARD-Hörfunk-Berichterstattung 116 Nachrichtenminuten, 122 Berichte und 16 Beiträge im Format 3 Fragen/3 Antworten zu insgesamt 80 Ereignissen.

MDR THÜRINGEN hat im Jahr 2017 insgesamt 192 Radiobeiträge an die ARD überspielt, hinzu kamen die Überspiele an die anderen Programme des MDR. Darunter waren viele exklusive Themen z.B. über die Verhandlungen und Entscheidungen am Bundesarbeitsgericht in Erfurt. Außerdem hat MDR THÜRINGEN im Fernsehen kontinuierlich MDR AKTUELL und der ARD Rohmaterial zur Verfügung gestellt, das auch in der Tagesschau und in anderen aktuellen Sendungen sowie Online verwendet wurde. Angebote von MDR THÜRINGEN finden sich nunmehr auch in der Tagesschau-App.

Der MDR bringt seine Nachrichtenkompetenz in die Veranstaltung der ARD-Info-Nacht sowie für die Versorgung der ARD-Radiowellen mit Nachrichten ein.

Seit mittlerweile 7 Jahren wird in den Hörfunkstudios in Halle die ARD-Infonacht produziert. Die teilnehmenden Landesrundfunkanstalten übernehmen das Programmangebot täglich von 23.00 Uhr bis 6.00 Uhr und damit zur Radio-Prime-Time am Morgen. Darüber hinaus berichteten MDR Reporter für die ARD u.a. von Bundesparteitagen, der Jahrestagung des Chaos-Computer-Club, der Buchmesse Leipzig sowie ständig vom NSU-Prozess.

Der MDR betreibt das Hörfunk-Auslandsstudio in Zürich. Zudem berichten MDR-Reporter aus den ARD-Studios in Washington und Brüssel sowie wie aus dem ARD-Hauptstadtstudio.

1.2.2 Hintergrund

Der MDR profiliert sich ARD-weit als „Stimme des Ostens“. Er stellt Hintergrundwissen zu wichtigen Themen aus der Region sowie den östlichen Nachbarländern zur Verfügung und fördert damit die deutsche und europäische Integration.

2016 wurde die Position eines Hintergrundkoordinators geschaffen. Er ist am TND angedockt, organisiert von dort aus die vernetzte Arbeit zwischen MDR AKTUELL TV, - Online, - Radio, ARD AKTUELL und den Hintergrundformaten, also den politischen Magazinen, den Formaten der Wirtschaft-Ratgeber-Redaktion sowie der Redaktion Dokumentationen & Osteuropa.

Die Arbeit des Rechercheteams wird ebenfalls vom TND aus gesteuert und bedarfsorientiert für aktuelle oder längerfristige Recherchen geplant.

Darüber hinaus wurden 2017 vom Rechercheteam operativ Hintergrundinformationen zu besonderen Lagen geliefert, z. B. zu „Bombendrohungen im Großraum Chemnitz“, „Demonstrationen im Leipziger Süden“ und zum Rücktritt von Sachsens MP Tillich. Auch war das Team bei Sonderanstrengungen wie der kurzfristig entwickelten und ausgestrahlten Sendung „Politik im Bürgercheck“ eingebunden. Es lieferte Zahlen, Hintergründe und Expertenpositionen. Diese fließen in die Berichterstattung für ARD und ARTE ein.

Von zentraler Bedeutung ist der Blick des MDR nach Osteuropa. Im Sommer 2016 wurde das „Netzwerk Osteuropa“ mit sieben Ost-Bloggern aus sieben Ländern gebildet. Es ist an die

crossmediale Redaktion „Heute im Osten“ angebunden. 2017 konnte es ausgebaut und im Rahmen der Medientage Mitteldeutschland auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die „Ostblogger“ wurden während eines mehrtägigen Aufenthaltes in Leipzig in multimedialen Produktionsweisen geschult. Sie lieferten im Berichtsjahr zahlreiche Inhalte für das Online-Angebot „Heute im Osten“, die z. T. auch im linearen TV-Programm zu sehen waren.

2017 produziert der MDR zudem 15 Reportagen für das neue Arte-Format Re: ausschließlich zu Themen aus Osteuropa. In Verbindung mit der Reportage „Heute im Osten“ liefern diese Filme tiefe aktuelle Einblicke in die Lebenswirklichkeit unserer osteuropäischen Nachbarn. Als Nachrichtenfenster sind die Beiträge zu Osteuropa-Themen in der Freitagsausgabe von MDR AKTUELL (17.45 Uhr) ebenfalls gut eingeführt.

Die Integration von Flüchtlingen blieb in den Programmangeboten des MDR SACHSEN auch 2017 ein wichtiges Thema. Recherchen des MDR SACHSEN führten zu einer deutschlandweit reflektierten Diskussion von Kommunal- und Landespolitikern mehrerer Bundesländer. In einer Serie von Beiträgen in Hörfunk, Fernsehen und Online hat MDR SACHSEN auf die Binnenwanderung von Flüchtlingen und die Folgen derselben aufmerksam gemacht. Der Freistaat Sachsen erhielt vom Bund Kompensationen für Flüchtlinge, die in Sachsen keine Kosten mehr verursachen. Der Oberbürgermeister von Gelsenkirchen verschickte daraufhin Rechnungen an die Ministerpräsidenten der ostdeutschen Bundesländer. In der Presseerklärung der Stadt wurde explizit auf Beiträge des MDR SACHSEN verwiesen. Die Sendungen "Fakt" und "Exakt" griffen Thema und Material auf und setzten die Berichterstattung des MDR SACHSEN mit großer bundesweiter Resonanz fort. Der Autor des MDR SACHSEN wurde von der Jury mit einer Nominierung für den Bremer Fernsehpreis gewürdigt.

Das Jahr zum 25 jährigen Bestehen des MDR begann MDR SACHSEN-ANHALT mit einer umfangreichen, ganztägigen Telefon-Aktion „Wir für Sie“ mit der Funkhausdirektorin und den Programm-Verantwortlichen. Die im Jubiläumsjahr neu eingeführte MDR-weite Aktion „Programm-Macher“ wurde bei MDR SACHSEN-ANHALT mit 14 sehr vielfältigen Angeboten umgesetzt. Über die Begleitung von Hörfunk- und Fernsehmoderatoren hinaus gab es die Gelegenheit, Landtagsreporter zur Plenarsitzung zu begleiten, mit Sportreportern ins Stadion zu gehen sowie einen Tag als Online-CvD oder Social Media-Redakteur Content mitzugestalten. Mit einer Hörmobilaktion „Der Sommer bei uns“ wurden musikalische Grüße und Wünsche der Hörer vor Ort für einen Hitmarathon der letzten 25 Jahre eingefangen. Auch das Funkhausfest am 09. September mit einem Abschlusskonzert der „Münchener Freiheit“ stand im Zeichen des MDR-Jubiläums. Großes Interesse fanden dabei die Talkrunden mit Direktorin, Programmchefs und Gremienvertretern.

Der MDR setzt eigene Themen durch Stärkung der investigativen Recherche und Bildung bereichsübergreifender Kompetenzteams.

Der Hintergrundkoordinator bringt Themen und Experten aus verschiedenen Redaktionen zusammen. Gemeinsam werden Recherchethemen samt Zeitplan für die Bearbeitung festgelegt und redaktionsübergreifend umgesetzt.

Die Redaktion „Politische Magazine/Reportagen“ hat auch 2017 mit investigativen Recherchen wieder für bundesweite Aufmerksamkeit gesorgt. Die Qualität der Beiträge wurde auch 2017 wieder durch Preise gewürdigt, u. a. durch den Bayerischen Fernsehpreis, den Axel-Springer-Preis und eine Nominierung für den Civis-Preis.

Die Möglichkeiten seiner Talkformate, Themen umfassend und aus divergierenden Perspektiven zu diskutieren, nutzte der MDR SACHSEN mehrfach zur programmübergreifenden und nachhaltigen Themensetzung. So gab es bei „Fakt ist!“ und „Dienstags direkt“ Sendungen zum Wert der Arbeit, zur Videoüberwachung im öffentlichen Raum, zum Wert von Wahlversprechen, zur medizinischen Versorgung oder auch zu den Besitzverhältnissen im Osten. Aussagen aus Sendungen flossen im Sinne einer effizienten Verwertung in die aktuellen Sendungen in Hörfunk und Fernsehen ein. Informationen mit Nachrichtenwert wurden als Agenturmeldungen bereitgestellt.

Ein Jahr nach Ausstrahlung der SACHSENSPIEGEL-Serie „Schafft Sachsen das?“ fragte die Redaktion nach, wie sich die Situation von Flüchtlingen verändert hat. Dazu wurden analog zu 2016 die Bereiche Zusammenleben, Sicherheit, Religion, Bildung, Frauenbild und Wirtschaft betrachtet.

MDR THÜRINGEN hat aus seinen langfristigen investigativen Recherchen u.a. zum Thema „Drogendealerring in der JVA Tonna“ und zum Thema „Verbindung der armenischen Mafia ins Bxergeschäft“ zwei halbstündige Sendungen für „Exakt – Die Story“ produziert. Eigene Themen setzte der MDR THÜRINGEN auch mit den Recherchen zu den Netzwerken der Neonazis und zur Wirtschaftskriminalität in Thüringen, die ebenfalls für „Exakt - Die Story“ gedreht und ausgestrahlt worden sind.

Die Reportage-Reihe „Der Osten – Entdecke wo Du lebst“ konnte mit 9,5 % gegenüber 2016 (8,6 %) den Marktanteil steigern und setzte damit den Aufwärtstrend fort. Die erfolgreichste Produktion war der Film „A71 – Die unmögliche Autobahn mit 13,5 % MA. Drei sehr gut besuchte Previews des Formates in Merseburg, Magdeburg und Schönebeck trugen mit einer anschließenden Diskussion von Experten und Protagonisten zu einer regionalen Präsenz der Marke MDR SACHSEN-ANHALT bei.

Regelmäßige Thementage transportieren gesellschaftlich relevante Themen aus Wirtschaft, Politik, Sozialem, Gesellschaft und Kultur.

Die HaR Information organisiert regelmäßig Thementage, an denen in der Regel alle drei Landesfunkhäuser, Jump, Sputnik und immer öfter auch MDR-Kultur beteiligt sind.

Auch MDR AKTUELL Online hat sich an den verschiedenen Thementagen mit umfangreichen eigenen Angeboten beteiligt. Ein Kollege von MDR AKTUELL Online hat die Aufgabe übernommen, sich um die notwendige Vernetzung an Thementagen zu kümmern.

Thementage 2017:

- Fertigstellung des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit 8 (Hochgeschwindigkeitsverbindung Berlin-München)

- Karlsruher NPD-Urteil
- Phänomen Fake-News
- Der Diesel-Gipfel
- Diverse Wahl-Themen vor der Bundestagswahl
- Schwierige Regierungsbildung nach der Wahl

Starken Publikumszuspruch und viel Presseresonanz fand auch der MDR-Themenabende „Populisten an der Macht“ auf ARTE.

Der MDR begreift die wachsende Flut elektronisch verfügbarer Daten als journalistische Herausforderung und entwickelt neue, multimediale Darstellungsformen für die Aufbereitung von Zahlen und Fakten und nutzt Methoden des Datenjournalismus für seine Berichterstattung und journalistischen Angebote.

MDR AKTUELL Online verfügt inzwischen über einen eigenen Zugang zur Datenplattform „statista“. Mit Hilfe des Online Tools „Datawrapper“ können jetzt datenjournalistische Inhalte plattformgerecht, medienadäquat und schnell aufgearbeitet werden.

Das datenjournalistisch und crossmedial angelegte Projekt „Exakt – So leben wir“ wurde 2017 mit vier neuen Ausgaben fortgesetzt. Die Lebenswirklichkeit der Menschen in Mitteldeutschland wurde in der folgenden Themensetzung analysiert und multimedial aufbereitet:

- Arm gegen Reich?
- Jung gegen Alt?
- Weltoffen oder fremdenfeindlich?
- Online gegen Offline?

Zur Bundestagswahl 2017 etablierte der MDR SACHSEN ein multimediales Format, in dem die Bürger selbst stärker zu Wort kommen und ihre Erwartungen auf die Wahlaussagen der Politiker treffen können. Das Projekt „Wahlzone“ lief über einen Zeitraum von sechs Wochen. Zum Einsatz kam ein neues Werkzeug, der Liquid Newsroom. Mit Hilfe künstlicher Intelligenz wurde analysiert, welche Themen gerade von der Politik transportiert und wie sie medial diskutiert wurden. Die Themen, die die Menschen bewegten, wurden den Spitzenkandidaten eines Wahlkreises vorgestellt, ihre Reaktion gespiegelt. Die Inhalte wurden im Blog „Wahlzone“ veröffentlicht sowie auf MDR SACHSEN.DE und den Socialmedia-Kanälen des MDR SACHSEN gespiegelt.

Multimedial war auch der Ansatz einer Serie über die sächsische Landwirtschaft im MDR SACHSENSPIEGEL und bei MDR SACHSEN – Das Sachsenradio. Ein Jahr lang wurden die Bauern der Agrargenossenschaft Naundorf-Niedergoseln bei ihrer Arbeit begleitet. Ziel war, den Menschen, die nur noch wenig Bezug zur Landwirtschaft haben, ein stärkeres Bewusstsein für die Herkunft unserer Lebensmittel und den Alltag auf dem Land nahe zu bringen. Am Ende entstand so ein Zyklus, der von der Tierhaltung über Imkerei, Pflanzenzucht, Biogasanlage und Weihnachtsbaumplantage viele Aspekte bediente.

Der MDR erschließt für die Hintergrundberichterstattung durch Verknüpfung von Audios und Videos zu interaktiven Online-Angeboten neue, jüngere Zielgruppen.

MDR AKTUELL ONLINE hat auch 2017 wieder Artikel, Videos, Bilder, Bildergalerien und Audios ausgespielt:

4.636 Artikel (Manuskripte von Hörfunk- und Fernsehbeiträgen, eigene Texte)
2.545 Audios
2.633 Videos
8.773 Bilder
91 Bildergalerien

MDR AKTUELL setzte 2017 bei besonderen Ereignissen feste und freie Mitarbeiter als Netzreporter ein und nutzte deren per Smart Production erstellten Inhalte für die Berichterstattung.

1.2.3 Ratgeber

Der MDR gibt seinen umfangreichen Ratgeberangeboten ein klares Profil und konzentriert sich dabei auf starke Marken.

Die Sendung „Umschau“ erhielt 2017 ein neues Design sowie ein modifiziertes Konzept. Den „Umschau-Quicktipp“ gibt es nun auch als TV-Rubrik, wodurch dieses Format auf allen Auspielwegen (Fernsehen, Radio, Telemedien) verfügbar ist.

Die Sendungen der Redaktion Wirtschaft und Ratgeber erzielten in 2017 teils erhebliche Zuwächse in den Marktanteilen. Die „Umschau“ konnte mit 12,1 % den höchsten Zuspruch seit 12 Jahren verbuchen. „Voss und Team“ sowie „Lebensretter“ erzielten zweistellige Marktanteile. „Hauptsache Gesund“ erreichte mit 9,1 % den besten Wert seit mehreren Jahren.

Neu und erfolgreich beim Zuschauer war die 2017 gestartete Ratgeber-Sendung „Leichter Lieben Latenight“, die 3 x 90 Minuten lang nach Mitternacht live ausgestrahlt wurde und im Schnitt über den Marktanteilen des MDR lag.

Der MDR SACHSENSPIEGEL hat die 2016 begonnene stärkere Einbindung von Ratgeberthemen fortgesetzt. Dieses korrespondiert mit den Ergebnissen einer im Frühjahr durchgeführten Zuschauerbefragung. Dort wurde von Zuschauern wiederholt der Wunsch nach mehr Rat für Alltagsthemen geäußert und von der Redaktion als nutzbares Potential definiert.

MDR THÜRINGEN - Das Radio bot auch 2017 mit seiner starken Marke „Der Redakteur“ eine tägliche Rubrik, die verbraucherorientiert und hörernah ausgerichtet ist. Dabei wurde von Montag bis Freitag jeden Tag eine Hörer-/Userfrage von einem Redakteur u. a. aus den Bereichen Politik, Regionalgeschichte, Wirtschaft, Wissen, Service, Sport beantwortet. In dieser Rubrik wurden noch mehr aktuelle Themen umfassend recherchiert und journalistisch aufbereitet.

Der „MDR Garten“ gehörte auch 2017 mit zu den stärksten Ratgebermarken im MDR. Neben der Fernsehsendung machten das „MDR Garten-Portal“ im Internet und der Radiogarten im Hörfunk den „MDR Garten“ zu einem starken trimedialen Ratgeberangebot.

Ganzjährig begleitete MDR SACHSEN-ANHALT die DAB+-Kampagne der ARD u.a. mit der großen Aktion „Radio-Picknick“. Ein weiteres Schwerpunkt-Thema war der Digitale Wandel.

Der MDR öffnet sich neuen Zielgruppen und Themen, die sich auf konkrete Verbraucherinformationen zur Bewältigung des Alltags konzentrieren.

Das für DAS ERSTE entwickelte Format „Vorsicht Verbraucherfalle“ ist wurde 2017 mit 2 MDR-Ausgaben erfolgreich fortgesetzt. Es zählte 2017 zu den reichweitenstärksten Verbrauchersendungen in der ARD (9,8 % MA).

In Zusammenarbeit mit anderen LRA haben konzeptionelle Arbeiten an einem neuen Verbraucherformat begonnen. Es soll 2018 montags auf dem 20.15 Uhr Sendeplatz im ERSTEN eingesetzt werden.

Der MDR bündelt seine Ratgeberinhalte im Internet und unterbreitet Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, Nutzungssituationen und Ausspielwege.

Die Nutzung der Internetangebote von „Umschau“ (2016: 463.193 Visits, 2017: 1,052 Mio.) und „Hauptsache Gesund“ (2016: 964.768 Visits, 2017: 1.415.164) sowie deren Facebook-Angebote entwickelten sich positiv, ebenso der YouTube-Channel von „Einfach Genial“ (mehr als 12 Mio. Videoabrufe).

Die Hintergrundredaktionen der HaR Information haben Ideen entwickelt, um zu einer gemeinsamen, effektiveren Produktion von Onlineinhalten zu kommen. Die noch nicht abgeschlossenen Planungen sehen u. a. die Interaktion zwischen Nutzern und den Redaktionen sowie die Bündelung von Serviceinhalten aller MDR Sendungen an einer Stelle vor.

Der MDR entwickelt multimediale Ratgeber mit interaktiver Nutzereinbindung.

Siehe vorheriges Ziel.

1.2.4 Service

Der MDR stellt 24 Stunden täglich aktuelle und zuverlässige regionale Wetter- und Verkehrsinformationen multimedial zur Verfügung.

Der MDR bündelt seine Wetter- und Verkehrsservices zur medienübergreifenden Nutzung.

Der MDR verbreitet seine Wetter- und Verkehrsinformationen zur Erreichung jüngerer Zielgruppen auch über soziale Netzwerke. Der MDR bietet auch über seine Apps individualisierbare Services an.

Wetter- und Verkehrsinformationen wurden im Berichtszeitraum in Hörfunk, Fernsehen und in Telemedien in Art und Umfang wie 2016 bereitgestellt. Die Nennung von Fahrzeitverzögerungen bei Staus oder Behinderungen ist fest etabliert und hat sich bewährt. Das Online-Angebot nutzt Wetter-Cams, die das Angebot ergänzen.

Wie seit dem MDR-Senderstart ist das Wetter auch heute noch fester Bestandteil der Nachrichtensendungen. Zusätzlich zu den täglichen Wetterberichten sind die Wettermoderatoren unerlässliche Experten bei Extremwetterlagen, die immer häufiger auch in Mitteldeutschland zu verzeichnen sind. Mit ihrer Hilfe gelingt es dem Mitteldeutschen Rundfunk, die Hörer und Zuschauer zuverlässig und umfassend zu informieren und – wenn nötig – auch zu warnen.

Die Online-Redaktion kann durch die enge Anbindung der Meteorologen an MDR AKTUELL TV jederzeit und unabhängig von Programmabläufen auf deren Expertise zurückgreifen. Bei den Stürmen im Oktober und November 2017 hat sich das besonders ausgezahlt. Das Informationsangebot des MDR wurde in dieser Zeit entsprechend stark genutzt.

1.2.5 Sport

Der MDR zeigt die Breite des Sportgeschehens in der Region in Nachrichten, Hintergrundberichten und Sportsendungen und ist bei ausgewählten Sportereignissen live dabei. Der MDR setzt auf Formatvielfalt und bietet außerhalb seiner Sportsendungen Informationen und Berichte über Sport in Nachrichten, Features, Dokumentationen, Gesprächsrunden und bei wichtigen Ereignissen als Live-Übertragung an. Fundierte Hintergrundberichte sollen die Sportberichterstattung komplettieren. Die gesellschaftliche Komplexität des Sports wird nicht nur in Sportsendungen, sondern auch in Nachrichtensendungen, Magazinen, sowie Ratgeber- und Gesundheitssendungen thematisiert.

Sportberichterstattung 2017:

- 3 x täglich an 7 Tagen pro Woche Nachrichten und Hintergrundberichte im Sportteil von „MDR AKTUELL“
- Sportberichte im Mittagsmagazin und den Ländermagazinen an Werktagen und am Wochenende
- „Sport im Osten“ am Samstag und Sonntag als Regelsendung
- „Sport im Osten Live“ am Samstag und zu speziellen Events
- „Sport im Osten Live“ am Sonntag – in Kombination mit der Regelsendung
- „Die lange Sport im Osten Nacht“ greift historische Sportereignissen mit mitteldeutschem Bezug auf und diskutiert sie in Retrospektive mit damaligen Protagonisten
- Sportnachrichten, Hintergrundberichte und Sport live im Nachrichtenradio stündlich xx.40 bis xx.45 (am Wochenende zusätzlich zwischen 14h00 und 0h00 jeweils xx.17 bis xx.28), samstags „Der lange Fußballsamstag“ mit ausführlichen Livestrecken aus den ersten drei Fußballligen
- Zulieferungen und Kooperationen mit den Sportredaktionen der LFH's

- Onlineberichterstattung mit Liveticker, Livestreams, Sportnews, Pageflow-Reportagen auf allen Auspielwegen via Desktop, App, HbbTV und in den Sozialen Medien (Facebook, Twitter, YouTube)

Berichtet wurde über mehr als 80 Sportarten. Bandbreite der Berichterstattung:

- Olympischer Sommer- und Wintersport
- Fußball 3. und 4.Liga
- Boxen (als Liveübertragung am Samstagabend)
- Fun-, Extrem-, Handicap-, Breiten-, Kinder- und Jugendsport
- Porträts und Hintergrundberichte über Sportpolitik, Doping, Liga-Reformen etc.

Regionale Sportberichterstattung an Wochenenden sowie im Nachmittags- und im Abendprogramm: Livespiele Fußball, Boxen Live, Pferdesport Live, Sportevents in der Region wie z.B. Fecht WM in Leipzig, Rowing Cup Dresden, Weltcups im Wintersport in Altenberg, Oberhof, Klingenthal und Erfurt.

Fest etabliert: Boxen im MDR. Mit 12,7% (+1,2%-Punkte) ist der MA gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. In Sachsen-Anhalt sogar auf 16,3% MA. Im Bundesgebiet wurden durchschnittlich 480.000 Zuschauer erreicht. Spitzenwert Boxen: 19,0 % am 22.April 2017.

Die Sendungsbilanz Saison 2017 in Zahlen:

- Sport im Osten Samstag Live: 37 Sendungen (+5 Livesendungen an Werktagen)
- Sport im Osten Samstag Magazinsendung: 29 Sendungen
- Sport im Osten Sonntag LIVE und Magazin-Kombi: 17 Sendungen
- Sport im Osten Sonntag Magazinsendung: 17 Sendungen
- Sport im Osten Boxen live: 7 Sendungen Boxen live

Insgesamt 2017: 59 Live-Sendungen "Sport im Osten"

- 2017 sind die Fernseh- und Onlineredaktion fest verschmolzen.
- Etablierter Content-Austausch zwischen TV, Telemedien und Hörfunk
- Trimedialität ist normaler Alltag
- Sendung Boxen live wird im MDR FERNSEHEN im Nachmittagsprogramm und im Hörfunk durch MDR JUMP begleitet
- Verstärkte Crosspromotion mit dem MDR Nachmittag

Boxen war 2017 immer wieder Thema auch bei MDR JUMP. Die Berichterstattung erfolgte in enger Koop mit der Redaktion Sport im Osten

Ebenfalls erfolgreich im Berichtsjahr: die Bundesliga-Schlusskonferenz jeden Samstag
Und auch 2017 fand die Präsentation des größten Motorsportevents im Osten bei MDR JUMP statt: der Motorrad-Grand-Prix auf dem Sachsenring, mit aufwendiger off air-Moderation und Live-Sendung des Morning-Show-Teams.

Die Reporter des MDR SACHSEN waren auch 2017 bei allen bedeutsamen Sportereignissen im Freistaat vor Ort. So an der Bobbahn in Altenberg, der Schanze in Klingenthal oder bei den Deutschen Meisterschaften im Radsport in Chemnitz. Die erfolgreichen Leichtathleten und Wassersportler wurden genauso trimedial begleitet wie die World-Games-Sieger in der Sportakrobatik, die Weltcups im Pferdesport und die Deutsche Hallenmeisterschaft in der Leichtathletik in Leipzig. Auf großes Interesse stieß erneut die Berichterstattung über die fünf sächsischen Mannschaften in der 1. und 2. Fußball-Bundesliga sowie der Dritten Liga. Vom Auftritt der Dresdner Volleyballerinnen des DSC im CEV-Cup und der Champions League wurden in Zusammenarbeit mit „Sport im Osten“ Livestreams produziert.

Die hohe Qualität der Sportberichterstattung im MDR SACHSEN gelingt dank einer sehr guten Kooperation mit der Sportredaktion der Programmdirektion Leipzig. Der Einsatz von Technik und Personal wird abgestimmt, für jeden Sendeplatz eine möglichst effiziente Lösung gesucht. Ein Beispiel für die Zusammenarbeit mit der MDR-Sportredaktion außerhalb des alltäglichen Geschäfts war die „Sport im Osten-Sendung“ zum Jubiläum „90 Jahre Sachsenring“. Diese wurde verbunden mit einer großen Höreraktion (Geräuscheraten) bei MDR SACHSEN – Das Sachsenradio.

Neben der Berichterstattung über die Spiele der beiden Drittligen im Fußball standen bei MDR THÜRINGEN vor allem Berichte aus den 1. Bundesligen Basketball (Herren / zwei Mannschaften), Handball, Volleyball (Damen / zwei Mannschaften) sowie der Handball-Champions-League (CL) im Mittelpunkt. Erstmals wurde das CL-Qualifikationsturnier (zwei Tage / vier Spiele) live gestreamt. Darüber hinaus wurde auf allen Ausspielwegen über das aktuelle Sportgeschehen im Freistaat berichtet, vom Vereinsporträt über den Rennsteiglauf bis hin zum Rennrodel- und Biathlon-Weltcup in Oberhof.

MDR SACHSEN-ANHALT begleitete die wichtigsten Sportereignisse in Sachsen-Anhalt auf allen drei Ausspielwegen. Dabei wurden die Sportreporter zunehmend als Live-Kommentatoren positioniert. Im Mittelpunkt standen die Spiele des 1. FC Magdeburg und des Halleschen FC in der dritten Fußball-Liga mit Live-Schalten, Hintergrundberichten, u.a. aus den Trainingslagern, sowie Livestream-Angeboten. Für beide Vereine produzierte MDR SACHSEN-ANHALT einen wöchentlichen Podcast. Weitere Schwerpunkte waren die Live-Berichterstattung über die Handball-Bundesligaspiele des SC Magdeburg, die Spiele des SCM im EHF-Cup und die Tischtennis World Tour „German Open“ in Magdeburg.

Der MDR baut die Berichterstattung über originäre Livestreams aus und begleitet sie mit Interaktionsangeboten.

Livestream-Angebote 2017: 159 MDR Sport + MDR AKTUELL Radio (+16 gegenüber 2016)
Livestreams 2017: deutlich über 1 Mio. Abrufe.

Übertragen wurden Fußballspiele (3. Liga, Regionalliga, Landespokale, Testspiele) sowie Handball (1. + 2. Bundesliga, Champions League), Basketball (2. Bundesliga), American Football, Fecht-WM in Leipzig, EM Wasserspringen, Dresden Rowing Cup, Karate Junioren WM in Leipzig, Partner Pferd in Leipzig, und diverse Pressekonferenzen (Fußball, Partner Pferd, Boxen).

Live-Übertragungen erfreuen sich steigender Beliebtheit. So erreichte die Übertragung des 3.Liga Fußballspiels am 06. 05. (FSV Frankfurt – 1. FC Magdeburg) einen Marktanteil von fast 20% bzw. rd. 300.000 Zuschauern.

MDR THÜRINGEN hat folgende Sport - Livestreams weiter ausgebaut: Ball des Thüringer Sports, Speerwurfmeeting in Jena und das EHF - Champions League - Qualifikationsturnier in Nordhausen.

Der MDR bietet Sportberichte auch zur mobilen Nutzung an.

Die App MDR SPORT ist fest etabliert. Im Jahresvergleich stieg die Zahl der Visits von 4,2 Mio. auf 6,0 Mio.

Die Online-Nutzung des MDR Sports fand auf Basis von erfassten Besuchen 2017 zu 59 % über mobile Geräte statt. Das Sportangebot ist mit über 19 Mio. Visits in 2017 das zweitmeist genutzte Angebot des MDR.

Der MDR profiliert sich weiter als Wintersportsender in der ARD und bietet ein multimedial aufbereitetes Programmangebot für Das Erste.

2017 hatte der MDR zum 12. Mal in Folge die Gesamtfederführung für den Wintersport in der ARD inne. Die Bilanz in Zahlen:

- Saison 2016/17: 164 Stunden Livesport; Ø MA 16,6% (= 2,27 Mio. Zuschauer)
- Gesamt Wintersport: 213 Sendestunden (Ø 16,1% = 2,2 Mio. Zuschauer)
- Übertragen wurden 15 Wintersportarten: Alpin Ski, Biathlon, Bob, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Freestyle/Skicross, IceCross, Langlauf, Nordische Kombination, Paralympische Sportarten, Rodeln, Shorttrack, Skeleton, Skispringen, Snowboard und Telemark
- Der MDR hat die ARD-Federführung für Bob/Skeleton nach der Saison 2016/17 an den WDR abgegeben und im Gegenzug die Federführung für Eisschnelllauf erhalten. Hinzu kommen die Federführungen für die Nordische Kombination, den Paralympischen-Sport, Shorttrack, Skicross, Eishockey sowie für die Nordische Ski WM 2017 in Lahti (Finnland).

NEU 2017:

- Juli 2017: kurzfristiger Erwerb einer Sublizenz der öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang, Südkorea
- August 2017: Eröffnung Olympiabüro in Leipzig
- Vorbereitung der Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen als Federführer für die ARD
- Planung und Umsetzung von Konzepten für Redaktion, Produktion und Technik für Pyeongchang
- Konzeption und Realisation des nationalen Sendezentrums (NBC) in Leipzig – alles innerhalb von 6 Monaten.

Zudem wurde in der vierten Saison (seit 2014/15) das gesamte Wintersport-Online-Angebot der ARD durch den MDR betreut.

Der MDR entwickelt seine Konzeption für die ARD-Federführung beim paralympischen Sport weiter.

Über Handicapsport wurde 2017 in Nachrichten und Regelformaten berichtet u. a. von

- Vorberichte zu den Paralympics in Pyeongchang 2018
- Berichte zu:
 - Special Olympics
 - IPC Winterweltcup
 - Rollstuhlbasketball
 - Sitzvolleyball
 - Para-Leichtathletik
 - Para-Triathlon
 - Blindenfußball

1.2.6 Infotainment

Der MDR bietet hochwertige Infotainmentangebote als Ergänzung zur klassischen Information an.

Der MDR wird auch künftig in seinen Boulevard- und Infotainmentangeboten neben Alltags-, Prominenten-, Ratgeber- und Unterhaltungsthemen komplexe Sachverhalte aufbereiten. Fundierte Hintergrundberichte sollen die Sportberichterstattung komplettieren.

Der MDR wird sein für die ARD produziertes Boulevardangebot multimedial ausbauen, Second-Screen-Anwendungen entwickeln und anlassbezogen auch Netzreporter einsetzen.

BRISANT konnte mit dem bewährten Mix der besten Geschichten hinter den Nachrichtenmeldungen aus Deutschland und der Welt seine starke Stellung im ARD-Vorabendprogramm behaupten und trug damit auch im Jahr 2017 wieder zum Gesamterfolg des ERSTEN bei. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Marktanteile 2017 mit 12.6% MA leicht rückläufig (2016: 12,9% MA).

Die Sendung leistete auch 2017 regelmäßig und unterhaltsam Crosspromotion für die Programmangebote der Primetime im ERSTEN.

BRISANT ist seit Juli 2016 bei Facebook vertreten und hatten dort innerhalb eines halben Jahres 15.839 Fans gewonnen. Ende 2017 betrug deren Zahl 31.400.

Damit BRISANT in einem schwierigen Wettbewerberumfeld weiter gut funktioniert und noch erfolgreicher wird, soll die Sendung sich inhaltlich und optisch, aber auch dem Medienwandel entsprechend, zur multimedialen Marke weiterentwickeln. 2017 wurde ein Modernisierungskonzept erstellt, dessen Umsetzung 2018 erfolgt.

BRISANT ist den öffentlich-rechtlichen Prinzipien verpflichtet und setzt diese durch Qualität und journalistische Sorgfalt um.

Der MDR Nachmittag bereichert das Infotainmentangebot um ebenso informative wie unterhalt-same Gästetalks mit Prominenten aus allen Bereichen des Lebens. Zudem sendet der Nachmittag täglich unter dem Motto „Leben verbessern“ Servicetipps und –talks zu allen Lebenslagen, von A wie Autozeit bis Z – wie Zuhause-Wohlfühl-Dekotipps.

Infotainment gehört zum Markenkern von MDR JUMP. Dem hat die Radiowelle 2017 on air und in den Telemedien durch gezielte Themensetzungen entsprochen. Beispiele:

- Der 80er-Tag. Zurückversetzen in die Erlebniswelt des Jahrzehnts. U. a. moderierte Thomas Anders bei JUMP.
- Der 90er-Tag: bei den Hörern mit Abstand der beliebteste Tag, mit tausenden Anrufen und viel Social Network – Traffic
- „Liebe“ – ein Thementag mit Online-Begleitung
- „Klassiker für Klugscheisser“ mit neuer Ausbaustufe: seit 2017 präsentiert Dieter Nuhr jedes Wochenende Weltliteratur mit Video
- „Fakt oder Fake“. Neue Rubrik in der Morningshow, in der im Netz kursierenden Mythen rund um das Leben nachgegangen wird

1.2.7 Ausblick Information 2018

- Weitere Profilierung der MDR-Angebote für die ARD
- Ausbau der Smart-Production
- Launch der neuen MDR AKTUELL Nachrichten App
- Inhaltliche und gestalterische Modernisierung der Sendung Brisant, u. a. durch ein neues virtuelles Studio
- Entwicklung von Konzepten zur Stärkung der Nähe zu Zuschauern, Hörern und Online-Usern. So wollen die Programm-macher auch 2017 ihre Redaktionen öffnen und in der Region Gespräche mit „normalen Menschen“ führen.
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit den LFH
- Relaunch der Nachrichten von MDR JUMP
- Launch der neuen MDR AKTUELL Nachrichten App und MDR THÜRINGEN App.
- Relaunch und Ausbau des Online- und Social Media-Auftritts von MDR GARTEN.de

Jahrestage und Programmschwerpunkte:

- 400 Jahre Beginn Dreißigjähriger Krieg
- 100 Jahre Gründung Rote Armee
- 50 Jahre Prager Frühling
- 50 Jahre Sprengung Universitätskirche Leipzig
- 25 Jahre Hungerstreik in Bischofferode
- 15 Jahre Amoklauf am Gutenberg-Gymnasium Erfurt
- Kommunalwahlen in Thüringen

- Ausblick Sport 2018:
- Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang als ARD-Federführer
- Berichterstattung von den den Paralympics 2018
- Federführung bei der Wintersport-Berichterstattung für DAS ERSTE.

1.3 Kultur

1.3.1 Kulturberichterstattung

Der MDR setzt auf einen weiten Kulturbegriff und nutzt die multimediale Aufbereitung von Kulturthemen, um alters- und milieuübergreifend kulturinteressierte Zielgruppen anzusprechen.

MDR KULTUR, „Artour“, mdr.kultur.de und die MDR Klangkörper sind die kulturellen Botschafter des MDR. Deren Angebote stehen für einen modernen Kulturbegriff, der Hoch- und Alltagskultur gleichermaßen und gleichberechtigt umfasst. Sie bieten Inhalte, die sowohl die etablierten Kulturanbieter als auch die unabhängige und freie Kulturszene ansprechen, und bedienen sich einer crossmedialen Programmstrategie. Die Angebote von Fernsehen und Radio werden seit 2016 durch ein Kulturportal im Internet ergänzt, das 2017 ausgebaut und optimiert wurde. Das Portal bietet Zugriff auf Sendungen aus Radio und Fernsehen und erlaubt ihre zeitsouveräne Nutzung. Hinzu kommen u.a. Livestreams und Web-Channel-Angebote.

Ein ganzjähriger Programmschwerpunkt war das Reformationsjubiläum. Es wurde im September 2016 eröffnet mit einer Präsentation der MDR-Programmvorhaben und einem Bündlungsangebot für das Internet (www.mdr.de/reformation500).

Auch die Landesprogramme sind von großer Bedeutung für die Verbreitung kultureller Inhalte. Sie erreichen mit ihren Angeboten weitere Publikumsschichten und versorgen sie mit regionalen kulturellen Themen.

Der MDR SACHSENSPIEGEL und MDR SACHSEN - Das Sachsenradio berichteten unter anderem ausführlich über die in Sachsen sehr ambivalent diskutierte Businstallation von Manaf Halbouni auf dem Dresdener Neumarkt, das Verschwinden von fast 5000 sächsischen Kulturdenkmälern seit 1990, das Engagement des Zittauer Theaters gegen den Rechtsruck in der Region, die Wahl von Görlitz zur Europäischen Filmlocation des Jahrzehnts, die Leipziger Lachmesse, den Führungswechseln am Museum der Bildenden Künste in Leipzig und am Militärgeschichtlichen Museum in Dresden sowie die Kulturhauptstadtbewerbungen von Chemnitz und Dresden. Die Berichterstattung in Hörfunk und Fernsehen wurde im Regionalportal mdr.de/sachsen begleitet und dort ergänzt und weitergeführt. Für die Berichterstattung der ARD-Hörfunkprogramme über die Buchmesse in Leipzig war MDR SACHSEN Poolführer. Die Wiedereröffnung des Kulturpalastes wurde vom MDR SACHSEN in allen Programmachsen ausführlich gewürdigt.

MDR THÜRINGEN hat im Berichtszeitraum ausführlich im MDR FERNSEHEN in einer einstündigen Dokumentation mit dem Titel „Ein irrer Hauch von Welt“ über das größte Weltmusikfestival in Rudolstadt berichtet und gemeinsam mit MDR KULTUR ein umfangreiches Online-Spezial

gestaltet. Außerdem hat MDR THÜRINGEN ausführlich multimedial über die Höhepunkte des Reformationsjahres berichtet, u.a. über die Nationale Sonderausstellung auf der Wartburg und über die „Kirchentage auf dem Weg“, u.a. in Erfurt und Jena/Weimar. Außerdem hat die Talksendung „Fakt ist! aus Erfurt“ eine kritische Bilanz der Erfolge des Jubiläumsjahres in Mitteldeutschland gezogen. MDR THÜRINGEN vermittelte auch 2017 wieder medienübergreifendes Wissen über aktuelle Bücher. Zu Gast in der Sendung „Fröhlich Lesen“ mit Susanne Fröhlich waren u.a. Bärbel Schäfer, Inka Bause, Sebastian Krumbiegel und Anja Rützel.

Um weitere kulturinteressierte Zielgruppen zu erreichen, wurden die Radio-Spezialsendungen „Marlene“ und „Kulturnacht“ auf das Wochenende verlegt.

MDR SACHSEN-ANHALT hat auch 2017 die Höhepunkte des kulturellen Lebens in Sachsen-Anhalt begleitet. Dazu zählte an erster Stelle das Reformationsjubiläum, das MDR SACHSEN-ANHALT über die aktuelle Berichterstattung hinaus auf allen Ausspielwegen intensiv mit Programmaktionen, trimedialen Serien und Hintergrundberichten spiegelte.

Im Mittelpunkt standen die große Luther-Ausstellung in Minneapolis sowie die Ausstellungen „Luther und die Avantgarde“, „95 Schätze – 95 Menschen“ sowie die Weltausstellung in Lutherstadt Wittenberg. Der Besuch des holländischen Königshauses in Wittenberg sowie der Friedenslauf von Rom nach Wittenberg mit Menschen aus Sachsen-Anhalt wurden medial begleitet. Ein Reformationscheck testete die Lutherstädte Eisleben, Mansfeld und Wittenberg.

MDR SACHSEN-ANHALT begleitete die "Kirchentage auf dem Weg" in Magdeburg, Dessau-Roßlau sowie Halle/Eisleben. Unter anderem waren Reporter dabei, als der "Engel der Kulturen" durch Magdeburg gerollt wurde. Sie berichteten u.a. live vom Anhalt-Mahl in Dessau sowie vom Halleluja-Mitsingkonzert auf dem Domplatz in Halle. Auch das Funkhaus in Magdeburg war eine Station.

Ein Schwerpunkt war die trimediale Berichterstattung rund um die Kirchentagsfeierlichkeiten und –veranstaltungen. Insbesondere der Festgottesdienst zum 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag stellte dabei alle Beteiligten vor große logistische Herausforderungen. Unter Federführung des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN-ANHALT wurde mit den Programmdirektionen Leipzig und Halle die Live-Übertragung im ERSTEN und im MDR-Fernsehen sowie im Radio auf MDR KULTUR und die weitere aktuelle Berichterstattung geplant. Am Festwochenende übernahm MDR SACHSEN-ANHALT in der Hörfunkberichterstattung die Federführung für den ARD-Pool.

Bereits einen Tag vor dem Gottesdienst stand eine weitere Sondersendung im MDR-Fernsehen auf dem Programm. In einer einstündigen „MDR vor Ort“-Sonderausgabe wurde über die „Kirchentage auf dem Weg“ berichtet, bei denen an den Standorten Magdeburg, Halle/Eisleben, Dessau-Roßlau, Leipzig, Erfurt sowie Jena/Weimar eine Vielzahl von Veranstaltungen stattfanden. In der Gemeinschaftsproduktion aller drei Landesfunkhäuser wurde von Magdeburg aus zu den Veranstaltungsorten geschaltet.

Ab April war MDR SACHSEN-ANHALT mit einem temporären Studio direkt im Zentrum von Lutherstadt Wittenberg, um für die Dauer der Reformationsfeiern nah am Geschehen zu sein.

Zum Sachsen-Anhalt-Tag holte MDR SACHSEN-ANHALT die Gruppe KARAT mit einem 90-minütigen Konzert in die Lutherstadt Eisleben. Der große Festumzug zum Landestag „Die Welt zu Gast in Luthers Heimatstadt“ wurde im MDR-Fernsehen übertragen. Eine „Unterwegs in Sachsen-Anhalt“-Folge widmete sich ebenfalls den Lutherstätten im Land.

Weitere Schwerpunkte waren die Händel-Festspiele und Telemann-Tage. Das MDR Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt berichtete umfangreich über das renommierte Kurt-Weill-Fest und war selbst Veranstaltungsort für ein Konzert. MDR SACHSEN-ANHALT präsentierte die „Lange Nacht der Wissenschaft“ in Magdeburg und in Halle. Die Folge „Nachts im Museum“ des Quiz-Formates „Wo bin ich“ von MDR SACHSEN-ANHALT Heute hat in der Kategorie „Worauf wir besonders stolz sind“ den Bremer Fernsehpreis gewonnen.

Der MDR liefert in Radio und Fernsehen alle wichtigen Informationen, Hintergründe und Erklärungen zum kulturellen Leben in Mitteldeutschland. Er bündelt darüber hinaus die Kulturberichterstattung in einem Kulturportal im Internet und setzt Themen für den kulturpolitischen Diskurs.

Das wichtigste Thema 2017 war das Reformationsjubiläum. Den Höhepunkt bildeten der Kirchentag im Mai sowie die Feierlichkeiten vom 29. bis 31.10. in Wittenberg, für die der MDR federführend die ARD-Berichterstattung innehatte.

Der vom MDR redaktionell betreute Fernsehfilm „Katharina Luther“, war 2017 der erfolgreichste Mittwochsfilm im ERSTEN mit einem Marktanteil von 22,4 %.

Programmhöhepunkt im Frühjahr war die Buchmesse in Leipzig. Die HaR Kultur koordinierte alle Angebote für Fernsehen, Radio und Telemedien. Zu den Highlights gehörten das Bühnenprogramm für das „ARD-Forum“, die Leipziger Buchnacht mit Denis Scheck (produziert für 3sat und das MDR Fernsehen) und die MDR KULTUR Nächte in der Handelsbörse.

Weitere Highlights der Kulturberichterstattung waren die Eröffnung des Kulturpalastes in Dresden im Frühjahr und des neuen Paulinums in Leipzig Anfang Dezember.

Die Portraitreihe „Lebensläufe“ wurde 2017 mit neuen Folgen fortgesetzt (u.a. mit Porträts von Gerhard Schöne, Georg Phillip Telemann, Clemens Meyer, Michael Gwisdek, Gret Palucca und Sahra Wagenknecht).

In der neu gestarteten ARD Audiothek ist der MDR mit attraktiven Inhalten vertreten. Die MDR-Hörspiel-Produktion „In 80 Tagen um die Welt“ von Jules Verne ist der bislang erfolgreichste Einzelbeitrag. Auch die Inhalte des Kinderangebots FIGARINO fanden den Weg in die ARD-App.

2017 startete MDR KULTUR unter dem Titel „Nächste Generation“ ein trimediales Bündlungsangebot für die junge Kulturszene in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. In Form von auf-

wendigen Multimedia-Reportagen auf mdr-kultur.de, kurzen Videos auf Facebook und Hörfunkbeiträgen wurden Protagonisten aus der jungen Kulturszene porträtiert. Die Reihe „MDR KULTUR – Nächste Generation“ entsteht in enger Kooperation mit den Hochschulen, Orchestern, Galerien und Bühnen in unserer Region und nutzt das gemeinsame Potential in den sozialen Netzwerken, um vor allem in der jungen Zielgruppe Aufmerksamkeit für die kulturelle Landschaft in Mitteldeutschland zu generieren.

Weitere Themenschwerpunkte bei MDR KULTUR:

- 100 Jahre Oktoberrevolution (Artour Spezial)
- Die Sommerserie „Berge in Mitteldeutschland“
- Lachmesse
- 40. Jahrestag der Veröffentlichung des Ostrock-Klassikers „Am Fenster“

Der MDR ist dem Erhalt und der Fortentwicklung der sorbischen Kultur und Sprache verpflichtet.

Das sorbischsprachige Programm von MDR 1 RADIO SACHSEN und das TV-Magazin WUHLADKO berichteten im Umfang der Vorjahre über das Leben der Sorben. Zur Förderung der kulturellen und sprachlichen Identität der Sorben wurden unter anderem die neue Konzertreihe moderner sorbischer Musik „Musica sorabica nova“ und das Oratoriums „Serbske jutry“ (Sorbische Ostern), ein Gemeinschaftsprojekt von Sorbischem Nationalensemble und sorbischen Laienchören intensiv begleitet. Die Produktion „Die Slawen – unsere unbekanntenen Vorfahren“ wurden in sorbischer Sprache synchronisiert und im Dezember als Dreiteiler im MDR FERNSEHEN gesendet. Die Schwerpunkte der Berichterstattung über das politische Leben des sorbischen Volkes waren die Hauptversammlung der Domowina mit der Wahl des Vorsitzenden, die Positionierung der sächsischen Bundestagskandidaten zu den Sorben vor der Wahl und der Rücktritt des Ministerpräsidenten. Ebenfalls reflektiert wurden die Reformation (über das gesamte Jahr verteilt halbstündige Beiträge zum Verhältnis der Sorben zur Reformation), das Internationale Folklorefestival in Crostwitz und die Verleihung des Čišinski-Preises.

Die Förderung sorbischen Journalistennachwuchses durch eine gemeinsam mit dem SAEK produzierte einwöchige Schülerakademie für sorbische Jugendliche wurde fortgesetzt. Auch das Jugendmagazin SATKULA begab sich in den Sommerferien wieder sieben Wochen lang auf Tour durch die sorbischen Jugendclubs der Region. Für sorbische Kinder wurde im Regionalstudio Bautzen/Ostsachsen ein vierteiliges Hörspiel zum Advent produziert, das an den Adventssonntagen gesendet wurde. Mit „Dundak“ entstand ein neues Sendeformat für Kinder. Einmal monatlich erforschen Kinder ihre Umgebung selbst und erzählen in einer 25-minütigen Sendung ihre Erlebnisse und Abenteuer.

Zur besseren Verbreitung des sorbischsprachigen Angebotes entwickelte MDR SACHSEN 2017 die App „Serbja“ und stellte diese in den App-Stores für Android- und OS2-Geräte bereit.

Der MDR trägt mit seinen Programmlieferungen an ARTE, 3SAT und die EBU dazu bei, das kulturelle Leben in Mitteldeutschland und seinen östlichen Nachbarländern auch einem europäischen Publikum nahe zu bringen.

Der MDR war auch 2017 wieder ein zuverlässiger Partner und vielseitiger Programmlieferant für den europäischen Kulturkanal ARTE, für 3Sat und die EBU. Die Zulieferungen betrafen alle Programmgenres: Dokumentationen, Konzertmitschnitte, Fernsehfilme, Kinderprogramme, Kurz- und Naturfilme. Darüber hinaus realisierte der MDR wieder für ARTE Web zahlreiche Konzertsübertragungen (s.u.).

Ausgewählte Projekte 2017 waren:

- Die Slawen (Doku-Drama)
- Die alte Dame und die Pflegerin
- Armes Schwein – Fettes Geschäft
- Themenabend Pflege
- Drei Tage im September

Der MDR bindet Hörerinnen, Zuschauerinnen und Nutzerinnen durch interaktive Beteiligung in die Gestaltung seiner Kulturprogramme ein und ist dafür in sozialen Medien und in eigenen Foren präsent.

Interaktive Formate existierten bei MDR KULTUR in vielfältiger Weise. Beispiele sind:

- Kommunikationsangebote via Facebook z.B. zu Fragen der Kulturpolitik in Mitteldeutschland
- Redaktion im Gespräch: ein virtueller Tag der offenen Tür
- Selfie-Aktion im Rahmen des Reformationsjubiläums. Nutzer sollten auf via Selfie Luthers Spruch „Hier stehe ich....“ mit einer persönlichen Aussage ergänzen
- Oster-Quiz: Wie textsicher sind Sie in Goethes Osterspaziergang?
- Interaktives Legespiel (Memory) zur Buchmesse: Welcher Autor hat welches Buch geschrieben?
- „Berühmte erste Sätze“ – zu welchem Buch gehört dieser Romananfang
- Interaktive Karte: Leipzig als Literatur- und Buchstadt (berühmte historische Orte in der Stadt)
- Quiz zur Bundestagswahl: Wie gut kennen Sie sich mit den Zielen der Parteien für die Kulturpolitik aus? (Wahlziele mussten Parteien zugeordnet werden)
- Quiz zum Rudolstadt festival: Wie gut kennen Sie das Gastland Schottland?

1.3.2 Fiktion

Der MDR setzt auf emotionales, figurenorientiertes Erzählen in Filmen, Serien und Hörspielen - im eigenen Programm wie in der ARD. Dabei werden allen Zielgruppen Angebote unterbreitet und alle Genres bedient.

Der MDR baut seine Serienkompetenz aus und bringt über seine Zulieferungen für DAS ERSTE und den KiKA die Region und ihre Menschen den Zuschauern in ganz Deutschland nahe.

Mit einem vielfältigen und breit aufgestellten Programm an Fernsehfilmen und Serien hat der MDR 2017 sowohl im MDR Fernsehen wie auch in der ARD eine große Resonanz beim Publikum gefunden. Den Zugang zu den Geschichten ermöglichte ein emotionaler, figurenorientierter Erzählstil. Die Highlights 2017 waren:

- Erfolgreiche Fortsetzung der Krimireihen am Sonntagabend, sowie am Donnerstag im Ersten
- Themenwoche 2017: Woran glaubst Du? - mit zwei Fernsehfilmen: Atempause am Mittwochabend – ein bewegendes Drama über den Verlust eines Kindes, zum anderen Tatort: Level X (aus Dresden)
- Vorabend: Fortsetzung von Familie Dr. Kleist, In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
- Hauptabend: Charité I war die erfolgreichste Serie im deutschen Fernsehen seit Jahren
- Jubiläumsjahr Schloss Einstein – 20. Staffel mit vielen Specials

Der MDR schafft fiktionale Events für die ARD, um Mitteldeutschland bundesweite Beachtung zu verschaffen und die Identität der Menschen im Sendegebiet zu stärken.

- Katharina Luther wurde am 22. Februar in der ARD gesendet. Der Spielfilm mit Karoline Schuch in der Hauptrolle war 2017 der erfolgreichste Mittwochsfilmm im ERSTEN. Im Sendegebiet des MDR erreichte er einen Marktanteil von 24,6 %.
- Verfilmung des Romans Kruso von Lutz Seiler mit Albrecht Schuch in der Hauptrolle (Produktion 2017, Sendung 2018).
- Im ersten Halbjahr fanden die Dreharbeiten für die 4. Staffel der deutsch-deutschen Serie „Weissensee“ statt.
- für *funk*, das Jugendangebot von ARD und ZDF entwickelte der MDR erfolgreiche Serien für ein junges Publikum: „Wishlist“ „Alles Liebe, Annette“ (s. ausführlich Unterhaltung, 1.5.1)

Der MDR stärkt seine fiktionalen Leuchtturmprojekte mit Dokumentationen und multimedialen Zusatzangeboten, um nachhaltige Wirkung zu erzielen und alle Zuschauergruppen anzusprechen.

- Katharina Luther mit Begleit-Doku und Web-Special
- Charité mit Begleit-Doku und Web-Special
- Zum Tatort aus Dresden bot der MDR die Web-Serie „Lammerts Leichen“ an
- Zur erfolgreichen ARD-Vorabendserie „In aller Freundschaft“ produzierte der MDR die Web-Serie „Nachts in der Sachsenklinik“.

Der MDR trägt maßgeblich die Initiative „Der besondere Kinderfilm“ und bietet jungen ZuschauerInnen über anspruchsvolle Geschichten Identifikationsflächen. Das gilt auch für das Kinderhörspiel.

- Der Kinofilm „Ente gut! Mädchen allein zu Haus“ wurde im November im KiKA ausgestrahlt

Der MDR wird sich in der ARD und beim KiKA für die Stärkung der Produktion von Animationsformaten in Deutschland einsetzen.

- 2017 wurden für das MDR Fernsehen von einem regionalen Produzenten neue Folgen der Animationsreihe Sandmanzen realisiert, die beim KiKA werktäglich in der Sendung „Sandmann“ ausgestrahlt wurden.
- 2017 gingen ebenfalls neue Folgen von „Tilda Apfelkern“ auf Sendung. Die Serie wurde für den Grimme-Preis nominiert.

Der MDR fördert künstlerische Talente, den regionalen Nachwuchs, Kino-Koproduktionen und stärkt den Debütfilm sowie das Debüthörspiel.

- Produktion des Kinofilms: „In den Gängen“(gemeinsam mit arte, SWR und HR). Regie führte Thomas Stuber, das Buch schrieben Thomas Stuber und Clemens Meyer. Gedreht wurde in Leipzig, Bitterfeld und Wittenberg. Der Film wurde durch die Mitteldeutsche Medienförderung unterstützt. Er läuft im internationalen Wettbewerb der Berlinale 2018.
- Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Filmuniversität Babelsberg im Rahmen der Initiative MDR KurzKino wurde auch 2017 fortgeführt. Es entstanden neue Kurzfilme, die in der mitteldeutschen Region realisiert wurden.

1.3.3 Bühne und Konzert

Wir sind Impulsgeber für die Kultur in und aus der Region.

Auch 2017 hat der MDR durch die Übertragung ausgewählter Veranstaltungen aus Mitteldeutschland Impulse gesetzt. Der MDR war mit Auftritten seines SINFONIEORCHESTERS, des RUNDFUNKCHORS und des KINDERCHORS Kulturveranstalter. Der MDR MUSIKSOMMER hat ebenfalls wichtige Impulse in der Region gegeben.

Die Festivalkultur im Sendegebiet bildete auch 2017 wieder einen Schwerpunkt der Berichterstattung.

Im Juli gastierten über 1.000 Künstler beim weltgrößten Folkfestival in Rudolstadt. Über die Höhepunkte des „Rudolstadt Festivals“, eines der größten Weltmusikfestivals, brachte das MDR Fernsehen am 17.7.2017 eine einstündige Fernsehdokumentation mit allen musikalischen Höhepunkten. Außerdem berichtete „artour“ im MDR-Fernsehen ausführlich über das Event in Rudolstadt. Auch im Radio bildete das Festival einen mehrtägigen Programmschwerpunkt. Komplettiert wurde das Angebot durch ein Online-Spezial und die Übertragung ausgewählter Konzerte per Video-Livestream.

Im Regelprogramm und in Sondersendungen wurde u. a. über die Dresdner Musikfestspiele, das Wave Gotik Treffen in Leipzig, das Kurt-Weill-Fest in Dessau, das IMPULS-Festival für Neue Musik und die Händelfestspiele Halle berichtet.

Auch 2017 hat das MDR-FERNSEHEN wieder das "Festspiel der Deutschen Sprache" aus Bad Lauchstädt übertragen.

Das aufstrebende Kultur-Genre Poetry-Slam war 2017 Programmschwerpunkt bei MDR SPUTNIK. Mit insgesamt fünf Live-Shows in Kooperation mit der Hochschule Mittweida hat die HaR JUNGE ANGEBOTE 2018 den MDR SPUTNIK Slamedy durchgeführt (s. ausführlicher Unterhaltung unter 1.5.3).

MDR SACHSEN präsentierte auch 2017 die Wahl zum sächsischen Wort des Jahres. Die Wahl wurde auf allen Ausspielwegen begleitet und das Finale im Livestream übertragen. Zum Tag der Sachsen in Löbau bot der MDR SACHSEN seinen Gästen ein umfangreiches Live-Programm. Top Act war die legendäre ungarische Band Omega, die auf der Bühne des MDR ihr 55-jähriges Bestehen feierte. Vorab wurde jungen Bands aus Sachsen die Gelegenheit gegeben, sich vor einem größeren Publikum zu präsentieren.

MDR THÜRINGEN hat 2017 ein exklusives Studiokonzert mit dem Titel „Rocklegenden“ im Landesfunkhaus veranstaltet und das Event live im Internet übertragen. Das Studiokonzert wurde durch eine umfangreiche, begleitende Berichterstattung in allen Ausspielwegen abgebildet. Zur Stärkung kultureller, regionaler Veranstaltungen hat MDR THÜRINGEN zahlreiche Konzerte z.B. mit Ina Müller, Udo Lindenberg, Peter Maffay und Ute Freudenberg präsentiert und darüber berichtet.

Der MDR ist Kulturveranstalter, baut in allen künstlerischen Bereichen Brücken über Genre Grenzen und kooperiert umfassend im eigenen Haus und mit Kulturpartnern in der Region.

Der MDR wirkte als Kulturveranstalter im gesamten Sendegebiet: Nicht nur feste Konzertreihen führten die MDR-Ensembles in jedes Bundesland des Sendegebiets, sondern auch mit Sonderkonzerten waren MDR RUNDFUNKCHOR, MDR SINFONIEORCHESTER und MDR KINDERCHOR in den Regionen vertreten.

Fast 100 Konzerten hat der MDR im Berichtszeitraum veranstaltet, davon 43 im MDR MUSIKSOMMER. Hinzu kommen zahlreiche Kooperationen und Gastkonzerte in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. So wirkte der MDR RUNDFUNKCHOR beim Konzert zur Wiedereröffnung

des Dresdner Kulturpalastes mit, ebenso bei der Eröffnung des Paulinum in Leipzig. Das MDR SINFONIEORCHESTER spielte beim IMPULS-Festival. Beide Ensembles waren gemeinsam mit Kristjan Järvi Artist-in-Residence beim Kurt-Weill-Fest und mit vier Konzerten prägend für das Festival. Gemeinsam mit den Dresdner Musikfestspielen hatte der MDR zum Lutherjubiläum einen Kompositionsauftrag zu einem historischen Luther-Stummfilm an Sven Helbig vergeben. Die Uraufführung in Dresden übernahm Kristjan Järvi mit den MDR-Ensembles.

Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen, bei denen das Jugend-Musik-Netzwerk CLARA gemeinsam mit den MDR-Musikern Kinder und Jugendliche mit klassischer Musik in Kontakt bringt (s.u. ausführlicher).

Für KRISTJAN JÄRVIS MDR FESTIVALS verließ das Orchester die traditionellen Konzertbühnen, um an ungewohnten Spielstätten neue Möglichkeiten auszuloten und ein anderes Publikum anzusprechen.

Der MDR MUSIKSOMMER widmete der Reformation im Jubiläumsjahr eine eigenen Konzertreihe zu den „Lutherorten“. Die Zusammenarbeit mit bewährten und neuen Kultur- und Kooperationspartnern wie der Wartburg-Stiftung wurde fortgesetzt.

Die Aufführung des „Deutschen Requiems“ von Johannes Brahms am Vorabend des Totensonntags mit den MDR-Ensembles wurde für das MDRFernsehen aufgezeichnet. Es wurde im Januar 2018 gesendet.

Im Rahmen des Formates „Funkhaus-Konzert“ traten Albert Hammond und Peter Maffay auf die „Bühne“ des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt. Das Maffay-Konzert erreichte im MDR-Livestream und in der Mediathek 20.000 Zuschauer.

Über Facebook live wurden 70.000, bei YouTube 6.000 Videoabrufe verzeichnet.

Das Weihnachtssingen in der MDCC-Arena verzeichnete 45.000 Videoabrufe bei Facebook, 2000 in der MDR-Mediathek. Der Video-Weihnachtsgruß mit einem Lied vom Weihnachtssingen wurde über das Regionalportal 17.000 Mal von Nutzern verschickt.

MDR SACHSEN-ANHALT beteiligte sich an dem Magdeburger Musikfestival „Riverside @ night“ mit einem Live-Konzert am Funkhaus

Der MDR präsentiert das reiche musikalische Erbe der Region und profiliert sich mit eigenen Klassik-Angeboten im Sendegebiet und in der ARD.

Der MDR bietet über Arte, 3Sat und die EBU besondere und für die Region herausragende Theater- und Musikevents für ein internationales Publikum an.

Das Konzert zum 250. Todestag von Georg Philipp Telemann, der in Magdeburg geboren ist, veranstaltete der MDR MUSIKSOMMER gemeinsam mit der „Telemania 2017“. Dieses Gedenkkonzert wurde beim ARD-Radiofestival bundesweit ausgespielt. MDR RUNDFUNKCHOR und das MDR SINFONIEORCHESTER arbeiteten weiter am Mendelssohn-Zyklus. Nach „Elias“ und „Paulus“ in den Vorjahren wurde 2017 der „Lobgesang“ aufgeführt.

MDR KULTUR – das Radio war auch 2017 bei allen hochkarätigen Konzertevents in der Region live dabei, darunter die Dresdner Musikfestspiele, die Eröffnung des neuen Dresdner Kulturpalastrates, die Händelfestspiele, Thüringer Bachtage. In Kooperation mit MDR KLASSIK wurden zum Reformationstag mit einem Konzert in der Eisenacher Georgenkirche die Gewinner des MDR Luther Chor Wettbewerbs gemeinsam mit dem MDR Rundfunkchor mit „Eine feste Burg ist unser Gott“ gekürt.

In Kooperation mit ARTE wurden mehrere Konzerte mit dem Gewandhausorchester im Video-Livestream, im Radio und im Nachgang im MDR Fernsehen übertragen:

- Nelsons dirigiert Dvorak: das Gewandhauskonzert wurde bei ARTE und im MDR FERNSEHEN ausgestrahlt und auf MDR KULTUR im Radio übertragen
- Blomstedt dirigiert Beethoven: das Gewandhauskonzert wurde als Livestream auf ARTE CONCERT gezeigt, bei MDR KULTUR im Radio übertragen und zeitversetzt im MDR FERNSEHEN und bei ARTE ausgestrahlt.

Das digitale Programm MDR Klassik, online und über DAB+ zu empfangen, war auch 2017 eine wichtige Verbreitungsplattform für Produktionen mit dem MDR SINFONIEORCHESTER, dem MDR RUNDFUNKCHOR, dem MDR KINDERCHOR, aber auch den Orchestern und Chören aus Mitteldeutschland. Bei der Internationalen Funkausstellung war MDR Klassik erstmals der „Klassik-Partner“ auf dem ARD-Stand.

Der MDR führt junge Menschen an klassische Musik heran.

MDR CLARA ist verantwortlich für die jährlich über 100 Schulkonzerte und -projekte im gesamten Sendegebiet, mit denen MDR SINFONIEORCHESTER und MDR RUNDFUNKCHOR die klassische Musik in Aulas und Turnhallen bringen und damit Tausende von Schülern erreichen.

Gemeinsam mit der Leipziger Notenspur lädt das Jugend-Musik-Netzwerk MDR CLARA jedes Jahr zum Familien-Mitmach-Konzert, bei dem junge Konzertbesucher Wissenswertes zu Komponisten und Werken auf unterhaltsame Weise erfahren und anschließend mit selbst gebauten Instrumenten eigenhändig vertiefen können. Ein Konzept, das seit Jahren auch am MDR KLASSIK-Stand auf der Leipziger Buchmesse sowie beim Familientag des MDR MUSIKSOMMERS mit dem MDR KINDERCHOR unzählige Kinder und Jugendliche für klassische Musik begeistert.

Federführend für die ARD richtet der MDR seit Sommer 2017 das Händelexperiment aus, ein bundesweiter Kompositionswettbewerb für Schüler und Schulen im Rahmen des Musikunterrichtes. Zur Vorbereitung wurde 2017 eine umfangreiche Materialsammlung für die unterschiedlichen Klassenstufen erarbeitet, die den Lehrern schon zu Beginn des Schuljahres Hilfe und Handreichung war. Die Schüler wurden zusätzlich über Online-Tutorials an das Komponieren herangeführt. Das Projekt findet im Mai 2018 seinen Abschluss mit einem bundesweit übertragenen Konzert aus Halle.

Der MDR entwickelt für seine Orchester und seine Chöre eine besondere Cross-Over Kompetenz.

2017 hat MDR KLASSIK seine Cross-Over-Strategie weiter verfolgt. Beispiele dafür sind:

- KRISTJAN JÄRVIS MDR FESTIVALS, die abseits der großen Konzertbühnen ein neues Publikum erschlossen haben.
- Deutsche Erstaufführung des vom MDR beauftragten „Concerto azurro“ mit dem Jazz-Pianisten Stefano Bollani.
- Bei den Dresdner Musikfestspielen war erstmals die von MDR und Festspielen gemeinsam beauftragte Filmmusik zur Lutherverfilmung von 1927 zu erleben, aufgeführt von den MDR-Ensembles unter Kristjan Järvi, gemeinsam mit Sven Helbig (Elektronik).
- Beibei Wang kam mit Tan Duns „Earth Concerto“ ins „Reihe Eins-Konzert“.
- Der MDR RUNDFUNKCHOR brachte in einer szenischen Aufführung Brittens „Curley River“ auf die Bühne.
- Das Orchester spielte das „Disney in Concert“-Konzert in der Leipziger Arena.
- Einspielung der Filmmusik zu der 24-teiligen KiKA-Serie „Beutholomäus und der Weihnachtsmann“.

1.3.4 Dokumentation

Der MDR stellt das historische Erbe und die Lebenswirklichkeit in Mitteldeutschland ins Zentrum seiner dokumentarischen Programmangebote, um zur Identitätsstiftung und Selbstvergewisserung der Menschen in der Region beizutragen.

Die Integration der Redaktion Geschichte und Gesellschaft und die Fusion zweier Redaktionen zur Redaktion „Geschichte, Dokus und Osteuropa“ wurde im Jahr 2017 vollzogen.

Auch die 19. Staffel der „Geschichte Mitteldeutschlands“ sorgte für Aufsehen. Der Film über Margot Honecker erreichte rd. 480.000 Zuschauer in Mitteldeutschland und hatte damit einen Marktanteil von 13,1 %.

Mit MDR ZEITREISE wurde eine Marke geschaffen, die Geschichtsinhalte aus allen MDR-Programmen zusammenführt. Sowohl im Fernsehen (TV-Magazin und „Spezial“), als auch im Internet (YouTube-Kanal, Online Plattform bei mdr.de und Facebook-Auftritt) trifft das Geschichtsangebot des MDR auf großes Interesse. Der Auftritt bei mdr.de wurde völlig überarbeitet. Dies zog eine sehr deutlich erkennbare Steigerung der Zugriffe nach sich. Im Jahr 2016 lag diese bei 379 Tsd. Visits und stieg im Jahr 2017 auf 917 Tsd. Visits an.

Im ERSTEN konnte der MDR vor allem mit Geschichtsdokumentationen punkten, etwa mit einem Doku-Drama über Erich Mielke und Dokumentationen wie „Schatten über der Völkerfreundschaft“ (Thema: Rassismus in der DDR) und „Der Sputnik Schock“.

Im Programm des MDR waren es Produktionen wie „Wer bezahlt den Osten“ oder die mehrteilige Reihe über den „Osten im Privatfilm“, die für erhebliche Zuschauerresonanz und Zugriffe im Internet sorgten.

Auch 2017 erhielten MDR Produktionen renommierte nationale und internationale Preise, so „Inside Nordkorea“ (Prix Italia) und die Dokureihe „Wer bezahlt den Osten“ (Vogel Preis für Wirtschaftsjournalismus). Der Dokumentarfilm „Alles andere zeigt die Zeit“ erhielt den bayerischen Filmpreis, „Die Weite suchen“ den Bamberger Reiter.

Die Reihe „Der Osten - Entdecke wo du lebst“ stellte 2017 in 41 neuen Folgen (davon 23 aus den LFH, 18 von PD-L) verschiedene Orte und Bauwerke sowie Geschichten vom Leben in Mitteldeutschland vor. Die Zuschauer schätzten das Format als Entdeckungsreise durch ihre Heimat.

Der MDR bekennt sich zum deutschen und osteuropäischen Dokumentarfilm und wird die gute Zusammenarbeit mit DOK-Leipzig vertiefen.

Auch 2017 setzte der MDR die Zusammenarbeit mit DOK Leipzig fort und stiftete die mit 10.000 € dotierte „Goldene Taube“ in der Kategorie „Internationaler Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm“. Auch ein zweiter Preis wurde 2017 vergeben: der für den besten osteuropäischen Dokumentarfilm (3.000 €).

Im Rahmen von DOK Leipzig präsentierte der MDR eine seiner neuesten Produktionen: „Montags in Dresden“ von Sabine Michel über die Pegida-Demonstrationen.

Im Programm sendete der MDR mehrere preisgekrönte Dokumentarfilme rund um das Festival und einen historischen Rückblick auf 60 Jahre DOK Leipzig.

Herausragende Dokumentarfilme 2017 (Auswahl):

- Aus Schweden kein Wort
- Kohl, Kartoffeln und andere Dämonen

Der MDR nutzt Dokumentationen und Dokumentarfilme als Motor für Innovationen und Experimentierfeld für neue Erzählformen, um auch jüngere Zielgruppen zu erschließen. Geeignete Themen werden bereichsübergreifend entwickelt und multimedial umgesetzt.

Ein Beispiel für multimediale Ansätze ist die unter 1.3.4 dargestellte MDR ZEITREISE.

Auch die neuen Folgen aus der Dokumentationsreihe „Exakt – so leben wir“ waren 2017 wieder crossmedial angelegt. Gleiches gilt für das Osteuropaprojekt „Heute im Osten“, das konsequent medienübergreifend arbeitet (s.a. Kapitel Information 1.2.2 Hintergrund).

Beispielhaft für multimediale Ansätze und neue Erzählformen war die Dokumentationsreihe „Wer bezahlt den Osten?“, die sehr stark mit Datengrafiken arbeitete. Das Dokumentationsprojekt wurde begleitet durch ein umfassendes Internetprojekt, Inhalte wurden bereichsübergreifend in anderen Formaten (z.B. MDR AKTUELL Hörfunk und Fernsehen) präsentiert.

Der MDR stärkt den Kinderkanal durch Zulieferung innovativer dokumentarischer Formate für Kinder.

Die KiKA-Doku-Reihe „Schau in meine Welt“ wurde 2017 fortgesetzt.

Für die KiKA-Themenwoche „Gemeinsam leben“ produzierte der MDR den Film „Mohamed der Boxer“.

Auch die erfolgreichste serielle KiKa Doku-Reihe „My Move -Tanz Deines Lebens“ wurde mit 20 Folgen fortgesetzt.

Ebenfalls wurde „Hobbymania“ in 2. Staffel gesendet. Die neuen Folgen sind für den Goldenen Spatz nominiert.

Der MDR bietet zeithistorische Inhalte und Dokumente zur dauerhaften Nutzung in seinen Telemedien an.

Der MDR stellte 2017 mit der App MDR ZEITREISE, „Damals im Osten – Heute im Osten“ sowie im Reformationsportal dauerhaft nutzbare Angebote bereit.

1.3.5 Religion

Der MDR gibt mit seinen Angeboten wichtige Orientierungshilfen zu religiösen und ethischen Fragestellungen.

Ein zentraler Beitrag des MDR zur religiösen Orientierung sind das „Wort zum Tage“ und die regelmäßigen Gottesdienstübertragungen in Hörfunk und Fernsehen. Als Service für die Nutzer werden als Gottesdienstvorschau die betroffenen Kirchen samt Gemeinden porträtiert und auf einer interaktiven Karte dargestellt. Der interreligiöse Kalender zu den Feiertagen des Jahres wurde 2017 online unter www.mdr.de/religion fortgeführt und ist ein weiteres Angebot des MDR zur religiösen Orientierung.

2017 war der MDR Federführer für die ARD Themenwoche „Woran Glaubst Du?“. Anliegen der Themenwoche 2017 war es, deutschlandweit und auf allen medialen Ausspielwegen eine Diskussion über die jeden Einzelnen betreffende Frage „Woran glaubst Du?“ anzustoßen und über die Grundpfeiler des eigenen Lebens nachzudenken.

Im Fernsehen – in allen TV-Angeboten der ARD-Familie sind ca. 600 Sendungen und Beiträge dazu ausgestrahlt worden - insgesamt 231 Stunden Programm. Alle Formate und Genres waren vertreten: Kinderprogramm, Dokumentation und Dokumentarfilm, Reportage und Bericht, Fernsehfilm und Krimi, Satiresendung und Vorabendserie, Talk-Format sowie Nachrichten- und Magazinsendung. Im Hörfunk beteiligten sich alle Programmformate, insgesamt wurden 170 Stunden Wortprogramm erzeugt.

Highlights waren:

- „Atempause“ (ARD-Mittwochsfilm (MDR / SWR))
- „Level X“ Dresden-Tatort (MDR)
- „Woran glaubt Deutschland“ (bundesweite-Online-Mitmach-Aktion)
- Porträtreihe „Menschen mit Überzeugungen“ (Auslandskorrespondenten der ARD, Radio)
- „Wer's glaubt!“ (Multimedia-Reportage-Reihe mit Samy Deluxe, MDR SPUTNIK)

MDR SACHSEN, MDR THÜRINGEN und MDR SACHSEN-ANHALT beteiligten sich mit einem umfangreichen Angebot in allen Mediengattungen und allen Sendeachsen an der Themenwoche.

Das wichtigste ganzjährige Ereignis war für den MDR 2017 das Reformationsjubiläum. Höhepunkt war dabei der Kirchentag im Mai sowie die Feierlichkeiten vom 29.10 bis 31.10. in Wittenberg, bei denen der MDR federführend an der ARD-Berichterstattung mitgewirkt hat. Die großen Festgottesdienste wurden in der ARD und bei MDR Kultur im Radio live übertragen. Über die fiktionalen Formate, die Dokus und die Klangkörperaktivitäten wurde bereits informiert (weitere Informationen s.u.).

Weitere thematische Schwerpunkte der Berichterstattung 2017 waren die journalistische Begleitung und Live-Übertragung der Eröffnung des Paulinums in Leipzig, die Live-Übertragung der Vesper vor der Dresdner Frauenkirche und der Ökumenische Andacht aus Anlass des Busunglücks einer sächs. Reisegruppe. So wurde die Eröffnung des Paulinums in Leipzig von MDR SACHSEN multimedial begleitet. Vom Festakt zur Eröffnung gab es einen Livestream, zudem wurden zwei "MDR extra" produziert. Als letzter Höhepunkt des Jahres übertrug MDR SACHSEN die „Weihnachtliche Vesper vor der Dresdner Frauenkirche“ in Zusammenarbeit mit der Kirchenredaktion live.

Der MDR nutzt das Regelprogramm und bestehende Formate für die Vermittlung von Werten und Informationen aus verschiedenen Glaubensrichtungen.

„Nah dran“, das Magazin für Lebensfragen wurde 2017 fortgeführt, ebenso wie die Sendung „Glaubwürdig“, die Menschen porträtiert, die für eine starke, authentische Lebenshaltung stehen. 2017 wurden u.a. eine Pflegefamilie in Bernburg und ein buddhistischer Zen-Meister aus Halle porträtiert.

Das Magazins „Selbstbestimmt“ wurde 2017 relaunched und soll mit seinem neuen Sendeplatz neue Zuschauergruppen ansprechen. Die Sendung wird weiterhin vor Ort moderiert. Dabei gelingt es dem Moderator immer wieder mit dem Thema Behinderung spielerisch und mit Witz umzugehen.

MDR THÜRINGEN vermittelte regelmäßig im Radio auf den kirchlichen Sendeplätzen um 06.20 Uhr und um 09.20 Uhr mit zumeist aktuellem Bezug in der Rubrik „Augenblickmal“,

Werte aus verschiedenen Glaubensrichtungen. Entsprechendes gilt für die „Gedanken zur Nacht“ um 22:50 Uhr.

Der MDR nimmt seine besondere Verantwortung im Kernland der Reformation wahr und bietet zur Lutherdekade ein breites Programmangebot an. Er wird im Lutherjahr 2017 in der ARD eine exponierte Rolle spielen.

Der Mitteldeutsche Rundfunk hat Martin Luther und die Reformation im Jubiläumsjahr aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet – im Fernsehen, im Radio und im Netz. Dabei wurde nicht nur auf die historischen Etappen in Luthers Wirken in Mitteldeutschland geblickt, sondern vor allem auf das „Heute“ im einstigen Kernland der Reformation. Besonderer Service für Interessenten: Unter www.mdr.de/reformation500 hat ein Multimedialportal zum Thema „500 Jahre Reformation“ die Reformationsangebote aus Radio und Fernsehen zur zeitsouveränen Nutzung gebündelt und darüber hinaus eigene Akzente gesetzt.

Den Nerv der Zuschauerinnen und Zuschauer hat zweifelsohne der Film „Katharina Luther“ (MDR/ARD Degeto/BR/SWR) getroffen: Bei der Fernsehpremiere im Februar 2017 zog die Verfilmung der Lebensgeschichte der wohl bedeutendsten Frau der Reformationszeit ein großes Medien- und Zuschauerinteresse auf sich. In Mitteldeutschland entschied sich jeder fünfte Fernsehzuschauer für den Film.

Ein Höhepunkt im Kalender des Jubiläumsjahres waren die Kirchentage auf dem Wege in mitteleuropäischen Großstädten, der Kirchentag in Berlin und der sich anschließende Abschlussgottesdienst zum Kirchentag in Wittenberg am 29.5.2017, den das MDR Fernsehen für die ARD übertrug.

Mit dem Ende des Reformationsjubiläums kam auch der Abschluss des Projektes „Eine feste Burg ist unser Gott“ – einem Wettbewerb für Gemeindechöre aus ganz Mitteldeutschland, der am 30. Oktober 2017 in ein Konzert in der Georgenkirche zu Eisenach mündete. Den Gottesdienst zum Reformationsfest am 31.10.2017 aus der Schlosskirche zu Wittenberg übertrug der MDR live für die ARD (weitere Informationen unter 1.3.1 und 1.3.3).

Das 2016 gestartete multimediale Projekt zu 500 Jahren Reformation wurde fortgesetzt. Das Jubiläum prägte die Berichterstattung des gesamten Jahres. Höhepunkt hier waren die Berichterstattung zum Kirchentag auf dem Weg aus Leipzig und Torgau und die Reformationsreise der Reporter von MDR SACHSENSPIEGEL und SACHSEN RADIO zu weiteren vier Orten der Reformation in Sachsen, Tschechien und Polen. Zu den "Kirchentagen auf dem Weg" am letzten Maiwochenende gab es ein gemeinsames 60-minütiges Format der drei Landesfunkhäuser. Es hat die Aktionen in den verschiedenen Städten Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens umfassend abgebildet. Der MDR SACHSEN hat Schalten nach Torgau und Leipzig eingebracht.

1.3.6 Ausblick Kultur 2018

ARD-Premieren:

- 20 Jahre »In aller Freundschaft« (90'-Film zum Jubiläum)
- 100 Jahre Bauhaus (Fernsehfilm und Doku)
- 400 Jahre Dreißigjähriger Krieg (2x 45' Doku)
- „Weissensee“ (neue Staffel mit Doku und Webserie)
- „Kruso“ (Verfilmung des Romans von Lutz Seiler)
- Tatort „Krankenhaus“ (mit Doku zu den Arbeitsbedingungen in deutschen Krankenhäusern)

2018 werden alle dokumentarischen Formate unter dem Label „MDR DOK“ gebündelt. Außerdem wird ein weiterer Sendeplatz für Dokumentationen am Sonntag um 22.30 Uhr eingerichtet. Geplante Dokumentarfilme für 2018 sind u.a.:

- Gysi
- Hungerstreik in Bischofferode
- Fortsetzung Zulieferungen für den Sendeplatz „Story im ERSTEN“
- Naturfilme (in Kooperation mit ARTE)

MDR MUSIKSOMMER

- 48 Konzerten an 42 Spielstätten in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt

„Händelexperiment – Ein Konzert macht Schule“ mit dem Finalkonzert in Halle dem MDR SINFONIEORCHESTER

MDR Kinderredaktion für KiKA

- 2. Staffel Marco Polo (wird im Weihnachtsprogramm gesendet)
- „Komm mit in meine Schule“ (6-teilige Doku-Reihe)
- Produktion 3. Staffel „Hobbymania“
- Produktion der besondere Kinderfilm: „Die Unsichtbaren“ und „Die unheimlich perfekten Freunde“

MDR THÜRINGEN wird trimedial in einem Schwerpunkt über die Wiedereröffnung des Zeughauses auf der Schwarzburg berichten. Außerdem arbeitet die Fernsehredaktion des MDR THÜRINGEN an einer Langzeitdokumentation über den Neubau eines Bauhaus-Museums in Weimar und gemeinsam mit der Redaktion Geschichte/Gesellschaft in Leipzig an einem Dokudrama zu 25 Jahre Hungerstreik in Bischofferode, das auf dem DOK-Sendeplatz am Sonntag, den 5.7.2018 ausgestrahlt wird.

1.4 Bildung

Der MDR nutzt bei der Vermittlung von Bildung und Wissenschaft moderne Darstellungsformen.

Im Jahr 2017 konnten die trimedialen Strukturen in der Redaktion Wissen und Bildung weiter optimiert werden. Das Team des Ausspielweges Online konnte personell verstärkt werden, die Produktion von multimedialen Inhalten wurde erhöht.

Die Vernetzung mit der Forschungslandschaft Mitteldeutschland wird weiter intensiviert, so berichtete mdr.de/wissen von allen „Langen Nächten der Wissenschaft“ in unserem Sendegebiet, in Magdeburg, Chemnitz, Dresden, Freiberg, Halle, Erfurt und Jena.

Gemeinsam planen Hörfunk, Fernsehen und Telemedien Themenschwerpunkte, die dann für das jeweilige Medium aufbereitet und über verschiedene Ausspielwege publiziert werden. Neben der trimedialen Langfristplanung der Redaktion, konnte eine regelmäßige, wöchentliche Angebotsstruktur für alle Radiowellen etabliert werden, die auf einer kurz- und mittelfristigen Planung basiert. Das zentrale Herstellungsmanagement der Programmdirektion Halle organisiert auch für die Redaktion Wissen und Bildung die multimediale Produktion.

Der MDR erschließt mit multimedial aufbereiteten Wissens- und Bildungsangeboten, auch unter Ausnutzung der zulässigen Verweildauer von 5 Jahren im Internet, neue Zielgruppen.

Die in 2016 neu entwickelte Rubrik der Redaktion Wissen und Bildung, der „Bissen Wissen“ - kurze Grafikvideos, die wissenschaftliche Zusammenhänge erklären - wurde optimiert und wird seit Juni 2017, neben dem Einsatz bei mdr.de/wissen und Facebook, auch auf MDR YouTube ausgespielt.

Beispiele für multimediale Projekte:

„Der Wolf ist da! Comeback eines Raubtiers – Spezial“ in Kooperation mit dem RBB für ARD Wissen (Interaktive Karte). Dazu Einrichtung einer neuen Verteilseite zum Thema „Wölfe“ im MDR, die alle Inhalte bündelt.

Das Projekt „Die Reise der Valdivia“: MDR Wissen erzählt die Geschichte der ersten deutschen Tiefsee-Expedition.

Geleitet vom Leipziger Meereskundler Carl Chun brach vor 120 Jahren der Ozeandampfer „Valdivia“ zur ersten deutschen Tiefsee-Expedition auf. Das MDR-Fernsehen erinnert an die wegweisende Forschungsreise – u.a. mit einer 45 Min. Dokumentation im MDR Fernsehen, einer LexiTV Vor Ort Produktion im Leipziger Naturkundemuseum, sowie zahlreichen Online Dossiers auf mdr.de/wissen und Beiträgen im Radio.

Die zulässige Verweildauer für Wissensangebote im Internet von bis zu fünf Jahren wird umfassend ausgeschöpft.

Der MDR unterstützt den KiKA bei der Entwicklung multimedialer Wissensangebote für Kinder.

Siehe Kapitel 1.3.4

Der MDR begleitet die dynamische Entwicklung des traditionsreichen Wissenschaftsstandorts Mitteldeutschland im eigenen Programm und trägt durch seine ARD-Zulieferungen zur Profilierung der Region in ganz Deutschland bei.

Die Redaktion Wissen und Bildung knüpfte auch in 2017 an das MDR-Wissen Spezial "Forschungslandschaft Mitteldeutschland" des vergangenen Jahres an und realisierte Multimediale Themenschwerpunkte, die in der Wissenschaftslandschaft unserer Region verankert sind, wie „Kernforschung in Mitteldeutschland“ - anlässlich 60 Jahre Atom-Zeitalter in Rossendorf bei Dresden. Auch wurde der Frage nachgegangen, wie sich das Klima in Mitteldeutschland in den nächsten 50 Jahren verändern wird – vor Ort vom Brocken und aus einem weltweit einzigartigen Klimasimulator in Bad-Lauchstädt in Sachsen-Anhalt.

2017 wurde das Engagement der Redaktion Wissen und Bildung für 3sat nano verstärkt und die Zusammenarbeit intensiviert, auch für 2018 ist der weitere Ausbau der Berichterstattung aus der Wissenschaftslandschaft Mitteldeutschlands bei 3sat nano geplant.

Der MDR wird seine Bildungsangebote im Internet in einem Auftritt bündeln.

Die Bündelung ist unter mdr.de/wissen erfolgt. Daneben bietet mdr.de/lexi-tv ein programmbegleitendes Angebot zur Fernsehsendung.

Der MDR wird die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen im Sendegebiet verstärken.

Die zahlreichen - bestehende und neu gewonnene - Kontakte in die Forschungs- und Wissenschaftslandschaft Mitteldeutschlands werden in der Redaktion Wissen und Bildung gebündelt und gepflegt. Der gute Kontakt zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina in Halle wurde weiter ausgebaut.

MDR SACHSEN-ANHALT schloss mit der Otto-von-Guericke-Universität eine Kooperationsvereinbarung ab, die u.a. die Zusammenarbeit bei studentischen Projekten regelt. Beiträge zur Medienkompetenz leistete das Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt mit der Begleitung der Landesfinale im Wettbewerb „Jugend debattiert“ sowie im Schülerwettbewerb „Lesekrone“.

Ausblick Bildung 2018

- Etablierung der Marke MDR WISSEN über alle Ausspielwege
- Trimedialität: crossmediale Programmprodukte schaffen und Telemedien stärken
- Profilschärfung in Richtung Forschung und Wissenschaft
- Effizienterer Einsatz von Ressourcen
- Erreichen neuer Zielgruppen (Zielstrebige und Moderne Etablierte)
- Verlässlichkeit durch wöchentliche Formate: Online-First/VoD und Hörfunk
- Agile Arbeitsweisen – Umbau der Redaktion zu crossmedialen, flexiblen Teams mit hoher Eigenverantwortung
- Verstärkter Einsatz von Wissenschaftsdokumentationen im MDR Fernsehen
- OFF-Air: Präsenz der Redaktion und Ausbau der journalistischen Begleitung bei Events der Forschungs- und Wissenschaftslandschaft Mitteldeutschlands (Lange Nächte der Wissenschaft)
- Strategische Programmverbreitung durch wöchentliche, crossmediale Themenkarrieren

und Zulieferung aktueller Wissensthemen

1.5 Unterhaltung

1.5.1 Journalistische Unterhaltung

Der MDR entwickelt die journalistische Unterhaltung als Schwerpunkt seiner Unterhaltungsangebote weiter.

Die HaR Unterhaltung hat auch im Jahr 2017 Innovationen ins MDR-Programm eingebracht. Beispiel: im Sommer 2017 startete das neue neunteilige journalistische Unterhaltungsformat „Der schönste Sommer meiner Kindheit“. Mit einem durchschnittlichen Marktanteil von mehr als 19 % und überdurchschnittlich guten 11,5 % MA in der Gruppe der 40-49jährigen war das der erfolgreichste Neustart eines TV-Formats im MDR-Fernsehen im Jahr 2017. Aufgrund des großen Erfolgs soll dieses Format fortgesetzt werden.

Die Talkshow Riverboat sendet seit Januar 2017 aus einem neuen Studio, mit neuen Moderatoren und im wöchentlichen Rhythmus. Durch die wöchentliche Ausstrahlung des Formats konnte der Durchschnitt des Sendeplatzes insgesamt von 11,9 % MA in 2016 auf 13,5 % MA in 2017 gesteigert werden. Außerdem hat das Format seitdem einen eigenen Webchannel und eine Präsenz in den sozialen Netzwerken.

Ebenfalls im Jahr 2017 startete die HaR Unterhaltung das Web-Portal „Meine Heimat“, auf dem regional geprägte, unterhaltende journalistische Angebote mit großem Erfolg ausgespielt werden. Der Content für dieses Portal, das federführend von der HaR Unterhaltung betrieben wird, kommt aus verschiedenen Bereichen und Direktionen des MDR.

Ein großer Erfolg war das multimediale Angebot zum 70. Geburtstag des DDR-Plattenlabels Amiga, das die HaR Unterhaltung in Zusammenarbeit mit MDR JUMP erstellt hat. Hierzu produzierte die TV-Unterhaltung einen langen Dokumentarfilm für die Primetime im MDR-Fernsehen, der am 1. Mai von 380.000 Zuschauern verfolgt wurde und einen Marktanteil von 9,4 % hatte. Es gab ein umfangreiches Web-Angebot und diverse Hörfunkbeiträge zum Thema bei MDR JUMP.

Der MDR recherchiert und erzählt lebensnahe Alltagsgeschichten aus Mitteldeutschland.

Das Format „Sagenhaft“ wurde zu einem für das MDR-FERNSEHEN wichtigen mitteldeutschen Heimatformat weiterentwickelt. Präsentiert von Axel Bulthaupt läuft es erfolgreich in der Primetime am Sonntagabend und besitzt einen hohen Repertoirewert.

Für die Sendereihe „Der Osten – Entdecke wo du lebst“ produzierte die HaR Unterhaltung erfolgreiche Mehrteiler über Landschaften, Straßen und Orte in Mitteldeutschland, z.B. die legendäre ostdeutsche Fernstraße B96 oder Prachtboulevards im Sendegebiet. (s. auch 1.3.4 Dokumentationen)

Für den regionalen Heimatplatz am Donnerstagabend produzierte die HaR Unterhaltung erfolgreiche Reihen wie die Doku-Soaps über die Weihnachtsstadt Annaberg-Buchholz, den Campingplatz am „Süßen See“ in Sachsen-Anhalt oder eine Gruppe von Trabi-Liebhabern in Thüringen.

Das Reportageformat „Heimatliebe“ mit Schauspielerlegende Wolfgang Stumph wurde 2017 fortgesetzt. Erneut begab er sich auf die Suche nach Menschen, die bewusst ihre Heimat in Sachsen, Thüringen oder Sachsen-Anhalt verlassen und in der Fremde ein neues Leben begonnen haben.

Das Angebot des MDR SACHSEN an Formaten der journalistischen Unterhaltung im TV beschränkte sich 2017 wie schon im Vorjahr auf Zulieferungen zur Rosenmontagsendung des MDR „Narren, Konfetti und Kamelle“, in der redaktionellen Verantwortung der LFH Sachsen-Anhalts, die Übertragung des Festumzuges zum Tag der Sachsen aus Löbau. Die Tradition der erzgebirgischen Bergparaden und das Brauchtum im Erzgebirge würdigte die Sendung „Adventszauber“ am Vorabend des 4. Advents.

Die erst 2016 entwickelte Sendereihe „Unser Dorf hat Wochenende“ hat sich wegen ihrer lebensnahen und unverfälschten Darstellung der Lebenswirklichkeit auf dem Lande weiter etablieren können und erreichte 2017 im MDR Gebiet einen Marktanteil von 10,9 %. Das online-Regionalportal produzierte begleitend dazu in Zusammenarbeit mit der Fernsehredaktion Grafiken, Drohnen-Videos und unterhaltsame Besonderheiten des jeweiligen Dorfs. Der Content wurde auch in den sozialen Netzwerken öffentlich zugänglich gemacht.

MDR THÜRINGEN hat erneut mit einer fünfteiligen Dokureihe das Sommerprogramm des MDR-FERSEHENS ab 19.50 Uhr mitgestaltet. Die Anglerserie „Fang mich, wenn Du kannst“ gab unerwartete, lebensnahe Einblicke in der Welt der Freizeitangler und stieß mit einem Marktanteil von 15,2 % auf hohes Publikumsinteresse. Die Serie ist multimedial für die online Angebote aufbereitet worden und hat dadurch einen Mehrwert geboten.

Der MDR bietet ein breites regionales Spektrum zielgruppengerecht aufbereiteter Unterhaltungsformate.

Auf Ihren unterschiedlichen Sendeflächen bietet das MDR FERNSEHEN regional geprägte Unterhaltungsformate wie Dokumentationen, Doku-Soaps und Unterhaltungsshow und Live-Events. Sie wurden im vergangenen Jahr auch von jüngeren Zielgruppen gut angenommen. So war die „Kaisermania 2017“ ein Quotenhighlight mit zweistelligen Marktanteilen in allen jüngeren Zielgruppen. Ähnlich gute Erfolge bei jüngeren Zielgruppen erzielten auch die Musikshows mit bis zu 12 % Marktanteile für „Stefanie Hertel: Mein Vogtland – mei Haamet“ bei den 14- bis 29-jährigen oder Florian Silbereisen mit bis zu 16 % Marktanteil für „Schlage am Meer – Die Klubbb3 Strandparty“ bzw. 11,5 % Marktanteil für „Schlagercountdown – Das große Premierenfest“ bei 14- bis 29-jährigen im MDR-Fernsehen.

Die Aufbereitung von TV-Inhalten für das Netz war 2017 ein wichtiger Bestandteil der Programmarbeit, um gezielt jüngere Zielgruppen zu erreichen. So produzierte die HaR Unterhaltung im Jahr 2017 insgesamt 19 Pageflow-Reportagen, die besonders von jüngeren Usern sehr gut angenommen wurden. Darüber hinaus erzielte die HaR Unterhaltung mit einem neuen Online-Konzept, in dem die Angebote thematisch gebündelt werden, vor allem bei jüngeren Zielgruppen gute Zugriffszahlen.

Die Zusammenarbeit von MDR JUMP und HaR Unterhaltung wurde weiter intensiviert, z.B. bei der Planung, Crosspromotion und Berichterstattung über regionale Großevents wie dem Semp-eroperball in Dresden oder dem Laternenfest in Halle.

Die populäre Montagssendung „Mach dich ran“ ist 2017 erfolgreich angetreten, durch Entwicklung zeitgemäßer und unterhaltsamer Spiele auch jüngere Zielgruppen in kleineren Orten des Sendegebiets an das MDR-Programm heranzuführen (derzeit liegt der Altersdurchschnitt noch bei 64 Jahren). Die Sonderreihe „Mach dich ran Special“, bei der Gemeinden aus Mitteldeutschland Fördergelder der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (KiBa) zur Sanierung ihrer Dorfkirchen gewinnen können, fand auch 2017 wieder viel Anklang (16,5 % MA). 2018 wird die Zusammenarbeit des MDR bei „Mach dich ran Special“ mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz fortgesetzt.

Der MDR erweitert seine Unterhaltungsformate um die interaktive Einbindung der Hörer, Zuschauer und Nutzer sowie durch internetgeprägte Erzählweisen.

Das Format „Zeigt uns euren Sommer“ mit Sarah und Lars, den beiden Moderatoren der MDR JUMP Morning Show, ist inzwischen fester Bestandteil im Sommerprogramm. Es wurde trimedial weiter entwickelt und mit gutem Erfolg umgesetzt. Die trimediale Ausrichtung der Sendung für Radio, Fernsehen und Telemedien hat zur Steigerung der Reichweiten und zu einer positiven Presseresonanz geführt. Nach einem ähnlichen Prinzip erfolgte die Herstellung des neuen TV-Formats „Der schönste Sommer meiner Kindheit“.

Die HaR JUNGE ANGEBOTE ist 2017 erfolgreich in die serielle Erzählweise von fiktionalen Stoffen für ein junges Publikum eingestiegen. Dieses Publikum rezipiert die Inhalte gerne mobil und On Demand, sei es auf YouTube, *funk* oder anderen Plattformen.

Ein Beispiel dafür ist die von MDR SPUTNIK koproduzierte Webserie „Wishlist“, die 2017 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde. Die Serie gewann 2017 zudem den Nachwuchsförderpreis des Deutschen Fernsehpreises und den Deutschen Webvideopreis in der Kategorie Best Video Of The Year.

Bis 2017 wurden insgesamt 100 Folgen der Webserie „Alles Liebe, Annette“ online gestellt. Diese Serie wurde ebenfalls vom MDR für *funk* produziert. Sie wurde in Sachsen-Anhalt im Schloss Reinharz gedreht. Erzählt wird die Geschichte der 18-jährigen Annette, die als Autorin Gedichte schreibt und aus ihrem Leben in einem Videoblog berichtet. Sie ist locker an die Lebensgeschichte der Lyrikerin Annette von Droste-Hülshoff angelehnt.

Auch die „Kaisermania 2017“ war wieder ein großer Publikumserfolg. TV-Übertragung und Online-Begleitung waren konzeptionell miteinander verzahnt. Auf dem TV-Schirm wurde parallel darauf hingewiesen, dass die User das Konzert auch über Facebook live verfolgen können.

Ein ähnlicher Programmhöhepunkt war die „Goldene Henne 2017“. Die alljährliche Preisverleihung wurde in Kooperation von HaR Unterhaltung, MDR Jump, dem Nachmittagsprogramm sowie dem Portal „Meine Schlagerwelt“ als multimediales Projekt realisiert.

1.5.2 Show und Event

Der MDR produziert für das eigene Programm und für die ARD moderne Shows.

Die ARD-Shows mit Florian Silbereisen wurden zu fünf eigenständigen modernen Live-Events umgebaut. Erstmals gab es eine Show mit Florian Silbereisen zur Eröffnung des Oktoberfestes in München. Die vom MDR produzierte Show „Schlagerboom“ war im Jahr 2017 ein Showhighlight in der bundesdeutschen Fernsehlandschaft.

Die Show „Schlager des Sommers“ wurde auch 2017 wieder in Chemnitz produziert und erstmals live in fünf DRITTEN Programmen der ARD gleichzeitig ausgestrahlt.

Die Show „Die Schlager des Jahres“ wurde sowohl inhaltlich als auch im Bühnendesign neu aufgestellt und erstmals mit drei anderen Landesrundfunkanstalten gemeinsam produziert und zeitgleich in deren Programmen ausgestrahlt.

In der Show „Stefanie Hertel - Meine Stars“ wurden in Zusammenarbeit mit der „Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland“ 2017 wieder Preise an Kirchengemeinden ausgelobt, die sich für den Erhalt von historischen Kirchenbauten in Mitteldeutschland einsetzen.

Der Ostdeutschen Musiklegende Frank Schöbel widmete der MDR eine eigene Show zu seinem 75. Geburtstag. Der 55. Geburtstag des legendären Deutschen Fernsehalletts wurde ebenfalls im Rahmen einer eigenen Show gewürdigt.

MDR THÜRINGEN veranstaltete 2017 erfolgreiche und bekannte Events wie z.B. den Osterspaziergang in Schalkau oder die Sommernachtsbälle in Bad Klosterlausnitz, Saalfeld, Buttstädt, Sondershausen und Breitung. Der „MDR Garten“ veranstaltete anlässlich der Landesgartenschau in Apolda und im Rahmen der „Thüringer Gartentage“ im egapark Erfurt zwei MDR Gartenfeste als Off-Air-Promotion.

Von Spargelfest bis Erntedank: Auf zahlreichen Veranstaltungen und Festen im Jahr hat MDR SACHSEN-ANHALT mit seinen Bühnen-Shows mehr als insgesamt hunderttausend Zuschauer in den Bann gezogen. Die größten ihrer Art waren das Harz-Open-Air und das Burgenland-Open-Air. Weitere Schwerpunkte waren der Tag des Offenen Hofes und die Eisleber Wiese.

Mit dem eigenen Show-Format „Die Landpartie“ feierte MDR SACHSEN-ANHALT jeweils mittwochs 15-jähriges Jubiläum. Im Mittelpunkt standen wieder fünf kleine Orte, die Bewohner und deren Vereine sowie die schönen, bunten, spannenden und berührenden Geschichten der Dorfbewohner.

Der MDR schafft Events und holt die Stars nach Mitteldeutschland.

Die Preisverleihungs-Gala „Die Goldene Henne“ hat sich zum mitteldeutschen Top-Event entwickelt. Auch im Jahr 2017 war die Verleihung des populären Medienpreises ein Ereignis mit großer Starbesetzung und überregionaler Strahlkraft. In Zusammenarbeit von TV-Unterhaltung, MDR JUMP, Telemedien und weiteren Redaktionen des MDR entstand so ein multimediales Großereignis in Leipzig.

Das Sputnik Springbreak-Festival 2017 auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld besuchten mehr als 27.000 junge Menschen. Die 10. Ausgabe des Festivals war damit auch die erfolgreichste. In der Hochphase am Pfingstwochenende waren rund 70 Mitarbeiter des MDR vor Ort und haben über 60 Stunden Festivalradio, Konzertübertragungen und Hörfunkbeiträge sowie über 40 Stunden Videoblogs, Facebook-Live-Übertragungen und Konzertmitschnitte produziert. Die Chemnitzer Band Kraftklub stellte auf dem Festival ihr neues Album „Keine Nacht für niemand“ vor. Eine Konzert-Mitschnitt wurde im MDR Fernsehen ausgestrahlt.

Gemeinsam mit MDR JUMP hat die HaR Unterhaltung wieder eine große Musikshow im Rahmen des Laternenfestes in Halle produziert, bei dem viele nationale und internationale Stars der Popmusik-Szene auf der Bühne standen.

Der MDR entwickelt spezielle multimedial ausgerichtete Angebote für jüngere Zielgruppen.

Die HaR Unterhaltung hat ihre Online-Strategie 2017 weiter umgesetzt. Inzwischen stehen vier thematisch ausgerichtete Online-Angebote zur Verfügung. Sie bündeln unterhaltende MDR-Inhalte zielgruppengerecht. Durch die crossmediale Zusammenarbeit mit MDR JUMP ist es gelungen, auch im Jahr 2017 jüngere Zielgruppen an TV-Angebote heranzuführen..

Das Portal „Meine Schlagerwelt“ konnte seine Zugriffszahlen in 2017 auf rund 1,5 Mio. Besuche und 45,6 Mio. Pl steigern. Das entsprechende Facebook-Angebot des Schlagerportals hatte Ende 2017 mehr als 65 Tsd. Fans. Mit dem deutschlandweit einmaligen, innovativen Konzept „Die Show hinter der Show“ konnte das MDR-Schlagerportal „Meine Schlagerwelt“ im Sommer 2017 punkten. Während der Liveshow „Die Schlager des Sommers“ begrüßte Meine-Schlagerwelt-Moderator Peter Heller im Backstagebereich bei einer dreistündigen Sendung, die live bei Facebook gestreamt wurde, die Stars der Show zu Einzelinterviews und Talkrunden. Diese Sendung erreichte bei Facebook eine potentielle Reichweite von mehr als 230.000, das Video wurde vor allem von Frauen zwischen 45 und 54 Jahren abgerufen.

Der 12. Semperoperball in Dresden verzeichnete 2017 dank guter Crosspromotion und starkem Engagement von MDR JUMP erneut Zuwächse bei jüngeren Zielgruppen (insgesamt 18,8 % MA im Fernsehen), Online erreichte das Angebot im Februar fast 73 Tsd. Visits online.

Die TV-Sendung und ihre crossmediale Begleitung sind inzwischen ein herausragendes Ereignis in der deutschen Medienlandschaft: mit keinem anderen Thema gelingt es sonst, so viele Menschen unterschiedlicher Altersgruppen über einen langen Zeitraum zu begeistern.

Der MDR ist live vor Ort im Sendegebiet und bringt sich bei regionalen Ereignissen mit dazu passenden Showformaten ein.

Beispiele für 2017:

- Semperoperball Dresden
- Kaisermania
- Laternenfest Halle
- Weihnachtskonzert Dresdner Kreuzchor
- Goldene Henne
- MDR SPTNUK Springbreak
- MDR SPUTNU IK Litpop zur Buchmesse in Leipzig

Der MDR bietet regionalen Talenten eine Plattform.

In fast allen Formaten der Fernsehunterhaltung finden Newcomer und Talente ein Forum: bei „Musik für Sie“ ebenso wie bei „Musik auf dem Lande“ oder beim „Laternenfest“.

Weitere Beispiele für 2017:

- Sputnik Studiokonzerte
- Nächste Generation MDR
- Privatkonzert – Hausbesuch bei Kim Fischer und Wigald Boning
- New Music Award mit Beteiligung mitteldeutscher Nachwuchsmusiker

1.5.3 Comedy und Kabarett

Der MDR entwickelt zur Gewinnung jüngerer Zielgruppen eigene Comedy-Formate.

Neben der Fortführung bereits etablierter Comedy-Formate im TV wie „Comedy mit Carsten“, „Zärtlichkeiten im Bus“ oder „Humorzone Dresden“, hat der MDR ein neues Comedy-Format mit Olaf Schubert entwickelt. „Olaf macht Mut“ wurde für den Grimme-Preis nominiert. Mit dem Online-Portal „Spasszone“ und den entsprechenden Ablegern in verschiedenen sozialen Netzwerken hat der MDR ein eigenes Angebot für Comedy-Inhalte im Netz.

Mit fünf Live-Shows in Kooperation mit der Hochschule Mittweida wurde die MDR SPUTNIK Slamedy durchgeführt. Die Slamer traten in Wettbewerben gegeneinander an. Im November wurde dann der Jahressieger gekürt. Die einzelnen Veranstaltungen wurden aus der Hochschu-

le Mittweida per Facebook gestreamt. Anschließend wurden die Auftritte der Poetry-Slamer in einzelnen Clips ausgewertet.

MDR THÜRINGEN - das Radio platzierte auch 2017 jeweils am Sonntag einen auf die Zielgruppe zugeschnittenen satirischen Wochenrückblick. Hier werden alle wichtigen Ereignisse der Woche satirisch aufs Korn genommen. Der Wochenrückblick ist als Podcast online abrufbar.

Der MDR bietet regionalen Talenten eine Plattform.

Regionale Talente haben im MDR FERNSEHEN weitere Auftrittsmöglichkeiten bei „Comedy mit Karsten“.

Der MDR bindet die besten Comedians aus Mitteleuropa an sich.

Mit Olaf Schubert, „The Fuck Hornisschen Orchestra“ und „Zärtlichkeiten im Bus“ hat der MDR weiterhin die wichtigsten Comedians aus Mitteleuropa an sich gebunden. Die Dresdner Künstlerin Anna Mateur und das Comedy Duo „Elsterglanz“ aus Sachsen-Anhalt waren im Jahr 2017 regelmäßig in unterschiedlichen Comedy-Formaten des MDR zu Gast.

Der MDR profiliert seine Kabarettformate.

Insgesamt sechs Ausgaben des Kabarettformats „Kanzleramt-Pforte D“ wurden im Jahr 2017 produziert und erfolgreich ausgestrahlt.

1.5.4 Musik

Der MDR erreicht mit seinen Musikangeboten alle Zielgruppen. Er trägt den Veränderungen des Musikgeschmacks und der Nutzergewohnheiten Rechnung.

Die Sendungen der TV-Unterhaltung zeichnen sich durch ein breites Musikangebot aus. Aktuelle Schlager und deutschsprachige Popmusik bestimmen die musikalische Ausrichtung. Damit lassen sich durchaus auch jüngere Zielgruppen gewinnen, wie die „Kaisermania“, „Die Schlager des Sommers“ oder die „Feste“ mit Florian Silbereisen zeigen. Das gilt gleichermaßen für die unterschiedlichen TV-Sendungen der multimedialen Marke „Meine Schlagerwelt“.

Mit seinen Schlagersendungen im TV und im Internet ist der MDR mittlerweile ein Impulsgeber in der deutschen Medienlandschaft geworden. Immer mehr öffentlich-rechtliche und private Sender in Deutschland nehmen mittlerweile Schlagerformate in ihre Programme. Welthits in zeitgemäßem Live-Gewand präsentierte Kim Fisher in ihrer Sendung „Kulthits“, unterstützt von internationalen Stars und dem berühmten Pepe-Lienhard-Orchester.

Die von MDR und WDR gemeinsam produzierte Sendereihe „Rockpalast“ konnte 2017 wieder mit Highlights der Pop- und Rockmusik aufwarten. So wurden das Konzert der legendären ost-deutschen Band RAMMSTEIN beim Highfield-Festival in der Nähe von Leipzig und das Konzert von CLUESO vor dem Dom in Erfurt aufgezeichnet und im MDR-Fernsehen ausgestrahlt.

Viele der Sendungen waren nach der TV-Ausstrahlung aus der Mediathek abrufbar.

Im Radio ist der MDR mit seinen Programmen breit aufgestellt und spricht mit den Landesprogrammen, MDR JUMP, MDR KULTUR, MDR KLASSIK (DAB+), MDR AKTUELL und MDR SPUTNIK alle Altersgruppen und Medien-Nutzertypen an.

Die musikalisch ausgerichteten Thementage bei MDR JUMP wurden 2017 fortgesetzt (s. Kapitel Information unter 1.2.2)

Die schon im September 2016 gestartete MDR SCHLAGERWELT hat sich als Hörfunkprogramm im Markt weiter etabliert. Das digital produzierte, teilregionalisierte DAB+ Schlagerprogramm ist ein zusätzliches Angebot für alle Fans des deutschen Schlagers. Der MDR erweiterte damit sein Musikangebot. Die Zusammenarbeit mit der TV Unterhaltung wurde weiter gestärkt. Inzwischen wird im Landesfunkhaus Thüringen auch die gemeinsame Schlagernacht von BR und MDR produziert.

MDR THÜRINGEN - Das Radio hat mit seinem oldie-basierten Musikprogramm in der Zielgruppe der Hörer ab Mitte 40 seine Marktführerposition 2017 gefestigt und ausgebaut. Durch mehrwöchige Programm-Aktionen wie den „Ticket-Alarm“ oder den „MDR THÜRINGEN Metropoli“ wurde diese Positionierung forciert. Angeregt durch die Ergebnisse einer Positionierungsstudie und Titeltests sind innerhalb des Musikprogramms punktuelle Veränderungen vorgenommen worden.

MDR SACHSEN hat auf der Grundlage der von der MDR Medienforschung 2017 zur Verfügung gestellten Erkenntnisse die Hörererwartungen detailliert ausgewertet und das Musikprogramm entsprechend verändert. Das Angebot wurde stärker auf Oldies der 60er und 70er Jahre fokussiert und spürbar mit mehr deutschsprachigen Titeln ergänzt.

Mit dem oldie-basierten Musikformat konnte MDR SACHSEN-ANHALT in der wichtigen jungen Zielgruppe der 50-59jährigen mehr Stammhörer gewinnen ohne in der starken Kohorte der Zielgruppe 70plus zu verlieren. Einfühlsam wurden „Hits unseres Lebens“ aus den 80ern und 90ern eingeführt, die jedoch das oldie-basierte Format nicht verwässerten. Dadurch konnte mehr musikalische Vielfalt erreicht werden.

Der MDR orientiert sich am Musikmarkt, nimmt Trends und Strömungen zeitnah auf und ist Vorreiter, Mitgestalter und Förderer von neuen Musikrichtungen und Künstlern.

„MDR JUMP am Abend“ bot auch 2017 wochentags Raum für weitergehende redaktionelle Inhalte zu aktuellen Entwicklungen der Pop-Musik. Darüber hinaus werden internationale Trends

und Strömungen wöchentlich in der dreistündigen Spezi­alsendung „Hits der Woche“ abgebildet, nationale Trends wöchentlich in der zweistündigen Spezi­alsendung „Made in Germany“.

Musik ist auch bei MDR SPUTNIK der tragende Content. Die Musik bei MDR SPUTNIK ist eine ausgewogene Mischung von angesagten Titeln des Musikmarktes, Neuerscheinungen und Einspielungen von Nachwuchsbands. Für Nachwuchsmusiker gibt es eine eigene Sendung (Soundcheck). Hier ist SPUTNIK immer auch auf der Suche nach neuen regionalen Künstlern. Musik prägt nicht nur das Radioprogramm, sondern auch den Internetauftritt. 2017 wurde der YouTube-Channel von MDR SPUTNIK relaunched. Im Mittelpunkt des Channels steht die Berichterstattung über aktuelle Musik für Jugendliche.

Der MDR berichtet über die mitteldeutsche Musikszene, präsentiert herausragende Konzerte und produziert eigene Musikevents.

Die Sendung „Soundcheck“ bei MDR SPUTNIK zählt zu den ältesten und erfolgreichsten Radiosendungen für musikalischen Nachwuchs in Mitteldeutschland.

Jede Woche präsentiert die Leipziger Raperin Lumara Nachwuchsmusiker aus Mitteldeutschland, denen die Musikredaktion von MDR SPUTNIK ein großes Talent bescheinigt.

Aus den Reihen der in dieser Sendung vorgestellten Musiker rekrutiert MDR SPUTNIK seinen Kandidaten für den New Music Award. Das jährlich in Berlin stattfindende Festival der Jungen Wellen der ARD gibt Nachwuchstalente erstmals eine bundesweite Bühne und breite Aufmerksamkeit.

Auch das Festival MDR SPUTNIK SpringBreak präsentierte 2017 Nachwuchsmusiker aus Mitteldeutschland für ein breites Publikum.

Mit der „MDR JUMP Dance Night“ entwickelte der MDR ein Partyformat für Erwachsene (29- 49 Jahre), das 2017 im Sendegebiet 11 mal stattfand. Die MDR JUMP ARENA mit jährlich bis zu 5 sommerlichen Open-Air-Konzerten wurde fortgesetzt und wird 2018 auch Nachwuchskünstlern aus dem Sendegebiet eine Bühne bieten.

Auch im MDR Fernsehen wurde über die mitteldeutsche Musikszene und Festivals in der Region berichtet.

Der MDR nutzt seine regionale Kompetenz zur Entdeckung und Entwicklung von Nachwuchstalente.

Zu einer bei Nachwuchs-Künstlern immer beliebteren Bühne entwickelt sich die MDR JUMP Weihnachtsmarkt­tour. Hier machen die Moderatoren der Morningshow Station auf etwa 15 Weihnachtsmärkten. Im Rahmen des Bühnenprogramms werden sie von noch wenig bekannten

Künstlern begleitet, welche dann auch ihren Platz im Radioprogramm finden. 2017 waren das Lotte und Lions Head.

MDR KULTUR setzte die Reihe "Die nächste Generation" mit aufstrebenden jungen Künstlern aus dem Sendegebiet fort.

Der MDR entwickelt multimediale Musikformate für junge Zielgruppen, die auf allen relevanten Ausspielwegen verbreitet werden.

Große Liveevents (wie die Kaisermania und das Laternenfest) werden in der Zusammenarbeit von TV-Unterhaltung und MDR JUMP grundsätzlich multimedial geplant und umgesetzt.

Spätestens seit dem Design Relaunch 2017 tritt MDR SPUTNIK als Multi-ChannelAngebot auf. Das macht der neue Look sichtbar, der in Zusammenarbeit mit der HA Kommunikation erarbeitet wurde. Das MDR SPUTNIK-Design entspricht dem jungen Geist der Marke in allen Medienkanälen und spiegelt die Vielfalt des Angebotes wider. Es lässt sich über alle Ausspielwege dynamisch darstellen und ist immer erkennbar.

Der YouTube-Channel von MDR SPUTNIK wurde 2017 konzeptionell überarbeitet und relauncht. Im Mittelpunkt des Channels steht die Berichterstattung über die aktuelle Musik. So erscheint beispielsweise wöchentlich eine neue Ausgabe der Sendung „Illegale Fragen“, in der prominenten Musikern und anderen Personen des öffentlichen Lebens auf den Zahn gefühlt wird.

Bei MDR JUMP werden musikbezogene Inhalte wie Interviews, Videos, Unplugged-Sessions oder Neuvorstellungen (im rechtlichen Rahmen) grundsätzlich über mehrere Ausspielwege wie Webauftritte, Facebook, Instagram, Twitter, YouTube etc. verbreitet.

Zu den multimedialen Formaten von MDR JUMP gehören weiterhin die drei Webchannels. Darüber hinaus gibt es ein YouTube-Angebot mit Unplugged-Sessions, Interviews und Konzertberichten etc.

Der MDR wird in den Landesprogrammen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen der Marktentwicklung entsprechend die oldie-basierten Musikprogramme um deutschsprachige und internationale Musikstile bereichern.

Siehe Beginn des Kapitels 1.5.4 Musik

1.5.5 Ausblick Unterhaltung 2018

Erfolgreiche Unterhaltungsangebote wie die „Goldene Henne“, die Feste mit Florian Silbereisen, „Bambi“, Kaisermania, „Sommer meiner Kindheit“, „Olaf macht Mut“ und andere werden fortgesetzt.

„Quickie – Das schnelle Quiz“ wird neu aufgesetzt und das erste crossmediale Quiz für Fernsehen, Radio und Online in Deutschland.

Das bisherige MDR-Osterfeuer von MDR JUMP wird in Kooperation mit der TV-Unterhaltung als Konzert-Event trimedial umgesetzt.

2018 wird das Format SlaMDR in Kooperation der HaR JUNGE ANGEBOTE mit der TV-Unterhaltung als multimediales Format realisiert. Unter dem Titel „SlaMDR SPUTNIK“ sind fünf Folgen für das MDR FERNSEHEN geplant.

MDR THÜRINGEN plant 2018 eine fünfteilige Dokureihe für das Sommerprogramm mit dem Titel „Stallgeflüster“. Auf unterhaltsame Weise wird über den Wert und die Wichtigkeit alter Haustierrassen und ihre Züchter berichtet.

1.6 Barrierefreiheit

Der MDR bietet seine Angebote weitestgehend barrierefrei an.

- *Der MDR wird bis 2017 stufenweise über 80 % seines Fernsehprogramms mit Untertiteln ausstrahlen.*
- *Der MDR wird den Anteil an Sendungen mit Audiodeskription stufenweise erhöhen.*
- *Der MDR überprüft MDR-Online regelmäßig auf die Erfüllung der Anforderungen der BITV 2.*
- *Der MDR arbeitet bei der Umsetzung der Barrierefreiheit mit entsprechend qualifizierten, besonders ausgebildeten Mitarbeiterinnen.*
- *Der MDR bezieht die Behindertenverbände bei der Verbesserung seines barrierefreien Zuganges mit ein.*

Der MDR Stufenplan zum Ausbau der Barrierefreiheit sah vor, bis 2017 rund 80 % des Fernsehprogramms mit Untertiteln auszustrahlen. Auch der Anteil an Sendungen mit Audiodeskription sollte stufenweise erhöht werden. Der Ausbau der Barrierefreiheit fand im Berichtszeitraum schneller statt als geplant. Die erfreulichen Daten und Fakten sind ausführlich in der Vorlage „Information zur Barrierefreiheit im MDR“ nachzulesen, die in der Rundfunkratssitzung am 29.01.2018 vorgelegt wurde.

1.7 Medienkompetenz

Der MDR entwickelt ein Konzept für die Vermittlung der Medienkompetenz und setzt es projektweise um.

- *Der MDR wird geeignete Programmaktivitäten stärker unter dem Blickwinkel der Medienkompetenzvermittlung ausbauen bzw. herausstellen.*
- *Der MDR wird – möglichst in Kooperation mit den drei Landesmedienanstalten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – Aktivitäten Dritter auf dem Gebiet der Medienkompetenzvermittlung mit einem Mitteldeutschen Medienkompetenzpreis honorieren und diese gesellschaftliche Aufgabe dadurch stärker in die Öffentlichkeit bringen.*
- *Der MDR wird durch die Schaffung von Off-Air-Angeboten vor Ort regional und ganz konkret Rezipienten ertüchtigen, selbst als Medienmacher zu agieren und dadurch Herstellung und Wirkungsweise von Medien analytischer als bislang zu erfassen.*

Am 7. Februar 2016 ist mit Medien360G.de das Portal für Medienthemen des Mitteldeutschen Rundfunks gestartet. Medien360G ist im Online-Angebot des MDR der Bündelungs-Ort für Medienerklärung, Medienwissen und Medienkritik. Hier findet der Nutzer Videos, Audios und Texte, die von der Redaktion in Erfurt selbst produziert werden oder in Kooperation mit weiteren Redaktionen des MDR entstehen, aber auch relevante Inhalte zu Medienthemen von externen publizistischen Partnern.

Durch gezielte und kontinuierliche Kooperationen mit reichweitenstarken linearen Programmen wie z. B. MDR AKTUELL, LEXI TV, MDR VOR ORT, MDR THÜRINGEN JOURNAL, MDR UM ELF, MDR SACHSENSPIEGEL, MDR KULTUR werden diese Medienthemen auch einem Publikum nahe gebracht, das mit Fragen der Funktionsweise der Medienerstellung, der Medienwirtschaft und Medienfunktion sonst kaum Berührung hat.

Darüber hinaus engagiert sich Medien360G bei medienpädagogischen Projekten mit Partnern, wie z. B. dem Mitteldeutschen Medienkompetenzpreis oder der Thüringer Springschool und gibt medienpädagogischen Projekten publizistische Sichtbarkeit und eine zusätzliche Möglichkeit zur Präsentation ihrer Inhalte.

Unter dem Dach von Medien360G sind seit 2016 auch die Kooperationsaktivitäten des MDR beim Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland gebündelt: Am 10. Juni 2017 wurde der Preis zum zweiten Mal von der Arbeitsgemeinschaft der Mitteldeutschen Landesmedienanstalten und dem MDR verliehen. Die Veranstaltung zur Preisverleihung fand im MDR Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt statt und zeichnete einmal mehr spannende und erfolgreiche medienpädagogische Projekte aus.

Das Team von Medien360G umfasste Ende 2017 17 feste und freie Mitarbeiter. Ende 2017 ist die Redaktion in neue Räume im Kindermedienzentrum KMZ+ auf dem MDR-Campus in Erfurt eingezogen. Für 2018 sind ein weiterer Personalaufbau und eine weitere Stärkung der medienjournalistischen Kompetenz des Projektes bereits in Umsetzung. Die bereits im Startjahr erreichte dreistellige Anzahl von publizierten Eigen- und Auftragsproduktion soll in 2018 verstetigt wer-

den. Der überwiegende Teil der Auftragsproduzenten kam dabei aus dem Sendegebiet MDR und insbesondere aus Thüringen.

Inhaltliche Schwerpunkte bei den Produktionen waren beispielsweise Beiträge zu Bot-Aktivitäten in Wahlkämpfen, Auswirkungen von Social Media auf die gesellschaftliche Kommunikation, Serien zu den Chancen digitaler Medien für die Barrierefreiheit, zu Vergangenheit und Gegenwart von Fake News sowie zu intergenerationellen Konflikten im Umgang mit der digitalen Transformation. Zudem konnten regionale Akteure in Bereich der Medienforschung und Medienwissenschaft aus dem Sendegebiet des Mitteldeutschen Rundfunks facettenreich dargestellt werden und es wurde in vielen Formaten Basiswissen zur Medienentwicklung und zu aktuellen Fragen des dualen Mediensystems in Deutschland transparent gemacht.

Durch die Partnerschaft mit dem traditionsreichen Medienwatchblog „Das Altpapier“ konnte Medien360G zudem eine relevante medienkritische und pointierte medienjournalistische Meinungsfacette in das Angebot integrieren.

Ebenfalls zum internen Partnerportfolio von Medien360G zählt das Magazin „Unicato – Junger Film im MDR“, mit dem es erste gemeinsame Themenbearbeitungen im Bereich der medialen Sehgewohnheiten und bei der Thematisierung von Medientechnikfragen im filmischen Umfeld gab, die beim Zielpublikum der Nachwuchsfilmemacher auf gute Akzeptanz stießen.

Ausblick 2018

Im Jahr 2018 wird das inhaltliche und strukturelle Portfolio von Medien360G eine erste Evaluierung durchlaufen und nach Akzeptanz- und Aufwandsparametern stetig weiterentwickelt. Bereits im Jahr 2017 initiierte Projekte, wie eine Kooperation mit verschiedenen Thüringer Medien- und Bildungsinstitutionen beim Virtual-Reality-Projekt „Studio C“ und die Unterstützung für das Kindermedienfestival „Goldener Spatz“ bei der Überarbeitung der Digital-Kategorie des Wettbewerbs, werden fortgeführt. Zudem sollen die Kooperationen mit den linearen Sendungen im MDR verstetigt und intensiviert werden.

1.8 Markenstrategie

Der MDR entwickelt eine MDR Markenstrategie.

Das Projekt wurde im Jahr 2017 abgeschlossen. In seiner Sitzung am 21.11.2017 hat der Lenkungsausschuss dem Abschlussbericht der bereichsübergreifenden Projektgruppe und dem neuen MDR-Markenhandbuch zugestimmt.

Die Projektergebnisse kurz zusammengefasst:

- Überarbeitung der gesamten Markenarchitektur von vertikalen Kanalmarken wie MDR FERNSEHEN, MDR.DE oder MDR SINFONIEORCHESTER zu horizontalen, kanal-

übergreifenden Marken wie MDR AKTUELL, MDR KULTUR, MDR THÜRINGEN, MDR SACHSEN-ANHALT, MDR SACHSEN oder MDR KLASSIK

- Neuordnung des Markenportfolios nach Stärke der Dachmarkenanbindung (Definition von Sub- und Empfehlungsmarken)
- Auswahl von 18 priorisierten Marken
- Markenpositionierung jeder einzelnen Marke (Markenkern, Markenwerte, Nutzenversprechen, Zielgruppen usw.)
- Erarbeitung eines medienneutralen Markenmodells für die jährliche Erfolgsmessung (Markenmonitor)
- Kanalübergreifende Neugestaltung des MDR-Erscheinungsbildes On-Air, Online und Off-Air, ausgerichtet an den Notwendigkeiten der digitalen Welt

Einige abschließende Implementierungsmaßnahmen wie zum Beispiel das Gebäudebranding, die Sendeführung oder On-Air-Designs einzelner Programme stehen noch aus. Denn die Geschäftsleitung hatte sich aus wirtschaftlichen Gründen für eine schrittweise Einführung entschieden. Bislang wurden erst 50 Prozent des freigegebenen Budgets benötigt. Schon jetzt ist absehbar, dass das Projekt weniger kosten wird als geplant.

Dabei wurde nicht an der Qualität gespart, was sich auch am Gewinn des German Design Award 2018 (Kategorie: Excellent Communications Design / Corporate Identity) sowie den Nominierungen zum Markenaward 2018 (Finalist in der Kategorie: Beste Markendehnung, Entscheidung im Mai 2018) und zum German Brand Award (Kategorie: Excellence in Brand Strategy, Management and Creation, Entscheidung im Juni 2018) zeigt.

Nach der Entlastung der Projektgruppe regelt die Dienstanweisung Kommunikation (MDR-Organisationshandbuch, C.5) die weiteren Zuständigkeiten. Alle markenrelevanten Maßnahmen wie die Markendefinition, Markenpositionierung, Markenarchitektur, Markenführungsregeln, Mitwirkung bei Markenschutz und Lizenzierung, die Festlegung von Kommunikationsmustern und des Corporate Design oder die Claim- und Logoentwicklung verantwortet die Hauptabteilung Kommunikation in enger Abstimmung mit den betroffenen Direktionen.

1.9 Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement

Der MDR evaluiert systematisch seine Angebote zur Sicherung der Qualität.

Das Management eines modernen öffentlich-rechtlichen Medienhauses muss Erfolg und Akzeptanz beim Publikum und die Steuerung von Qualität in eine Balance bringen. Dazu hat der MDR eine integrierte Erfolgs- und Qualitätsmessung mit einem medienübergreifenden Set von Qualitäts- und Erfolgsdimensionen definiert sowie eine umfassende Kriteriensystematik entwickelt. In diesem Modell stehen die fünf einschlägigen Dimensionen Akzeptanz, Reputation, Professionalität, Relevanz und Vielfalt sowie ein Set von 26 Kriterien, die eine komplementäre Betrachtung und Steuerung von Erfolg und Qualität gewährleisten. Zusätzlich stellen sie ein Instrument zur

systematischen Angebotsevaluation dar und gewährleisten damit die Umsetzung und Sicherung von Qualitätsstandards in den Programmbereichen.

Die im MDR definierten Kriterien waren erneut die Basis für die zweite Welle des im Jahr 2016/2017 durchgeführten MDR Nutzermonitors, durch den eine Evaluierung der medienübergreifenden Angebote sowie eine Bewertung des MDR als Ganzes erfolgte.

Auch der MDR-Markenmonitor wurde im Jahr 2017 zum zweiten Mal durchgeführt, um die Stärke der MDR Marken zu prüfen (siehe 1.8 Markenstrategie). Bei der Bestimmung des Wertbeitrags zum Unternehmen wird auch eine Auswahl an Qualitätskriterien aus dem oben beschriebenen Set an Kriterien einbezogen.

Medienübergreifende Erfolgsmessung als Steuerungsinstrument der programmlichen und strategischen Unternehmensplanung.

Die systematische Evaluierung der MDR-Angebote ist einer der strategischen Eckpfeiler zur Sicherung von Angebotserfolg und -qualität. Dies geschieht anhand der vereinbarten, medienübergreifenden Qualitätskriterien, die neben der Akzeptanzmessung eine wesentliche Rolle spielen. Die Ergebnisse des zum zweiten Mal im Winter 2016/2017 durchgeführten MDR Nutzermonitors einschließlich der enthaltenen trimedialen Abfrage wurden im ersten Quartal 2017 analysiert und aufbereitet. Die Ergebnisse wurden, im Jahr zuvor, in der Geschäftsleitung sowie allen Programmdivisionen ausgewertet. Ein Kernergebnis des MDR Nutzermonitors ist die ermittelte Gesamtreichweite für den MDR. Demnach haben 93 % der Bevölkerung in Mitteldeutschland mindestens einmal in 14 Tagen Kontakt mit einem MDR-Angebot. 73 % zählen zum engeren Nutzerkreis, d.h. für diesen Anteil der Bevölkerung sind MDR Programme, entweder in Fernsehen- Hörfunk oder Online, die meist- oder zweitmeistgenutzten Angebote. Die Angebote des MDR genießen bei der Bevölkerung weiterhin auch eine hohe Reputation. Dies drückt sich in der Bereitschaft, Angebote des MDR weiterzuempfehlen aus. Insgesamt erreicht der MDR auch gute Werte der persönlichen und gesellschaftlichen Relevanz. Über die Hälfte der Menschen im MDR-Sendegebiet sagen, der MDR sei für sie persönlich sehr wichtig bzw. wichtig. Knapp zwei Drittel der Befragten halten den MDR für gesellschaftlich sehr wichtig bzw. wichtig (Top Two Boxes/Befragte ab 14 Jahre in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Bei der Gegenüberstellung von Erwartung und Erfüllung der Qualitätskriterien liegt der MDR sowohl aus Konsumentensicht als auch aus gesellschaftlicher Perspektive sehr nah am Erwartungsprofil.

Im Jahr 2017 wurde der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit anderen ARD-Anstalten über geeignete Methoden zur systematischen Qualitätsmessung öffentlich-rechtlicher Medienunternehmen vertieft. Im Mittelpunkt stand dabei die aktive Einbindung des MDR in die Projekte des „Qualitätsmanagements für das ERSTE“, ganz speziell im Jahr 2017 für das Angebot „Plusminus“. Dabei sind die Erkenntnisse aus dem Qualitätsprojekt des ERSTEN und der Qualitätsmessung anderer Landesrundfunkanstalten sowie die Erkenntnisse aus dem Erfahrungsaustausch mit Vertretern von SRG und ORF in das MDR Projekt „Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement“ eingeflossen.

Regelmäßige Datenerhebung und -analyse sowie flexibler Zugang zu Ergebnissen durch EDV Tools.

Zusammen mit fortgesetzten Analysen zum mitteldeutschen Medienmarkt sowie Benchmark-Analysen von Wettbewerbern liefern weitere Evaluierungen einen detaillierten Blick auf den MDR und seine Angebote. Die MDR FERNSEH-Angebote werden kontinuierlich auf Grundlage der AGF/GfK-Daten analysiert.

Das regelmäßige Monitoring der Programmnutzung im MDR Hörfunk durch wöchentliche Trackings wurden 2017 weiter fortgesetzt.

Auch die Musiktitelauswahl von MDR JUMP, MDR SPUTNIK werden weiterhin durch regelmäßige „Call Outs“ gesteuert. Für die Musikplanung der MDR-Landesprogramme werden jährlich durchgeführte Musik-Pool-Tests herangezogen.

Um der trimedialen Angebotsausrichtung des MDR auch in der Datenerhebung und Auswertung gerecht zu werden, wurde der trimediale Monatsbericht für die Hauptredaktionen Information und Sport weiterentwickelt und für ihre redaktionelle Arbeit zur Verfügung gestellt.

Das Anfang 2015 in den Regelbetrieb übernommene Webanalyse-Tool liefert sowohl echtzeit- und tagesaktuelle Nutzungsdaten, als auch über längere Zeiträume aggregierte Daten. Der MDR hat für alle drei Mediengattungen datenbankbasierte EDV-Tools eingeführt und die ausgewerteten Inhalte ausgebaut. Diese ermöglichen den flexiblen Zugang der Programmacher zu den Daten und damit die Einbindung der gewonnenen Erkenntnisse in die tägliche Arbeit zur Steuerung von Erfolg und Qualität.

Auch Kennzahlen der Facebook-Angebote des MDR wurden 2017 regelmäßig auf Basis der Daten von Facebook-Insights und mit Hilfe des Auswertungstools Fanpagekarma in monatlichen Reports sowie einem Jahresbericht ausgewiesen. Ebenfalls monatlich und jährlich werden YouTube-Zugriffsdaten über eine API-Schnittstelle und mit Fanpagekarma ausgewertet und in einem Bilanz-Bericht aller MDR YouTube-Angebote (inkl. MDR FUNK-Zulieferungen) zusammengefasst.

Um eine langfristige medienübergreifende Erfolgs- und Qualitätssteuerung im MDR zu gewährleisten, bedarf es des kontinuierlichen Ausbaus der eingeführten Werkzeuge. Zur weiteren Justierung der etablierten Tools wurde daher im Winter 2017/2018 die dritte Welle des MDR Nutzermonitors durchgeführt. Die erhobenen Daten werden im 1. Quartal 2018 analysiert und aufbereitet und der Geschäftsleitung sowie den Programmbereichen vorgestellt. Geplant sind auch weitere Qualitätsevaluierungen auf Angebotsebene.

2. Personal

Der MDR stärkt die Verantwortung seiner Führungskräfte und Mitarbeiter.

Im Rahmen der Führungsentwicklung wurden 9 Wahlpflichtseminare durchgeführt und rund 70 Führungskräfte geschult. Das Seminarthema „Grundlagen des Arbeitsrechts“ wurde neu konzipiert. Es wird durch eine interne Referentin der Juristischen Direktion und einen externen Referenten durchgeführt, um besser auf MDR-Spezifika eingehen zu können. Ebenfalls konzi-

piert wird das Wahlpflichtthema „Agile Führung“, welches ab Sommer 2018 angeboten werden soll. Die vierte Runde der Mitarbeitergespräche fand 2017 mit einer Beteiligungsquote von 92 % aller erreichbaren Mitarbeiter statt.

Der MDR stellt den Wissensaufbau und –transfer zwischen den Beschäftigten sicher.

Zur Sicherung und zum Erhalt des Wissens und Know-hows von ausscheidenden Mitarbeitern werden neben konkreten Maßnahmen in den Bereichen weiterhin Einarbeitungszeiträume von 3 Monaten, im Ausnahmefall von bis zu 6 Monaten, realisiert. Darüber hinaus werden zwecks Wissensaufbau/-transfer z. B. Ausbildungsinhalte entsprechend gestaltet, Einarbeitungspläne erstellt, Seminarangebote unterbreitet und Möglichkeiten wie Hospitation genutzt.

Der MDR setzt das Personalkonzept 20xx um und evaluiert es laufend.

Für die **vier** Bausteine des Personalkonzeptes 20xx zur Beschäftigung im MDR waren die beschlossenen Prämissen gem. der Fortschreibung des Konzeptes weiterhin maßgeblich:

- Der Bestandsschutztarifvertrag (BTV) dient als Instrument zur Risikominimierung. Ein Aufbau des bestandgeschützten Kreises soll nicht erfolgen. Der Ersatz von ausscheidenden BTV-Mitarbeitern bleibt möglich.
- Die Vereinbarung von Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ) darf ausschließlich zur Deckung von kurzfristigem Bedarf erfolgen. Die am 01.04.2017 in Kraft getretene gesetzlich normierte Beschränkung des Einsatzes einer ANÜ-Kraft auf 18 Monate wird durch entsprechende ANÜ-Vereinbarungen umgesetzt.
- Die Planstellenobergrenze des Stellenrahmens des MDR von 2.009 Planstellen (im Rahmen des ARD-Vorsitzes temporär auf 2.019 Planstellen erhöht) wird beibehalten. Einige der mit Zustimmung der Gremien eingerichteten 16 Übergangsstellen außerhalb des Stellenrahmens für die Überführung von dauerhaft benötigten Tätigkeiten in der PD Leipzig, der Markt- und Medienforschung sowie beim Publikumsservice wurden bereits durch frei werdende Planstellen innerhalb des Stellenrahmens abgelöst. Bis spätestens 2020 erfolgt die komplette Ablösung.
- Bei der aktiven Personalsteuerung werden die KEF-Vorgaben für eine einheitliche Steuerung der unterschiedlichen Beschäftigungsformen, für die Befassung der Gremien mit der Entwicklung von Personalkapazitäten und der diesbezüglichen Aufwendungen sowie für die Vorbereitung mittelfristiger Personalkonzepte umgesetzt. Diese Themen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen bearbeitet und in der AG Personalsteuerung zusammengeführt, wobei in 2017 insbesondere die Fortschreibung der Abbildung der Kapazitäten für alle drei Beschäftigungsformen (fest, frei, ANÜ) und deren Darstellung für die einzelnen Direktionen im Vordergrund stand.

Die Analyse zum Bedarf an nicht programmgestaltenden Tätigkeiten in freier Mitarbeit wurde durch die AG Personalsteuerung, TB Freie, in 2017 abgeschlossen. Im Ergebnis wurde durch das Direktorium bekräftigt, dass nur der Ersatzbedarf zulässig ist. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob bei altersbedingtem Ausscheiden weiterhin Bedarf an dieser BTV-Position besteht.

Der MDR begegnet aktiv dem demografischen Wandel.

Veränderungen in der Altersstruktur des MDR sind nur mittel- bis langfristig zu erwarten. Das Durchschnittsalter im MDR (ohne KiKA und MDRW) belief sich zum 31.12.2017 auf 49,0 Jahre. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr wiederum um ein Zehntel erhöht.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung erhielten die Direktionen auch im Jahr 2017 Informationen zu planmäßig ausscheidenden festangestellten Mitarbeitern der folgenden vier Jahre, so dass die Absicherung der Nachfolge in den Fokus genommen werden kann.

Das MDR-Projekt „Psychische Gefährdungsbeurteilung“ (PGB) dient der Reduktion bzw. Vermeidung von Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz sowie der Schaffung leistungsfördernder Arbeitsbedingungen. Es wurde 2017 in der Verwaltungsdirektion gestartet, im gleichen Jahr erfolgte die PGB im LFH Sachsen-Anhalt. In den nächsten Jahren werden direktionsweise bestehende Belastungen am Arbeitsplatz analysiert und ausgewertet, Handlungsempfehlungen abgeleitet sowie Maßnahmen initiiert, um bei den Mitarbeitern eine „gesunde Leistungsfähigkeit“ zu etablieren. Nächste Stationen des Projektes sind 2018 die Betriebsdirektion und das LFH Thüringen. Damit erfüllt der MDR zugleich gesetzliche Normen zum Arbeitsschutz. Die Projektsteuerung liegt bei einem Lenkungsausschuss unter Leitung des Betriebsdirektors.

Der MDR steigert seine Attraktivität als Arbeitgeber.

Sowohl mit dem Beitragstarifvertrag Altersversorgung als auch mit dem Versorgungstarifvertrag und dem Tarifvertrag zur freiwilligen Höherversorgung gewährleistet der MDR für seine versorgungsberechtigten Beschäftigten eine attraktive betriebliche Altersversorgung. Wie in den Vorjahren war der MDR auch in 2017 an den Tarifverhandlungen von ARD, DLF und DW zu Teilformen der bestehenden Altersversorgungssysteme beteiligt. Dabei gelang insbesondere ein Durchbruch hinsichtlich der besonders umstrittenen Regelung zur Rentendynamisierung der Altersbezüge. Unter Beteiligung des MDR erfolgte am 27.07.2017 schließlich eine Einigung über den Abschluss des „Tarifvertrages zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme“. Die Regelungen des neuen Tarifvertrages sind am 01.01.2017 in Kraft getreten.

Die zunächst im Rahmen eines Pilotprojektes vom MDR eingerichtete betriebliche Sozialberatung (BSB) stößt bei den Mitarbeitern weiterhin auf sehr gute Resonanz. Die Gesprächsangebote der Sozialberaterin zur Förderung der psychosozialen Gesundheit und Arbeitszufriedenheit wurden vielfach in Anspruch genommen. Das für Mitarbeiter und Führungskräfte nützliche Gesprächs- und Beratungsangebot für individuelle Problem-, Konflikt- und Krisensituationen wurde im ersten Halbjahr 2017 planmäßig evaluiert. Die Geschäftsleitung beschloss, die BSB beim MDR in den nächsten Jahren fortzusetzen.

Die zusätzlich beschlossenen Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Veränderungsprozesses MDR 2017 wurden fortgesetzt. Über das Regelangebot hinaus wurden 76 zusätzliche Schulungen mit ca. 600 Teilnehmern durchgeführt. Zu den gefragtesten Themen gehörten u. a. „Recherche in sozialen Netzwerken“, „Multimedial denken und planen“, „Arbeiten am RSS - Re-

daktionsschnittsystem“, „Zusammenarbeit in multimedialen Teams“ und „Arbeiten im WebCMS Sophora“.

Das erste MDR-Mentoringprogramm wurde am 17.10.2017 mit einer Auftaktveranstaltung für Mentees und Mentoren erfolgreich eröffnet. Für die Mentees wurde ein Führungsworkshop zum Thema „Die Marke ICH - ein strategischer Erfolgsplan“ durchgeführt. Das Herzstück, die sog. Tandemgespräche, organisieren Mentees und Mentoren bilateral. Das Mentoringprogramm dauert ca. 12 Monate und richtet sich zunächst an Frauen, die neu in eine disziplinarische Führungsposition gekommen sind.

Die 10. Ausgabe des Ausbildungsmagazins „Mach Mal...!“ wurde vom 16.10. bis 23.10.2017 produziert. Ihren Schwerpunkt setzten die kaufmännischen und technischen Auszubildenden auf die Realisierung eines Kurzfilms und eine sich daran anschließende Reportage zum Thema Virtuelle Realität. Nicht zuletzt bei der BiBB-Fachkonferenz im November 2017 in Leipzig traf das innovative Ausbildungsmagazin auf große Resonanz.

Der von MDR und DREFA gemeinsam am 10.06.2017 organisierte 4. Tag der Ausbildung hat seine Schlüsselfunktion im Wettbewerb um geeignete Schulabsolventen bestätigt. Rund 700 Interessierte nahmen teil.

In den Herbstferien 2017 konnten wieder durch eine enge Zusammenarbeit mit den SAEK Leipzig und Bautzen sehr erfolgreiche SchülerAkademienMedien in Sachsen durchgeführt werden. Neu angeboten wurden jeweils zwei Ausbildungstouren für Schüler und Beratungslehrer sowie Vertreter der Arbeitsagentur.

Ausblick 2018

Mit Zustimmung der Gremien werden ab dem 01.01.2018 weitere Übergangsstellen und erstmalig Projektstellen außerhalb des Stellenrahmens eingerichtet. Die 13 Übergangsstellen dienen der punktuellen Überführung weiterer, bisher in ANÜ oder in einem Dienstleistungsvertrag ausgeübter Tätigkeiten in Festanstellung in drei Bereichen der Betriebsdirektion. Diese werden mit fortschreitender Realisierung der Ablösung spätestens bis zum 31.12.2021 wieder abgebaut.

Durch die Einrichtung von 13 Projektstellen können bisher in ANÜ ausgeübte Tätigkeiten für die Realisierung wichtiger längerfristiger Projekte des MDR, z. B. Retrodigitalisierung, in eine befristete Festanstellung überführt werden. Diese temporären Planstellen entfallen, sobald die einzelnen Projekte realisiert sind, spätestens jedoch zum 31.12.2021.

Voraussichtlich im März 2018 beginnen die Tarifgespräche, u. a. zu der von den Gewerkschaften geforderten Evaluierung des Bestandsschutztarifvertrages.

Der MDR wird 2018 das mit dem „Tarifvertrag zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme“ begründete neue Tarifrecht in der betrieblichen Altersversorgung in sei-

nen IT-Anwendungen und technischen Personalabrechnungssystemen zielstrebig abbilden. Dazu bedarf es vor allem intensiver Abstimmungen mit der Rückdeckungspensionskasse der ARD, der Baden Badener Pensionskasse. Die Versorgungsberechtigten erhalten vertiefende Informationen über die in Kraft getretenen Rechtsänderungen.

Das Mentoringprogramm soll Ende 2018 evaluiert werden. Aktuell laufen die Vorbereitungen für ein 5. Nachwuchsförderungsprogramm, das im Sommer 2018 starten soll.

Der MDR will in das Duale Studium Informationstechnologie einsteigen und dafür zunächst einen Platz bereitstellen. Neben den Dualen Studienrichtungen Fernsehkamera und Fernsehwerbung wird somit ein drittes Fachgebiet angeboten, um die Attraktivität für Bewerber mit Hochschulzugangsberechtigung zu erhöhen.

3. Organisation

Der MDR implementiert konvergente redaktionelle Arbeitsabläufe.

Die zum 01. Januar 2016 in die Programmbereiche neu aufgestellten crossmediale HaRs- bzw. Redaktionsstrukturen wurden in 2017 kontinuierlich weiterentwickelt. Prinzipien, trimediale Prozesse und Rollen, die den noch nicht vollzogenen Zusammenschluss der Redaktionen reflektieren, wurden sukzessive implementiert und in ihren Abläufen ausgeprägt. Das Jahr 2017 war im Wesentlichen davon gekennzeichnet, die in den PD Leipzig und Halle neu aufgestellten Organisationsstrukturen detailliert auszuprägen. Die aus der Evaluierung zum 31.12.2016 gewonnenen Erkenntnisse flossen in die weitere Umsetzung ein.

Auch der MDR SACHSEN hat im Jahr 2017 den im Jahr 2015 auf den Weg gebrachten Strukturbau weiter umgesetzt und sein Programmangebot in dem gewohnten Umfang aufrechterhalten sowie im Bereich Online weiter ausgebaut. Die tagesaktuelle Führung des Newscenters wurde durch die Einführung eines zweiten crossmedialen News-Redakteurs gestärkt. Im November 2017 wurde der Standort Dresden in das Fernseh-CMS des MDR eingebunden. Mit dieser Einbindung konnte die Online-Bereitstellung von Videoclips zu aktuellen Ereignissen ausgeweitet und beschleunigt werden.

Nicht realisiert werden konnte 2017 der trimediale Umbau des MDR Landesfunkhauses in Dresden. Damit blieb auch die Umsetzung des Näheprinzips im trimedialen NewsCenter ungelöst, Dieses Manko erwies sich 2017 als das größte Hindernis bei der Weiterentwicklung der aktuellen Berichterstattung. Die Neuplanung und die bauliche Umgestaltung des Dresdner Funkhauses entsprechend der redaktionellen Anforderungen stellen auf Grund der Geometrie des Gebäudes eine der größten Herausforderungen des MDR SACHSEN im Jahr 2018 dar.

Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt für MDR SACHSEN-ANHALT in der Stärkung der Zusammenarbeit in den trimedialen Fach-Ressorts. Dabei führte die Rolle des Tageschefs zu einer besseren Koordinierung der wesentlichen Nachrichten-Themen auf allen Ausspielwegen des Funkhauses.

Die neu geschaffene Newspool-„Agentur“ im Newsroom generierte durch eigene Recherche auch zusätzliche regionale und landesweite Nachrichten.

Die Studios von MDR SACHSEN-ANHALT in Dessau, Halle und Stendal wurden zu trimedial arbeitenden „Regional-Ressorts“ entwickelt sowie die Leitungs-Anbindung erheblich verbessert. Reporter haben zusätzliche VJ-Fertigkeiten erworben. Ebenso wurde die Live-U-Technik schrittweise in den Regionen stationiert. Über Reporter-Kits wie MuProApp sind die Reporter in der Lage, neben der Live-Hörfunk-Berichterstattung auch Fotos und Videos für Online abzusetzen. Im Studio Halle wurde ein besonderer Online-Schwerpunkt gesetzt und damit der Content gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Es wurden erste Workshops zur Raumgestaltung mit dem Ziel durchgeführt, die trimedialen Workflows ab 2018 schrittweise in räumliche Veränderungen umzusetzen. Das Projekt „MD2020 Studio & Regie“ mit dem Ziel einer Neukonzeption des Fernsehstudios und der Fernsehregie mit Fokus auf die Einführung einer Regieautomation wurde aufgesetzt.

Im Rahmen des Veränderungsprozesses wurden die verschiedenen Umbauprojekte weiter vorangetrieben, um an allen Standorten die räumlichen Voraussetzungen für die neuen redaktionellen Prozesse zu schaffen sowie die Umsetzung des Näheprinzips und den Zusammenzug der neustrukturierten Redaktionen zu ermöglichen.

Der Veränderungsprozess MDR 2017 wurde in den Projektstrukturen der dritten Strategiephase fortgeführt. In der Projektgruppe trimediale Archivierung und anhand des Masterplans technische Werkzeuge, insbesondere im Projekt „ReSy“ (Crossmediales Redaktions- und Planungssystem, siehe auch Abschnitt 4.1 Medienproduktion), wurde 2017 begonnen Schritt für Schritt die Umsetzung vorzunehmen, um die neuausgeprägten Leistungsprozesse zu unterstützen und Synergien zu erschließen.

Der MDR schafft innovationsfördernde Strukturen.

Das Entwicklungslabor war im Jahr 2017 an zahlreichen zukunftsweisenden Innovationsprojekten des MDR und der ARD beteiligt. Schwerpunkt war zum einen die konzeptionelle Arbeit und Leitung der Projektgruppe ARD_next, die für das zukünftige digitale Portfolio der ARD eine Potential- und Trendanalyse, einen Maßnahmenkatalog, Kriterien zur Produktbeurteilung sowie Produktideen entwickelt und vor Entscheidern und Gremien der ARD präsentiert hat. Zum anderen die Projektleitung Online für die Olympischen Winterspiele 2018: Das Entwicklungslabor war dabei von Anfang an an der Planung und Konzeption der Webplattform und weiteren Online-Diensten (Chat-Bot, WhatsApp-Dienst, Multistream-Player, etc.) beteiligt. Im Prozess „App Relaunch“ beriet das Team bei fachspezifischen Themen, entwickelte Konzeptideen und führte agile Workshops für die am Prozess beteiligten Redaktionen und Bereiche durch. Das Entwicklungslabor war zudem Projektpartner der Entwicklungsstation der Volontäre und setzte mit diesen 2017 das Multimediaprojekt „Und was glaubst du?“ um. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist der nachhaltige Wissenstransfer für den MDR, dazu organisierte das Entwicklungslabor auch 2017 verschiedene Großveranstaltungen und Workshops, darunter u.a. den SocialMedia

Roundtable, die Ideenraum Reihe „Voice First“ und den Workshop „Suchmaschinen-Optimierung (SEO)“.

Ferner startete 2015 das Ideenmanagement des MDR, zunächst im Bereich der Betriebsdirektion. Im April 2017 wurde das Ideenmanagement schließlich MDR-weit eingeführt – im ersten Jahr reichten Mitarbeiterinnen insgesamt 23 Ideen und 3 Einsprüche ein. Für das Frühjahr 2018 ist eine Evaluierung geplant.

Der MDR schafft zukunftsfähige Strukturen im nichtprogrammlichen Bereich.

Die Zusammenführung der Medienproduktionsbetriebe für die Standorte Leipzig und Halle unter der Betriebsdirektion zu einem trimedialen Betrieb wurde zum 01.01.2016 begonnen und strukturelle Optimierungen auch 2017 vorangetrieben, um größtmögliche Synergieeffekte zu erzielen.

Das im Jahr 2016 begonnene Projekt Nutzerbeziehungsmanagement wurde 2017 weiter bearbeitet, Sollanforderungen zu den Arbeitsprozessen erstellt um die weiter wachsenden Anforderungen von Nutzerkontakten über alle Kontaktwege zukünftig softwaregestützt transparenter, schneller und konsistenter antworten zu können und das gestiegene Volumen an Anfragen mit den vorhandenen Ressourcen auch zukünftig zu bearbeiten. Im Jahr 2018 soll eine entsprechende Ausschreibung für eine geeignete Softwarelösung auf den Weg gebracht werden.

Die Vorbereitungen zur Integration der personalgestellten Mitarbeiter in die Nutzung der Employee Self Services (ESS) für Abwesenheiten sowie das Reisemanagement wurden in Zusammenarbeit mit den Unternehmen der DREFA begonnen. Aufgrund der vorab notwendigen Klärung technischer Fragestellungen und der erforderlichen Schulungen verschiebt sich die Realisierung auf Ende des 1. Quartals 2018.

Die SAP basierte dezentrale Personalkostenplanung wurde in 2017, begründet auf den Erfahrungen aller Nutzer bei der erstmaligen Anwendung im Vorjahr, punktuell angepasst. Damit hat sich das System etabliert und wird im Regelbetrieb weiter geführt.

Das Elektronische Bewerbermanagementsystems (EBM-System) wurde am 01.04.2017 basierend auf der Softwarelösung umantis in Betrieb genommen. Damit wurden erstmals Online-Bewerbungen auf Stellenausschreibungen beim MDR möglich. Die erfolgreiche Bewährungsprobe bestand das EBM-System mit der Ausschreibung des MDR-Volontariats, zu dem erfahrungsgemäß eine große Zahl an Bewerbungen eingeht. Mit dem neuen EBM-System können auch Audio- bzw. Videodateien als Bewerbungsbestandteil verarbeitet werden. Der technische Support, den die Systemadministratoren der Abt. Personalorganisation und Abt. Kommerzielle EDV sicherstellen, betreut seitdem Bewerber und interne Mitarbeiter bei möglichen Fragestellungen.

Ausblick 2018

Zum 01.04.2018 wird die Integration der personalgestellten Mitarbeiter in die Nutzung der ESS abgeschlossen. Hierzu erfolgt die Aktualisierung der zu Grunde liegenden Dienstvereinbarung.

Ebenfalls zum 01.04.2018 ist die Erweiterung des EBM-Systems um Ausschreibungen von Praktika von Studenten und Schülern vorgesehen. Dies beinhaltet einen Relaunch des Praktikantenangebotes unter MDR.de.

Im 2. Quartal soll ein Erfahrungsaustausch mit ausgewählten Nutzern des EBM-Systems stattfinden. Die dabei zu erarbeitenden Optimierungsansätze sollen geprüft und daraus abgeleitete Maßnahmen in die zukünftige Optimierung des EBM-Systems einfließen.

Zur weiteren Optimierung der Nutzung der ESS ist eine Prüfung vorgesehen, ob und wie unter Berücksichtigung der bevorstehenden SAP-Harmonisierung die Bereitstellung eines elektronischen Entgeltbeleges sowie die Erweiterung der ESS um die Pflege persönlicher Daten (wie Anschrift und Bankverbindung) erfolgen kann.

4. Produktion und Technik

Wie in den vergangenen Jahren richteten sich 2017 im Bereich Produktion und Technik die Maßnahmen zur Umsetzung des Entwicklungsplans insbesondere auf die medien- und standortübergreifende Weiterentwicklung der Produktionsinfrastruktur für die Intensivierung des direktions- und medienübergreifenden Arbeitens und die durchgängige Verarbeitung von Inhalten sowie deren Bereitstellung für unterschiedliche Ausspielwege.

Die Vorhaben, die konkret zur Erreichung der im Entwicklungsplan benannten Ziele im Jahr 2017 realisiert werden konnten, sind nachfolgend beschrieben:

4.1 Medienproduktion

Der MDR ermöglicht das medien- und direktionsübergreifende Arbeiten.

Das Materialzentrum Leipzig festigte seine Strukturen in 2017. Allerdings wurde durch strategische Beschlüsse – auch innerhalb der ARD – klar, dass ein gemeinsames Materialzentrum für den MDR notwendig ist. Denn bei Beginn der Konzeptionsphase im Jahr 2012 wurden Teile des MDR (z.B. HF und TM) nicht mit untersucht. Die Fusionierung der Hörfunk-/Fernseherschallräume ist in dem vorliegenden Konzept des MZL daher nicht ausreichend berücksichtigt. Bei einer Weiterentwicklung, speziell des Auftragswerkzeuges, zum jetzigen Zeitpunkt besteht Gefahr, die Entwicklung am Bedarf vorbei voranzutreiben. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Neubewertung der Projektanforderungen.

Die Retrodigitalisierung hat in 2017 ihren Betrieb aufgenommen und konnte im 2. Halbjahr mit ungefähr 80 Stunden pro Tag eine hohe Produktivität erreichen.

Das Projekt CMS 3.2 – Arbeitspaket Standorte – wurde im 4. Quartal 2017 nach der Bundestagswahl realisiert. Nach Leipzig wurden die Landesfunkhäuser Magdeburg, Erfurt und Dresden angeschlossen. Die Redakteurinnen haben nun Zugriff auf das gesamte Material im CMS und

die Möglichkeit, sich im CMS ausgesuchtes Material direkt in die einzelnen Schnittumgebungen bereitzustellen.

Aufbau von Arbeitsplätzen für Redakteure: Der 2015 gestartete Pilotbetrieb „Redaktions-Schnitt (RSS)“ auf Basis angepasster „Adobe Premiere“-Systeme direkt in den Redaktionsbüros wurde bis zur Überführung von RSS in den Regelbetrieb verlängert. Aktuell sind 23 Redaktionsschnittsysteme im Einsatz. 277 Redakteure wurden bereits geschult. Unternehmensweit werden pro Woche ca.150 Beiträge für Online, Fernsehen und Hörfunk produziert.

Im zweiten Halbjahr 2017 wurde die konkrete Entwicklungsarbeit im Projekt „App-Relaunch“ gestartet. Dessen Ziel es ist, den Nutzern der MDR-Apps ein noch besseres Erlebnis (User experience) und Mehrwertdienste auf mobilen Endgeräten anzubieten. Das technische Projekt wird dabei begleitet von der Etablierung neuer interdisziplinären Arbeitsweisen – wie der Bildung eines gemeinsamen Projektteams aus Technik und Programm – sowie neuen Ansätzen in der Angebotskonzeption mit „Design Sprints“. Ein Launch der neuen Apps in Grundfunktionen ist für das zweite Quartal 2018 geplant. Die Apps sollen dabei modular aufgebaut werden, wodurch größtmögliche Synergien zwischen den Angeboten hergestellt werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt für die Nutzung der Telemedienangebote des Mitteldeutschen Rundfunks war die Umstellung auf die verschlüsselte und sichere Übertragung via https im Jahr 2017. Dabei werden durch SSL-Verschlüsselung gesicherte Verbindungen aufgebaut, welche die Nutzer grundlegend vor Missbrauch schützen und die Nutzung sowie die Auffindbarkeit der MDR-Angebote unterstützen, da viele Browser-Hersteller und Suchmaschinen zwischenzeitlich dazu übergegangen sind, nicht verschlüsselte Verbindungen zu kennzeichnen oder nachrangig zu behandeln.

Im Jahr 2016 wurde mit der Erneuerung der produktionstechnischen Infrastruktur im Musikproduktionskomplex am Augustusplatz Leipzig begonnen. Nach der Evaluierung der Anforderungen an zukünftige, hochwertige Musikproduktionen gemeinsam mit dem Nutzer MDR KLASSIK wurden im Sommer 2016 erste Investitionsmaßnahmen umgesetzt. Das Projekt wurde in der Spielpause 2017 in der Teilerneuerung von Komponenten der Audioinfrastruktur (Mischpult, Kreuzschiene etc.) fortgesetzt. In der Spielpause 2018 werden weitere Internetkommunikationsmittel ergänzt.

Im Jahr 2017 wurde die Arbeit an der Konzeption „Regieproduktion 3.0“ abgeschlossen. Sie beinhaltet die zukünftige Ausgestaltung der Produktionsregien am Standort Leipzig nach den ab 2018 sukzessive anstehenden Rekonstruktionen. Im Rahmen der Konzeption wurden unter anderem neue und effizienzsteigernde Technologien wie Regieautomation, Remote Production sowie Virtual bzw. Augmented Reality untersucht und ihre Einführung mit den Rekonstruktionen beschlossen. Auch ein Pooling-Ansatz zur übergreifenden Nutzung zentraler technischer Ressourcen von allen Regien aus ist Teil des Konzepts und wird zu einer Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Investitionen führen. 2018 beginnen die konkreten Planungen zur Rekonstruktion der ersten Regie, der Nachrichtenregie für MDR AKTUELL. Auf Basis der geplanten Regieautomation kann zukünftig die personelle Besetzung der Regie je nach redaktionellen Anforderungen und Produktionsaufwand skaliert werden.

Im Rahmen des weiteren Ausbaus barrierefreier Angebote wurde in 2016 eine Produktionsumgebung für Sendungen mit Gebärdendolmetscher geschaffen. Damit besteht die Möglichkeit, Sendungen aus den Studios in Leipzig zusätzlich im Splitscreen mit Gebärdendolmetscher zu versehen und über Webstream zu verbreiten. Diese Technologie wird – in 2017 erstmals ein komplettes Jahr lang im Regelbetrieb – für die täglichen Hauptausgaben von MDR AKTUEL genutzt, ohne dabei den personellen Aufwand in der Studioproduktion zu erhöhen.

Die Etablierung einer Redaktionssystemplattform ist eine der Grundvoraussetzungen für die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Veränderungsprozess 2017. Das bereichsübergreifend angelegte Projekt „Resy“ wurde 2015 gestartet und befindet sich in der Realisierung der 1. Phase: Einführung von „Resy“ am Standort Erfurt. Das Projekt wird mit agilen Methoden durchgeführt. In einzelnen so genannten Sprints werden definierte Arbeitspakete abgearbeitet. Im Projektverlauf sind dadurch kontinuierlich Fortschritte am Produkt für den Kreis der Endanwender sichtbar.

Der MDR beteiligte sich auch 2017 an der Pilotphase zur ARD Metadatendistribution und übernahm eine zunehmend führende Rolle im Projekt. Im Jahresverlauf 2017 wurden im MDR die Weichen für eine Produktivsetzung des neuen BMF-basierten Lieferformates im Jahresverlauf 2018 gestellt.

Produktionspersonal und Produktionstechnik werden seit Juli 2016 für die beiden zentralen Standorte Leipzig und Halle durch das zentrale Produktionsmanagement koordiniert. Vor diesem Hintergrund wurde 2015 begonnen, sukzessive das Produktionsplanungssystem (PPS) für die Personal- und Produktionsplanung in Halle einzuführen. Dieses Vorhaben wurde für die Personal- und Produktionsplanung am Standort Halle vollständig realisiert. Die Einbindung der HA MDR KLASSIK erfolgte sukzessive zum dritten Quartal 2017.

Zur Qualitätssicherung bei der Beauftragung externer Produktionsdienstleister (z.B. zur Realisierung von EB-Drehs, Beitragsschnitten oder Übertragungen) wurde ein Verfahren zur Beurteilung der erbrachten Leistungen etabliert. Q-CeP – Qualitätscontrolling externer Produktionsdienstleister – wird bisher mit Hilfe einer Microsoft Access-Anwendung praktiziert. Eine Evaluierung der ersten Nutzungserfahrungen hat gezeigt, dass sowohl die bisherige technische Basis als auch die ablauforganisatorische Struktur optimiert werden sollten. Die dafür eingesetzte Projektgruppe hat die Schwachstellen des Konzeptes und Tools analysiert und zwei Vorschläge erarbeitet, wie künftig zielgerichteter in dieser Angelegenheit verfahren werden soll. Das Direktorium wird darüber in einer ihrer Sitzungen im Frühjahr 2018 beraten, welches Modell künftig zur Anwendung kommen soll. Die entsprechende Umsetzung ist für 2018 geplant.

In 2016 wurden die Rahmenverträge für Produktionsdienstleistungen neu strukturiert. Die Neugestaltung beinhaltet auch die Integration des gesamten Leistungsportfolios der Anbieter in jeweils nur einem Vertrag und ist dadurch wesentlich einfacher im Handling. Zusätzlich zu den bisherigen Leistungen wurden auch Telemedien-Leistungen, Übertragungsmöglichkeiten und Hörfunk-Leistungen berücksichtigt. Mit Wirkung vom 01.01.2017 wurden mit 137 Dienstleistungsfirmen neue Rahmenverträge für Produktionsdienstleistungen abgeschlossen. Die Tochterunternehmen (MCS Sachsen, MCS Sachsen-Anhalt, MCS Thüringen, MMG und MCA) des MDR waren mit ihren Marktleistungen bei dieser Angebotseinholung ebenfalls involviert.

Die Veränderungen in der Systematik der neuen Rahmenverträge Produktionsdienstleistungen wurde von Seiten der technischen Dienstleister (MffV¹) durchweg positiv bewertet. In 2017 wurden zusätzlich vier weitere Projekte aufgesetzt, die im Zusammenhang mit den Rahmenverträgen Produktionsdienstleistungen stehen.

1. Abfrage der Einzelstunde im Bereich der Bearbeitungsleistungen
2. Erweiterung der Single-Large-Sensor-Technik mit dem Speichermedium XQD
3. Abfrage von Grafik-Leistungen
4. Abfrage bei weiteren technischen Dienstleistern bzgl. der Rahmenverträge Produktionsdienstleistungen, die in bestimmten Regionen notwendig waren.

Alle Projekte wurden bis Ende 2017 abgeschlossen. Alle Ergänzungen bzw. die neuen Rahmenverträge erhielten ihre Gültigkeit zum 01.01.2018.

Als Anlaufstelle für Probleme in der Zusammenarbeit wurde im April 2017 eine Clearingstelle gegründet, welche paritätisch mit zwei Vertretern des MffV und des MDR besetzt ist.

Die seit 1999 mit den Tochterunternehmen (MCS Sachsen, MCS Sachsen-Anhalt, MCS Thüringen, MMG und MCA) des MDR bestehenden Rahmenverträge wurden zum 31.12.2016 durch neue Verträge ersetzt. Bezüglich der Marktleistungen erfolgte eine Einbeziehung in die o.g. Angebotseinholung. Die Leistungen, welche exklusiv für den MDR/KiKA vorgehalten werden, sind seit dem 01.01.2017 in Exklusivleistungsverträgen gebunden.

Die Exklusivleistungsverträge mit der MCS Sachsen, der MCS Sachsen-Anhalt und der MCS Thüringen werden im halbjährlichen Rhythmus in Zusammenarbeit mit der HA Leistungs- und Kostenplanung/Controlling der Betriebsdirektion überprüft. Diese neue Systematik hat sich bewährt. Bei der MMG und der MCA verständigte man sich in 2017 auf eine jährliche Prüfung der Leistungen.

4.2 Programmverbreitung

Der MDR ermöglicht die Nutzung der MDR Angebote über alle relevanten Verbreitungswege.

DAB+:

Der Mitteldeutsche Rundfunk bereitet sich auf die digitale Zukunft des Radios vor. Er trägt dafür Sorge, dass die MDR-Hörfunkprogramme ihren festen Platz auch in der digitalisierten Medienwelt behaupten und setzt sich in diesem Zusammenhang intensiv für die weitere Etablierung von DAB+ und eine langfristige Migration von UKW zu DAB+ ein. In der aktuellen Digitalradio-Ausbaustufe können im MDR-Sendegebiet bereits 88 % der Einwohner mit Im-Haus-Empfang sowie 98 % der Fläche mit mobilem Empfang erreicht werden. Damit schafft der MDR mit insgesamt 28 DAB+-Senderstandorten eine maßgebliche Voraussetzung für die Akzeptanz von DAB+ in Mitteldeutschland.

¹ MffV = Mitteldeutscher Film- & Fernsehproduzenten Verband

Im April 2017 verständigten sich die hessische und die thüringische Staatskanzlei über die wechselseitigen Digitalradio-Überstrahlungen zwischen Hessen und Thüringen sowie über die Mitnutzung des Digitalradio-Senderstandortes Hoher Meißner durch Thüringen. Ende Juni 2017 verständigten sich des Weiteren die Thüringer Staatskanzlei und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie über die wechselseitige Digitalradio-Überstrahlung zwischen Bayern und Thüringen sowie über die Mitnutzung des DAB+-Senderstandortes Kreuzberg durch Thüringen und des DAB+-Senderstandortes Sieglitzberg durch Bayern. Durch die Mitbenutzung des hessischen Standorts Hoher Meissner durch Thüringen ist eine verbesserte Versorgung in der Region Eichsfeld sowie eine Stabilisierung der Versorgung in Westthüringen durch den SFN-Gewinn und den Mehrwegeempfang zu erwarten. Die Mitbenutzung des bayerischen Standorts Kreuzberg durch Thüringen trägt zur Stabilisierung der DAB+-Versorgung in Südwestthüringen bei.

Im Jahr 2017 wurde zudem ein DAB+-SmallScale-Projekt initiiert. Ziel des Projektes ist es, Erfahrungen im Betrieb von preiswerten DAB+-Kleinstleistungsendern zur Schließung kleiner Versorgungslücken zu sammeln.

Seit 15.02.2016 wird das Programm R.SA im Rahmen eines 18-monatigen Pilotprojektes im sächsischen DAB+-Multiplex des MDR ausgestrahlt. Ziel des Projektes ist die Schaffung von Voraussetzungen für die mittelfristige Etablierung eines eigenständigen privaten Multiplexes in Sachsen. Das Vorhaben ist ein Kooperationsprojekt zwischen MDR, R.SA, SLM und Media Broadcast. Dieses Kooperationsprojekt wurde im Jahr 2017 um weitere sechs Monate bis zum 14.02.2018 verlängert.

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) der Landesmedienanstalten hat Ende 2016 die Ausschreibung für einen zweiten bundesweiten DAB+-Multiplex veröffentlicht. Sie richtet sich ausschließlich an Plattformanbieter für ein bundesweit einheitliches Programmangebot. Vier Plattformanbieter reichten Ihrer Bewerbung bei der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) ein. Im nachgelagerten Auswahlverfahren entschied die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der Medienanstalten, den Zuschlag an Antenne Deutschland GmbH & Co. KG – ein Konsortium aus Absolut Digital GmbH & Co. KG und Media Broadcast Digital Radio GmbH – zu erteilen. Die unterlegene Digital Audio Broadcasting Plattform DABP GmbH aus Leipzig geht jedoch juristisch gegen die Nichtlizenzierung vor. Der Verfahrensausgang und ein Inbetriebnahmetermin sind noch offen. Von der Realisierung eines 2. bundesweiten DAB+-Multiplexes erhoffen sich die Marktbeteiligten eine deutliche Steigerung der Nachfrage und Marktakzeptanz.

Laut Digitalisierungsbericht der Landesmedienanstalten stieg der Radioempfang über DAB+ in den letzten Jahren kontinuierlich an. 2017 verfügen inzwischen rund 15 % der Haushalte über mindestens ein DAB+-Gerät. Dies entspricht einem Anstieg um 50 % seit 2015. In Sachsen besitzen bereits 16,3 % der Haushalte mindestens ein DAB+-Radio. Damit gehört Sachsen zu den Spitzenreitern im bundesweiten Vergleich. Auch bei der Ausstattung von Neuwagen mit DAB+-Radiogeräten war eine signifikante Steigerung zu beobachten: So stieg die Ausstattungsrate von in Deutschland verkauften Neuwagen mit DAB+-Radios im Jahr 2017 auf 39,1 %, ein Anstieg um 86 % im Vergleich zum Vorjahr (2016: 21 %).

Im medienpolitischen Umfeld gab es im Jahr 2017 Aktivitäten, um eine langfristige Migration auf eine digitale Hörfunkverbreitung vorzubereiten. So hat das Digitalradio Board unter Federführung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sowie der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz den Vorschlag für eine Roadmap mit dem Titel „Aktionsplan für die Transformation der Hörfunkverbreitung in das digitale Zeitalter“ mehrheitlich verabschiedet. Bei den Mitgliedern handelt es sich um Vertreterinnen und Vertreter des Bundes (BMVI) und der Länder, der privaten und öffentlich-rechtlichen Radioveranstalter (APR, ARD, Deutschlandradio, VPRT), der Landesmedienanstalten, der Automobil- und Gerätehersteller (VDA, ZVEI) sowie der Netzbetreiber. Einzig der Verband Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) hat entschieden, die Roadmap nicht zu unterstützen und das Digitalradio Board zu verlassen.

Die verabschiedete Roadmap beschreibt ein allgemeines Konzept und definiert Aufgaben, Maßnahmen, Zuständigkeiten und den zeitlichen Ablauf, um die Digitalisierung des Hörfunks voranzutreiben. Der Aktionsplan des BMVI gibt dabei im Detail Informationen zur Radionutzung, zur Digitalisierung der Hörfunkverbreitung, zur digitalen Zukunft der Hörfunklandschaft und zur Infrastruktur für den digitalen Hörfunk sowie zur Rolle der Länder, des Bundes und der EU. Die Roadmap enthält die folgenden acht Maßnahmen, die für die Transformation der Hörfunkverbreitung den notwendigen Rahmen schaffen sollen:

1. „Smart-Radio“-Regelung: Verpflichtende Ausstattung von Hörfunkempfängergeräten mit mindestens einer digitalen Schnittstelle.
2. Schaffung einer Regelung, die sicherstellt, dass vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk freigegebene analoge Übertragungskapazitäten nicht mehr für eine Realisierung von neuen oder veränderten analogen Rundfunkbedarfen zur Verfügung stehen.
3. Unterstützung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetze.
4. Bereitstellung der erforderlichen Übertragungskapazitäten zur Realisierung eines zweiten bundesweiten DAB+-Multiplexes durch die Bundesnetzagentur.
5. Schaffung der Voraussetzungen für die Nutzung von TPEG.
6. Verständigung auf eine Methode zur Ermittlung der DAB+-Geräteausstattung.
7. Weiterentwicklung der Messmethoden zur Radionutzung in Abstimmung mit der agma, die auch die Nutzung der digitalen terrestrischen Verbreitung umfasst.
8. Politische Begleitung des Transformationsprozesses von der analogen zur digitalen Hörfunkverbreitung durch Evaluation und Fortschreibung der Roadmap.

Die ARD und der MDR unterstützen die vorliegende Roadmap und die beschriebenen Maßnahmen und werden auch die weitere Gestaltung dieses Prozesses aktiv begleiten.

UKW:

Im Zeithorizont des Entwicklungsplans wird die Verbreitung der Hörfunkprogramme über UKW fortgesetzt. Der MDR hat entschieden, mit Konzentration auf Digitalradio grundsätzlich keine weiteren UKW-Frequenzen in Betrieb zu nehmen. Der Übergang auf den digitalen Hörfunk, an dessen Ende auch ein Auslaufen der UKW-Ausstrahlung steht, ist ein langfristiger Prozess, der nur im Zusammenwirken aller Marktbeteiligten und nur zeitgleich mit den privaten Programmveranstaltern erfolgen kann.

Seit der Erlangung der UKW-Frequenzzuteilungen zum 01.01.2016 besteht für den MDR die Möglichkeit, UKW-Dienstleistungen im Marktwettbewerb einzukaufen. Ein entsprechendes EU-weites Ausschreibungsverfahren wurde in 2016 gestartet. Die Zuschlagserteilung an die Fa. Firma DIVICON GmbH erfolgte im Jahr 2017. Bis Ende Q2/2018 erfolgen der schrittweise Aufbau und die Migration der Senderstandorte.

Fernsehterrestrik:

Der MDR hat sich im Verbund der ARD grundsätzlich für einen Fortbestand der terrestrischen Fernsehverbreitung entschieden. Als Voraussetzung für einen Markterfolg wurden die Verbreitung auch privater Programme sowie die Auslegung von DVB-T2 HD als Hybridsystem mit der Möglichkeit zur Einbindung nicht-linearer Angebote über das Internet festgehalten. Dabei wurde parallel zu den Planungen des Plattformbetreibers und des ZDF ein Migrationsszenario von DVB-T auf DVB-T2 HD erarbeitet, welches im Jahr 2017 beginnend stufenweise bis Mitte 2019 umgesetzt wird. Dank DVB-T2 (mit dem Codierungsverfahren HEVC) ist dann auch in der Terrestrik die Übertragung von Fernsehprogrammen in HDTV möglich.

Der MDR hat sich in 2016 auf ein Standortkonzept für DVB-T2 HD mit 14 Standorten (bisher 18 Standorte) und jeweils zwei Multiplexen festgelegt. Trotz der Reduzierung um vier Flächenstandorte wird nach der DVB-T2-HD-Umstellung ein insgesamt höherer Versorgungsgrad als bei DVB-T erreicht. Im Inneren von Gebäuden werden ca. 46 % der Haushalte Mitteldeutschlands DVB-T2 HD empfangen können. Das sind ca. 450.000 Haushalte mehr als bisher. Außerhalb von Gebäuden werden ca. 76 % der Einwohner mit DVB-T2 HD versorgt.

Um den reibungslosen gemeinsamen Ein- bzw. Umstieg von DVB-T auf DVB-T2 HD von ARD, ZDF und dem privaten Plattformmodell in den definierten Regionen zu gewährleisten, erarbeitete die „AG Zeitplan DVB-T2“ ein dreiphasiges Migrationskonzept. Diesem vorangestellt begann am 31. Mai 2016 der vorläufige Simulcast mit der Übertragung der HD-Programme Das Erste, RTL, ProSieben, SAT.1, VOX und ZDF zusätzlich zur bestehenden DVB-T-Verbreitung. Diese sogenannte erste Stufe – ein Angebot des Sendernetzbetreibers Media Broadcast – konnte in Mitteldeutschland in den Regionen Jena, Leipzig/Halle und Magdeburg empfangen werden. Nur Das Erste sowie das ZDF wurden hierbei unverschlüsselt übertragen.

Die Vorbereitungen für den Start der Umstellung auf DVB-T2 HD (Phase 1) begannen am 29.03.2017. Unter anderem wurde beim RBB ein gemeinsames Investitionsprojekt „DVB-T2-Multiplex-Center“ gestartet und bereits weitgehend umgesetzt. Dieses Kooperationsprojekt ermöglicht für MDR und RBB Einsparungen im Investitions- und Betriebsbereich.

Mit der erfolgreichen DVB-T2-HD-Umstellung in der ersten Phase am 29.03.2017 wurden in Sachsen-Anhalt die Senderstandorte Wittenberg, Halle, Brocken und Magdeburg bereits vollständig umgestellt. Damit endete die DVB-T-Verbreitung an diesen Standorten, der Sendebetrieb am Standort Dequede wurde eingestellt. In Sachsen und Thüringen lag der Fokus der Umstellung auf den Regionen Leipzig und Jena. Die zeitgleiche Umstellung der sechs Standorte im MDR-Sendegebiet verlief technisch reibungslos.

In der Nacht vom 7. zum 8. November 2017 wurden in Mitteldeutschland die Regionen Dresden und Löbau auf das neue terrestrische Antennenfernsehen DVB-T2 HD umgestellt. Damit endete auch hier die Übertragung im DVB-T-Standard.

In einer dritten Phase folgen im Frühjahr 2018 in Thüringen die Senderstandorte Erfurt und Weimar. Die DVB-T-Standorte Sonneberg und Saalfeld werden abgeschaltet.

Voraussichtlich im Herbst 2018 wird durch die Umstellung der Senderstandorte Chemnitz Stadt, Chemnitz Geyer, Inselsberg und Gera die Migration auf DVB-T2 HD abgeschlossen werden. Gleichzeitig entfällt der Standort Schöneck.

Das Antennenfernsehen wird vor allem in Ballungsgebieten stark akzeptiert. In dünner besiedelten Gebieten fällt die Nutzung terrestrischer Empfangsmöglichkeiten gering aus. Da der MDR bei der Auswahl geeigneter Übertragungswege zur Einhaltung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verpflichtet ist, werden nicht alle DVB-T-Standorte umgestellt.

Kabelnetze und digitale Verbreitungsplattformen:

Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben in der Vergangenheit für die technische Dienstleistung der Einspeisung ihrer Programmsignale in die Kabelnetze ein Entgelt gezahlt. Der MDR hat gemeinsam mit den Rundfunkanstalten der ARD die Einspeiseverträge mit den Kabelnetzbetreibern Kabel Deutschland und Unitymedia Kabel BW zum Jahresende 2012 gekündigt. Die Programmsignale werden den Kabelnetzbetreibern weiterhin unverändert zur Verfügung gestellt und jedenfalls weit überwiegend von diesen eingespeist. Seit 2013 zahlt der MDR für die Verbreitung seiner Programme im Kabel keine Einspeiseentgelte mehr. Im sog. Kabelstreit streiten die Kabelnetzbetreiber und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten u.a. unter kartellrechtlichen Gesichtspunkten um Ansprüche im Zusammenhang mit der Einspeisung von Fernsehprogrammsignalen in Breitbandkabelnetze. Für die Einräumung der Rechte zur Kabelweitersendung leisten die Kabelnetzbetreiber an die Programmveranstalter eine urheberrechtliche Vergütung. Die seit 2013 durch die Kabelnetzbetreiber angestregten zivil- und verwaltungsrechtlichen Gerichtsverfahren haben gegenwärtig mehrere Instanzen durchlaufen.

Das OLG Düsseldorf hat nach Zurückverweisung durch den BGH in dem Verfahren VFKD ./ ARD u.a. (Az: KZR 31/14) mit Urteil vom 12. Juli 2017 die beklagten Rundfunkanstalten dem Hauptantrag entsprechend zur Zahlung der vertraglich geschuldeten Einspeiseentgelte verpflichtet. VFKD hatte das Entgelt für 2013 und das erste Quartal 2016 eingeklagt, streitgegenständlich waren hier die ARD-Gemeinschaftsprogramme. Die Revision wurde nicht zugelassen.

Auch in dem Verfahren UM NRW GmbH (UM) u.a. ./ ARD u.a. (Az: VI U 20/14) hat das OLG Düsseldorf mit Urteil vom 12. Juli 2017 die beklagten Rundfunkanstalten dem Hauptantrag entsprechend zur Zahlung der vertraglich geschuldeten Einspeiseentgelte verpflichtet. UM hatte sich auf 2013 beschränkt, die Klage betrifft alle vom Einspeisevertrag umfassten Programme. Die Revision wurde nicht zugelassen.

Die ARD-Rundfunkanstalten haben in beiden Verfahren beim BGH Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Die Frist zur Begründung der Nichtzulassungsbeschwerde gegen Vodafone Kabel Deutschland (VFKD) lief am 22. Dezember 2017 ab, die entsprechende Frist für die Nichtzulassungsbeschwerde gegen Unitymedia (UM) am 22. Januar 2018. Sofern den Nichtzulassungsbe-

schwerden stattgegeben und die Revision zugelassen wird, werden die Beschwerdeverfahren als Revisionsverfahren fortgesetzt. Sofern die Nichtzulassungsbeschwerde zurückgewiesen wird, erwächst das Berufungsurteil des OLG Düsseldorf in dem Verfahren VFKD ./ ARD u.a. (Az: KZR 31/14) sofort in Rechtskraft. Der Rechtsweg wäre dann erschöpft, sodass nur noch die Einlegung einer Verfassungsbeschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht in Betracht käme. Mit Rechtskraft der Entscheidungen wären die Rundfunkanstalten sofort zur Zahlung der eingeklagten Beträge i.H.v. rund 25 Mio. Euro verpflichtet.

Zu der Vergangenheitsfrage, ob die Kündigungen der Rundfunkanstalten gegen das Kartellverbot des § 1 GWB verstoßen, liegen nunmehr drei sich widersprechende OLG-Entscheidungen vor. Während das OLG Stuttgart und das OLG Karlsruhe eine gemeinschaftliche Kündigung für vertraglich geboten hielten, lehnt das OLG Düsseldorf eine solche Vertragsauslegung ab und hält sie sogar für kartellrechtswidrig.

Die Zukunftsfrage, ob, unabhängig von der Frage der wirksamen Vertragskündigung, die Rundfunkanstalten zur Zahlung eines Einspeiseentgeltes gesetzlich verpflichtet sind, weil sie mit ihrer Weigerung, Einspeiseentgelte an die Netzbetreiber zu zahlen, ihre marktbeherrschende Stellung missbrauchen, hat das OLG Düsseldorf in seiner aktuellen Entscheidung vom 12. Juli 2017 nicht behandelt. Insbesondere hat es die vom BGH für diese Prüfungsvorgabe vorgegebene Wertsaldierung nicht vorgenommen.

Vor diesem Hintergrund hat der MDR im Rahmen seiner Federführung für den Bereich Kabel zunächst Optionen für eine Beendigung des Kabelstreits ausgelotet und in der Folge Vergleichsverhandlungen mit den Kabelnetzbetreibern Vodafone Kabel Deutschland und Unitymedia geführt. Die abschließend verhandelten Verträge müssen in den Landesrundfunkanstalten autonom beraten werden. Aus technischen und wirtschaftlichen Gründen werden die Verträge nur dann zustande kommen, wenn sich alle Landesrundfunkanstalten entscheiden, daran zu partizipieren.

Satellit:

Die HD-Verbreitung erfolgt parallel zur bisherigen SD-Verbreitung. Alle neuen Inhalte werden durchgängig in HDTV produziert. Im Jahr 2017 lag die HDTV-Empfangsquote in den Satellitenhaushalten bei rund 67 % (+ 3,9 % gegenüber 2016). Ziel ist es, die Bekanntheit und den Nutzungsanteil der HD-Fassung des MDR FERNSEHENS weiter zu erhöhen, um ab Mitte 2020 auf die Parallelverbreitung in SD verzichten zu können. Aus diesem Grund wurde entschieden, die SD-Ausstrahlung nicht kurzfristig einzustellen, sondern bis Mitte 2020 zu verlängern.

Internet:

Das Projekt zur Erneuerung der Streamingtechnik im MDR wurde weiter vorangetrieben. Mit dem Ziel, das Mediathek-Angebot auch technisch weiter zu verbessern, sind neue Infrastrukturkomponenten investiert worden. In 2017 wurden weitere Arbeitspakete bearbeitet, um Produktionstechnik und -workflows kontinuierlich zu verbessern. Darüber hinaus erfolgten stetige Weiterentwicklungen des CMS-Online. Ein Schwerpunkt in 2017 bildete die Umstellung des Onlineangebotes von MDR und KIKA auf sichere Ausspielung, die Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Im Zuge der ARD-weiten Neuausschreibung des Hörfunkstreamingproviders war ein aufwendiger Wechsel des Providers notwendig. Im Zuge dessen war die Anpassung der Streaming-URLs (Uniform Resource Locator) des Hörfunks notwendig.

4.3. Infrastruktur

Der MDR schafft eine zukunftsfähige IT- und Produktionsinfrastruktur.

Im Bereich IT-Infrastruktur wurde seit dem Jahr 2016 der zweite Teil der Erneuerung des Breitbandübertragungsnetzes MDRnet (jetzt MDRnet2.0) vorangetrieben. Ziel der Erneuerung war die bedarfsgerechte Anpassung an die gewachsenen Vernetzungsanforderungen der trimedialen Programmproduktion unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Technik. Im ersten Schritt erfolgte die Erneuerung der Verbindungen Leipzig, Halle, Dresden, Magdeburg und Erfurt. Im zweiten Schritt wurde die Erneuerung der übrigen Verbindungen (Landesfunkhäuser zu Regionalstudios, Regionalbüros und Korrespondentenbüro Berlin) durchgeführt. Die Erneuerung des Breitbandübertragungsnetzes konnte mit Realisierung des zweiten Teils termingerecht im Jahr 2017 abgeschlossen werden.

Parallel startete die Umsetzung der im Jahr 2015 begonnenen Planung zum Ausbau des bestehenden Wireless Local Area Network (WLAN). Ziel ist die Schaffung einer MDR-weiten WLAN-Infrastruktur, die es MDR und ARD-Endgeräten ermöglicht, das MDR-Datennetz drahtlos zu nutzen.

Auch im Jahr 2017 wurden notwendige Hardwareerneuerungen im Bereich der Server- und Speichersysteme sowie der Netzwerktechnik durchgeführt.

Um der wachsenden Bedeutung von Projektarbeit und flexiblen Teams gerecht zu werden, wurde 2016 eine webbasierte Plattform zur bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und Optimierung von Informationsflüssen aufgebaut (so genannte Collaboration platform – MS SharePoint). Im Sinne des Bürokratieabbaus ermöglicht die Plattform den Projekt- und Arbeitsgruppenleiterinnen, im Rahmen ihrer Hoheit die bisher zu beantragende und zentral durchgeführte Einrichtung von Zugriffsrechten auf Dokumente der temporären Organisationen selbst zu übernehmen. Die Produktivsetzung der Plattform erfolgte nach Abschluss des 2016 begonnenen Pilotbetriebs im März 2017 und wurde von Einweisungs- und Schulungsveranstaltungen begleitet.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Konzeption und Erneuerung der Microsoft (MS) Exchange-Plattform dar. MS Exchange dient als Basis für die Nutzung des vom MDR verwendeten E-Mail-Systems MS Outlook. Im Ergebnis wurde das seit dem Jahr 2011 unverändert genutzte System bis Ende des Jahres 2017 an die stetig steigenden Anforderungen angepasst und zukunftsfähig aufgestellt.

Im Bereich der technischen Gebäudeinfrastruktur erfolgte 2017 mit der Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes der Abschluss des Großprojektes zur Umsetzung des neuen Energiekonzeptes am Standort Leipzig. Im Ergebnis konnte eine Reduzierung der Versorgungsmedienkosten sowie eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes erreicht werden. Am Produktionsstandort Halle ist 2017 das Projekt zur Erneuerung der Kälteerzeuger bis auf wenige Restarbeiten im Jahr 2018 abgeschlossen worden. Des Weiteren wurde in Halle eine leistungsfähigere Netzersatzanlage installiert. Die vorbereitenden Maßnahmen zur Erneuerung der MDR-weiten Gebäudeleittechnik

und der verschlissenen Lüftungsanlage im Landesfunkhaus Magdeburg wurden weiter fortgeführt.

5. Medienpolitik

Der MDR setzt sich für einen konvergenzadäquaten Ordnungsrahmen ein. Der MDR setzt sich für einen zeitgemäßen Telemedienauftrag ein.

Im Berichtszeitraum nahm das Vorhaben der Länder, den Telemedienauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im 21. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV) weiterzuentwickeln, breiten Raum ein. Entgegen der ursprünglichen Planungen konnten sich die Länder nicht auf eine staatsvertragliche Neuregelung im 21. RÄStV verständigen

In schriftlichen Stellungnahmen und bei Anhörungen der Rundfunkreferenten zum 21. RÄStV hatten ARD, ZDF und Deutschlandfunk gefordert, das Verbot von presseähnlichen Texten ohne Ausweis des Sendungsbezugs aufzuheben. Die Verleger forderten demgegenüber ein weitreichendes Verbot von Texten in den Telemedien von ARD, ZDF und Deutschlandfunk. In diesem für die Weiterentwicklung des Telemedienauftrags zentralen Punkt konnten die Länder keine Einigung erzielen. Dagegen waren sie grundsätzlich bereit, die zeitliche Beschränkung für Sendungen, die in den öffentlich-rechtlichen Mediatheken zum Abruf bereitgestellt werden, zu lockern. Voraussetzung hierfür sind jedoch aus Sicht der Länder weitere Verbesserungen zugunsten der Produzenten bei der Verwertung von Koproduktionen sowie von teilfinanzierten und vollfinanzierten Auftragsproduktionen. Hier konnten in der Zwischenzeit Verhandlungen, die MDR und WDR für die ARD mit den Produzentenverbänden geführt haben, zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Die Ministerpräsidenten haben angekündigt, die Novellierung des Telemedienauftrags nunmehr im 22. RÄStV vorzunehmen.

Im digitalen Zeitalter ist die Zusammenarbeit der Rundfunkanstalten untereinander wichtiger denn je. Durch die jüngste Rechtsprechung des BGH in den Kabelstreitigkeiten, wonach die jahrzehntelange Zusammenarbeit von ARD und ZDF dem Kartellrecht unterliegen kann, ist eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit im Rahmen der ARD-Strukturreform in Frage gestellt worden. Mit dem 21. RÄStV wurde auf Anregung der Rundfunkanstalten die sogenannte Beauftragungslösung in den Rundfunkstaatsvertrag aufgenommen. Damit wird die Zusammenarbeit der Rundfunkanstalten zur Erfüllung ihres Auftrags bei der Herstellung und Verbreitung von Rundfunkprogrammen und Telemedien kartellrechtlich deutlich besser abgesichert.

Der MDR setzt sich für die gesetzliche Beauftragung eines trimedialen Jugendangebots ein.

Die Bemühungen des MDR in Zusammenarbeit mit allen ARD-Anstalten waren erfolgreich. Funk ist am 01.10.2016 an den Start gegangen.

Der MDR unterstützt die Umsetzung des „3. Korbes“ der Novellierung des UrhG.

Das „Gesetz zur verbesserten Durchsetzung des Anspruchs der Urheber und ausübenden Künstler auf angemessene Vergütung und zur Regelung von Fragen der Verlegerbeteiligung“ ist zum

01. März 2017 in Kraft getreten. Der MDR arbeitet gemeinsam mit den Landesrundfunkanstalten an der Umsetzung der neuen Regelungen. Dies betrifft insbesondere den neu geregelten Auskunftsanspruch der Urheber und ausübenden Künstler, der die Rundfunkanstalten vor große administrative Herausforderungen stellt und mit einem hohen Aufwand verbunden ist. Ziel ist es, bis 2021 für alle Landesrundfunkanstalten ein ARD-weites crossmediales Mediendatensystem (MEDAS) einzuführen.

Der MDR nimmt weiter an Verhandlungen mit den relevanten Urheberrechtsverbänden über gemeinsame Vergütungsregelungen (GVR) teil. Die Bedeutung gemeinsamer Vergütungsregelungen ist durch die jüngste Novellierung des Urhebergesetzes noch gewachsen, weil diese auch rückwirkend auf Verträge zwischen Urhebern und ihren Auftraggebern Anwendung finden, die vor dem 01. März 2017 abgeschlossen wurden. Dementsprechend schwierig gestalten sich die Verhandlungen mit den Urheberrechtsverbänden. Die ARD und der Berufsverband Regie (BVR) sind Ende 2017 einvernehmlich in ein Schlichtungsverfahren eingetreten, da das Mediationsverfahren am 19.07.2017 seitens des BVR als nicht mehr einigungsfähig für beendet erklärt wurde. Die Landesrundfunkanstalten müssen dann nach Abschluss der Verhandlungen die Ergebnisse in die Vertragsstandards umsetzen, die einzelnen Nutzungen der betroffenen Programminhalte systemisch nachhalten und daraus etwaige Wiederholungshonorierungen administrieren.

6. Finanzplanung

Der MDR baut das strukturelle Defizit bis 2017 ab.

Die mittelfristige Finanzplanung 2018 – 2021 (Stand 2017) wurde am 19.06.2017 im Rundfunkrat vorgestellt. Auf dieser Basis zeigt sich, dass sich die im Statusbericht 2016 vorgenommene Einschätzung für die weitere finanzielle Entwicklung bestätigt hat. Das strukturelle Defizit wird nicht bis 2017 abgebaut. Die Beitragsperiode 2013 bis 2016 wurde mit einem Defizit abgeschlossen, das über die vorhandenen Gewinnrücklagen ausgeglichen werden konnte. Für die Beitragsperiode 2017 bis 2020 wird nunmehr ein Defizit auf Basis verwendbarer Erträge in Höhe von 158,3 Mio. € geplant. Da die Gewinnrücklagen zur Deckung des jeweiligen Defizits voraussichtlich nur bis 2018 reichen werden, wurden bereits Handlungsfelder und Maßnahmen definiert, um der Verpflichtung gem. § 30 Abs. 4 MDR-Finanzordnung zum Ausgleich des Erfolgsplans in einer Beitragsperiode trotzdem entsprechen zu können. Ein Schwerpunkt in diesem Zusammenhang ist der Abbau von Fixkosten zur Erzielung von nachhaltigen Effekten (Personal und Infrastruktur).

Der MDR baut seine Gewinnrücklagen ab.

Das Defizit der Beitragsperiode 2017 - 2020 kann nach derzeitiger Planung für die Jahre 2017 und 2018 noch durch Entnahmen aus den noch vorhandenen Gewinnrücklagen unter Einschluss der bis Ende 2016 aufgelaufenen Beitragsrücklage gedeckt werden. Damit würde die für den Verlustausgleich heranzuziehende Gewinnrücklage vollständig verbraucht.

Der MDR setzt sich dafür ein, den MDR-Anteil am ARD Finanzausgleich ab 2015 zu reduzieren.

In § 12 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag (RFinStV) werden die Landesrundfunkanstalten ermächtigt und verpflichtet, einen angemessenen Finanzausgleich durchzuführen. Damit sollen die übergeordneten Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erfüllt werden und jede Rundfunkanstalt in der Lage sein, ein ausreichendes Programm zu senden. Als Bestandteil des Finanzierungssystems der ARD soll damit insbesondere eine funktionsgerechte Aufgabenerfüllung von Radio Bremen und Saarländischem Rundfunk gewährleistet werden.

Seit dem 01.01.2017 gilt die Vereinbarung über den Finanzausgleich, den die Landesrundfunkanstalten am 12.09.2016 unter Federführung des MDR geschlossen haben. Vorausgegangen war eine Anhebung der staatsvertraglichen Finanzausgleichsmasse von 1,0 auf 1,6 % des ARD-Nettobeitragsaufkommens. Das entspricht einer Erhöhung um 60 % des staatsvertraglichen Anteils und führt damit grundsätzlich zu einem Anstieg der Finanzausgleichsmasse.

Trotz dieser ungünstigen Rahmenbedingungen konnte der MDR den Anstieg seines Anteils am ARD-Finanzausgleich begrenzen. Zwar musste der MDR 2017 mit insgesamt 7,6 Mio. € rd. 1,2 Mio. € mehr zum Finanzausgleich beitragen, allerdings entspricht die Mehraufbringung rechnerisch in etwa dem Anteil des MDR an der gestiegenen Finanzausgleichsmasse von 1,17 Mio. €. Gemessen an der Finanzkraft des MDR kann der Anstieg als angemessen bezeichnet werden.

7. Ausblick

Kern des seit Ende 2017 vorliegenden MDR-Entwicklungsplans 2018 bis 2021 ist die aus „MDR 2017“ heraus weiterentwickelte Strategie MDR⁴. Diese liefert die Antworten auf die Frage, wie der MDR in den kommenden vier Jahren seine Verantwortung für die Gesellschaft gerecht werden wird. Diese Strategie lässt sich in vier zentrale Punkte zusammenfassen:

- **Multimedial:** Exzellente Inhalte in Bild und Ton in allen Programmen, Beiträgen, Apps und Mediatheken sind auch in Zukunft die DNA des Medienhauses MDR
- **Mittendrin:** Mit der Präsenz medialer Inhalte in eigenen und Kommunikationsräumen Dritter steht der MDR in der Mitte des gesellschaftlichen Diskurses in Mitteldeutschland
- **Modern:** Zeitgemäße, medienübergreifende Prozesse sowie eine Vernetzung mit anderen Kompetenzen stärken die Innovationskraft und Effizienz
- **Miteinander:** Eine auf gemeinsamen Werten basierende Unternehmenskultur und eine starke Rolle in der ARD sind die Basis des Handelns

Alle Details zu den weiterentwickelten Unternehmenszielen und den daraus abgeleiteten Handlungsfeldern und Maßnahmen sind dem neuen Entwicklungsplan zu entnehmen.

Anhang

Übersicht über den Erfolg ausgewählter Angebote

MDR GESAMT	2016	2017
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR FERNSEHEN	9,5	9,6
TRW in % Ø Mo-Fr 5-24h dspr. Bev. 10+ (2016)/14+(2017)		
MDR Programme (MDR-Gebiet)	48,7	46,0
Visits in Mio. (kumuliert)		
MDR Online	113,8	130,9

Quellen: AGF/GfK, DAP TV Scope, ma 2016/2017 II, INFOnline

Information

MDR FERNSEHEN	2016	2017
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR AKTUELLMDR AKTUELL 19.30	19,1	20,4
MDR AKTUELLMDR AKTUELL 21.45	9,4	9,5
Umschau	11,1	12,1
Exakt	9,2	9,6
Exakt so leben wir!	9,0	9,3
Kripo live	17,4	17,5
Hauptsache gesund	7,5	9,1
Heute im Osten Sa	7,6	7,9
MDR um 2	13,3	11,8
MDR um 4	10,4	10,3
MDR um 11	8,8	9,9
Sport im Osten Magazin Sa So	11,1 8,9	10,6 8,0
Sport im Osten Sa So	13,7 8,3	11,7 8,2
Lebensretter	8,7	11,3
Einfach genial!	13,5	14,5
MDR Garten	12,8	12,7
Voss und Team	9,4	10,6

MDR Regional 19.00

	2016	2017
ØMarktanteil in % jeweiliges Sendegebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR SACHSENSPIEGEL in Sachsen	18,0	18,3
MDR SACHSEN-ANHALT heute in Sachsen- Anhalt	16,7	15,1
MDR THÜRINGEN JOURNAL in Thüringen	22,1	23,1

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)	2016	2017
ØMarktanteil in % BRD gesamt Zuschauer ab 3 Jahre		

Statusbericht 2017 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014 bis 2017

Brisant	12,9	12,6
Fakt	11,5	10,4
Plusminus	8,0	8,1

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Hörfunk	ma 2016 Radio II*	ma 2017 Radio II
TRW in % Ø Mo-Fr 5-24h dspr. Bev. 10+ (2016)/14+(2017)		
MDR AKTUELLMDR AKTUELL (MDR-Gebiet)	5,1	4,4

*erhoben als MDR INFO

Telemedien	2016	2017
Visits kumuliert		
MDR AKTUELLMDR AKTUELL (Nachrichtenportal) ²	12.496.871	14.003.687
Umschau	462.367	1.052.333
MDR Investigativ ²	758.480	724.009
Kripo live	48.464	42.327
Hauptsache gesund	962.822	1.413.039
Heute im Osten	329.766	958.268
MDR am Nachmittag ³	706.556	865.670
MDR um 11	90.142	52.981
Onlineportal Sport	20.032.858	19.266.880
Sport im Osten	1.250.422	1.464.293
Lebensretter	19.761	11.437
Einfach genial	378.165	386.776
MDR Garten	477.308	577.981
Voss und Team	13.864	8.763
Brisant	1.026.925	1.288.205
FAKT IST...!	96.902	97.965

Quelle: DAx

² MDR Investigativ wurde im August 2017 aus den Onlineangeboten Exakt und Fakt gebildet. Für 2016 wurden die kumulierten Werte beider Angebote angegeben. Der Wert von 2017 besteht aus Fakt, Exakt und ab Juni dem MDR Investigativ Portal.

³ kumulierter Onlineauftritt von MDR um 2 und MDR um 4

Kultur

MDR FERNSEHEN	2016	2017
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
Artour	6,0	6,3
SPUTNIK LitPop (Buchmesse)	2,0	2,9
Echt!	8,5	8,8
Elefant, Tiger & Co.	20,0	21,3
Geschichte Mitteldeutschlands Staffel 17	7,5	8,4
MDR Zeitreise	7,0	7,5
Geschichts-Doku Di	10,7	10,9
Der Osten - Entdecke wo du lebst	8,6	9,5
Nah dran	4,7	4,8
Glaubwürdig	8,5	8,4

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)	2016	2017
ØMarktanteil in % BRD gesamt Zuschauer ab 3 Jahre		
titel thesen temperament	7,9	7,5
Um Himmels Willen	16,1	17,9
In aller Freundschaft	17,6	17,1
Tatort (MDR)	25,4	22,7
Polizeiruf 110 (MDR)	22,5	21,7
Charité	-	23,3
In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte	9,9	10,2
Katharina Luther	-	22,4

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

KiKA (MDR Zulieferungen)	2016	2017
Ø Marktanteil in % BRD gesamt 3-13 Jahre		
Schloss Einstein, Mo-Fr 14.35	19,2	17,4
Schau in meine Welt, So 16.15*	6,5	3,3
Tilda Apfelkern, Mo-So 18.40	29,3	31,1
Hobbymania, Sa 16.55	10,4	9,0
My Move, Mo-Do 20.10	-	16,1
Die Sandmanzen, Mo-Fr 8.20	-	18,2

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope
* nur zwei Erstausstrahlungen 2017

Hörfunk	ma 2016 Radio II*	ma 2017 Radio II
TRW in % Ø Mo-Fr 5-24h dspr. Bev. 10+ (2016)/14+(2017)		
MDR KULTUR (MDR-Gebiet)	3,3	3,4

*Erhoben als MDR FIGARO

Telemedien	2016	2017
		Visits kumuliert
MDR Zeitreise	379.039	916.732
MDR Zeitreise regio	182.660	110.428
Der Osten - Entdecke wo du lebst	99.891	110.643
Nah dran	31.316	56.563
Glaubwürdig	14.877	16.538
In aller Freundschaft	3.180.729	3.267.048
MDR KULTUR ⁴	2.921.961	4.619.438
tierisch tierisch	229.305	236.611

Quelle: DAX

Bildung

MDR FERNSEHEN	2016	2017
	ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre	
LEXITV	5,9	5,0
Unicato	3,0	1,6

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Telemedien	2016	2017
		Visits kumuliert
LEXITV	296.019	286.826
Unicato	12.381	11.310
Echt!	47.379	52.436
Elefant, Tiger & Co.	128.833	103.396

Quelle: DAX

⁴ eigenständiges Onlineportal seit März 2016, das die Kulturangebote artour, Kino Royal, Lebensläufe, Erlebnis Musik und MDR KULTUR umfasst

Unterhaltung

MDR FERNSEHEN	2016	2017
	ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre	
Außenseiter Spitzenreiter	6,1	16,1
Doku-Soap Do 19.50	13,6	15,2
Thomas Junker unterwegs	15,7	17,2
Mach dich ran	18,0	18,2
Goldene Henne	16,6	19,7
Der Semperoperball	14,7	18,8
Stefanie Hertel - Die große Show der Stars/zum Muttertag	15,9 14,6	14,6
Zärtlichkeiten im Bus	3,4	4,0
Sagenhaft	8,6	8,6
Olaf verbessert die Welt	5,8	4,7
Comedy mit Karsten	5,4	3,6
Kanzleramt Pforte D	6,3	6,7
Riverboat	13,7	13,4
Damals war's	11,4	12,3

Quelle: AGFIGfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)	2016	2017
	ØMarktanteil in % BRD gesamt Zuschauer ab 3 Jahre	
Die Feste ... mit Florian Silbereisen	19,8	18,7
Bambi-Verleihung	16,2	14,8

Quelle: AGFIGfK, DAP TV Scope

Telemedien	2016	2017
	Visits kumuliert	
Außenseiter Spitzenreiter	15.831	12.471
Donnerwetter	12.300	2.826
Thomas Junker unterwegs	8.739	9.494
Mach dich ran	44.620	26.468
Unter uns	73.582	7.948
Goldene Henne ⁵	59.871	137.050
Der Semperoperball	61.391	86.927
Zärtlichkeiten im Bus	12.318	9.674
Olaf verbessert die Welt	15.471	7.140
MEINE SCHLAGERWELT ⁶	558.523	1.529.735
unterwegs	56.199	72.730
Meine Heimat ⁷	17.862	377.900

⁵ Daten ab Oktober 2016; 2016 kein eigenständiges Onlineangebot

⁶ Angebot seit Mai 2016 verfügbar

⁷ Angebot seit November 2016 verfügbar

Telemedien	2016	2017
Bambi-Verleihung	73.439	39.822
Comedy mit Karsten	26.754	11.235

Quelle: DAX

Themenübergreifende Angebote

Hörfunk	ma 2016 Radio II	ma 2017 Radio II
TRW in % Ø Mo-Fr 5-24h dspr. Bev. 10+ (2016)/14+(2017)		
MDR SACHSEN (in SN)	30,4	24,2
MDR SACHSEN-ANHALT (in SN-A)	25,4	24,1
MDR THÜRINGEN (in TH)	29,3	31,4
MDR JUMP (MDR-Gebiet)	14,2	12,7
MDR SPUTNIK (in SN-A)	9,3	5,7

Telemedien	2016	2017
Visits kumuliert		
MDR SACHSEN ⁸	35.664.694	40.228.568
MDR SACHSEN-ANHALT ⁹	33.377.947	40.687.652
MDR THÜRINGEN ¹⁰	30.673.100	38.615.190
MDR JUMP	8.701.923	9.630.680
MDR SPUTNIK	1.853.537	2.107.728

Quelle: DAX

⁸ Umfasst die Bereiche Regionalportal Sachsen, MDR Sachsenspiegel, MDR Sachsen – Das Sachsenradio, Sorbische Angebote

⁹ Umfasst die Bereiche Regionalportal Sachsen-Anhalt, MDR Sachsen-Anhalt heute, MDR SACHSEN-ANHALT – Das Radio wie wir

¹⁰ Umfasst die Bereiche Regionalportal Thüringen, MDR Thüringen Journal, MDR THÜRINGEN – Das Radio